



NACHHALTIG- KEITSBERICHT 2021

bene

INSPIRING OFFICES. SINCE 1790.

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

ökologisches Denken und Handeln haben bei Bene schon lange Tradition. Sie umfassen alle Unternehmensbereiche – von der Produktentwicklung über Beschaffung, Produktion und Logistik bis hin zur Produktverwertung. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf diesen drei Säulen: ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung.

Menschen und Unternehmen haben heute ein deutlich stärkeres Verantwortungsbewusstsein für Nachhaltigkeitsbelange als noch vor einigen Jahren. In der Büromöbelbranche ist die Bedeutung entsprechender Konzepte speziell durch die zunehmende Verbreitung von Ökolabels wie des Blauen Engels und die Einführung verschiedener Gebäudezertifizierungsstandards in den vergangenen Jahren merklich gestiegen. Für ein nachhaltiges Gebäude bedarf es heute auch einer nachhaltigen Objekteinrichtung. Die Entwicklung entsprechender Einrichtungssysteme ist für uns als verantwortungsbewussten Hersteller damit ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Speziell in diesen herausfordernden Zeiten, Stichwort Covidpandemie, konzentrieren wir uns zudem verstärkt auf sozioökonomische Aspekte. Wir sehen es als unsere klare Verantwortung, unsere Mitarbeiter¹ und Kunden sicher durch diese angespannte Phase zu begleiten.

Bene ist ein verlässlicher Partner für nachhaltige, gut gestaltete Büroraumlösungen und treibt sinnvolle Innovationen in allen Produktgruppen voran. Im Sinne einer konsequenten und konstanten Verbesserung behalten wir die 2017 definierten Nachhaltigkeitsziele mit kleinen Adaptierungen auch für die nächsten Geschäftsjahre bei:

- Kundenzufriedenheit steigern
- CO₂-Fußabdruck der Produkte reduzieren
- Rohstoffe und Energie aus nachhaltigen Quellen verarbeiten
- Kompetenzen weiterentwickeln und nachhaltig verankern
- Soziale Gemeinschaft und Gesundheit fördern

Das Thema Nachhaltigkeit hat im Zuge der Pandemie einmal mehr an Bedeutung gewonnen und bleibt auch in Zukunft ein zentrales Thema für uns. Wir möchten weiterhin Strategien entwickeln, die zwischen den Interessen im Hinblick auf Ökologie und Ökonomie ein Gleichgewicht herstellen. Die klimatischen Veränderungen treffen uns alle – jeden Einzelnen von uns und uns als Gesellschaft. Als produzierender, international tätiger Betrieb sehen wir es als unsere Pflicht, mit effektiven Maßnahmen dem fortschreitenden Klimawandel gegenzusteuern.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert sämtliche Maßnahmen von Bene unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Fried und Jörg Schuschnig
Geschäftsführer der Bene GmbH

¹ Bei Personenbezeichnungen verwenden wir das generische Maskulinum; unseres Erachtens ist das am angenehmsten zu lesen. Wir hoffen, dass sich damit niemand ausgeschlossen fühlt.

SYSTEMGRENZEN

Sofern in Text, Tabellen und Diagrammen nicht anders angegeben, orientiert sich der Bericht an folgenden Systemgrenzen: Ökonomische und Mitarbeiterkennzahlen betreffen die gesamte Bene Gruppe (inklusive Tochtergesellschaften). Umweltdaten betreffen den Produktionsstandort in Waidhofen an der Ybbs. Da es sich dabei um das einzige Werk handelt, ist die Produktion zu 100 % erfasst. Auch die Daten der Logistik sind vollständig erfasst, da die Auslagerung der gesamten Logistik erst 2021 begonnen hat.

BERICHTSZEITRAUM

Die Berichtszeiträume sind die jeweiligen Geschäftsjahre der Bene GmbH, die den Kalenderjahren entsprechen. Im Bene Nachhaltigkeitsbericht aus dem Jahr 2017, dem bislang letzten, wird über die Jahre bis 2016 berichtet. Daher werden die Kennzahlen im vorliegenden Bericht in einem fünfjährigen Trend dargestellt und – sofern möglich und sinnvoll – in Beziehung zu den Kennzahlen des 2017er Nachhaltigkeitsberichts gesetzt. Abweichungen vom Berichtszeitraum sind im jeweiligen Kapitel der betreffenden Auswertung angeführt.

INHALT

	UNSER UNTERNEHMEN	007
	1.1. Überblick zur Bene Gmbh	008
	1.2. Integrierte-Managementsystem-Politik	012
	1.3. Nachhaltigkeit bei Bene	014
	1.4. Nachhaltigkeitsziele und -programm	018
	1.5. Stakeholder	022
	1.6. Legal Compliance	022
	1.7. Vertrieb: Das Bene Sales-Net	023
	SOZIALES	027
	2.1. Personalpolitik	028
	2.2. Personalsituation	029
	2.3. Gesundheit und Sicherheit	031
	2.4. Aus- und Weiterbildung	036
	2.5. Chancengleichheit	041
	2.6. Kommunikation und Arbeitsklima	044
	2.7. Spenden und Sponsoring	046
	PRODUKTE	049
	3.1. Nachhaltige Produkte	052
	3.2. Supply-Chain (Lieferanten)	068
	3.3. Produktion	070
	3.4. Labels und Zertifikate	083
	3.5. Technische Produktunterlagen	088
	3.6. Produktbezogene Ökobilanz	090
	3.7. Beitrag zu Gebäudezertifizierungen	092
	3.8. Logistik	095
	3.9. Abfallmanagement	097
	3.10. Unternehmensökobilanz	101
	ANHANG	113
	4.1. Über den Bericht	114
	4.2. Impressum	114
	4.3. Gri-Index	116
	4.4. Bene Stakeholder-Umfeld	123



UNSER

Bene ist der international führende Anbieter für die Gestaltung und Einrichtung von inspirierenden Büro- und Arbeitswelten. Mit seinen Konzepten, Produkten und Dienstleistungen macht Bene das Büro zum Lebensraum – zu einem Ort, an dem Menschen gut und gerne arbeiten.

UNTER- NEHMEN



1.1. ÜBERBLICK ZUR BENE GMBH

Gemeinsam mit Kunden und Partnern entwickelt Bene Bürraumlösungen, die Arbeitsprozesse, Kulturen und Identitäten von Unternehmen räumlich erlebbar machen. Der hohe Anspruch an Funktionalität, Qualität und Design, den das Unternehmen seit jeher pflegt, ist dabei in jedem Projekt zu spüren.

Bene kann auf eine lange Geschichte zurückblicken: Gegründet im Jahre 1790 als kleine Tischlerei im niederösterreichischen Waidhofen a. d. Ybbs, ist das Unternehmen heute in über 40 Ländern mit einem dichten Vertriebsnetz aus eigenen Standorten und autorisierten Fachhändlern vertreten, das sich von Wien über Berlin, London und Paris bis nach Dubai und Sydney erstreckt. Den Bene Standort in Ihrer Nähe finden Sie unter <https://bene.com/de/bene/standorte>.

Das Zentrum der Bene Welt befindet sich seit eh und je in Waidhofen im Mostviertel, wo Entwicklung, Design und Produktion unter einem Dach vereint sind. Mit einem integrierten Auftragsabwicklungssystem und konsequenter

Just-in-time-Fertigung verfügt Bene über eine der modernsten und effizientesten Produktionsstätten der Büromöbelindustrie in Europa.

Die Bene Gruppe beschäftigt rund 700 Mitarbeiter – davon rund zwei Drittel in Österreich. Von den Beschäftigten der Gruppe sind rund ein Drittel Arbeiter und etwa zwei Drittel Angestellte. Im Coronajahr 2020 wurde ein pandemiebedingter Umsatz von 119 Mio. Euro erwirtschaftet.

INFOBOX

Für seine Verdienste für die österreichische Wirtschaft, seine außergewöhnlichen Leistungen und sein großes Engagement erhielt Bene nach einer mehrjährigen Unterbrechung, zu der es aufgrund von Umfirmierungen gekommen war, am 12. November 2019 wieder das Recht zur Führung des Wappens der Republik Österreich.



1.1.1. MEILENSTEINE

Folgende Grafik zeigt die wesentlichen wirtschaftlichen und ökologischen Meilensteine der Bene Gruppe.

1790–1980	Gründung des Unternehmens (1790); Start der industriellen Büromöbelfertigung (1951); neuer Produktionsstandort in Waidhofen a. d. Ybbs (1975)	
1981–2000	Verleihung des österreichischen Staatswappens; Umstellung auf Wasserlacke (1996); Austria-Gütezeichen für Holzprodukte (1996)	  
2006	Zertifizierung nach den Standards EN ISO 9001 und EN ISO 14001	
2008	Auszeichnung als österreichischer Musterbetrieb; österreichisches Umweltzeichen für Produkte; GECA-Zertifikat für Produkte; LGA-schadstoffgeprüft im Bereich der Produkte	   
2009	Einführung der Berechnungsmethode Bene EPD/LCA; PEFC-Zertifizierung; Sustainable Product Award Austria; FISP-Zertifizierung der Bene GmbH und von Bene PLC	 
2010	Blauer-Engel-Zertifizierung für Produkte; Beitritt zu respACT und dem UN Global Compact	 
2011	Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts; ASRA – Austrian Sustainability Reporting Award	
2012	Greenguard-Zertifizierung für Produkte; Nominierung für den Trigos Ö und NÖ in der Kategorie Arbeitsplatz	
2014	FSC®-Zertifizierung	 
2015	Übernahme von Bene durch die BGO Holding GmbH	
2016	Auszeichnung als Österreichs bester Lehrbetrieb des Jahres für Tischlerei	
2017	Veröffentlichung des zweiten Nachhaltigkeitsberichts	
2018	Zertifizierung nach EN ISO 38200; Auszeichnung als Leitbetrieb Austria	
2020	FEMB-Level-Zertifizierung für Produkte	

INFOBOX

Eigentümer: BGO Beteiligungsverwaltungs GmbH

Gesellschaftsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

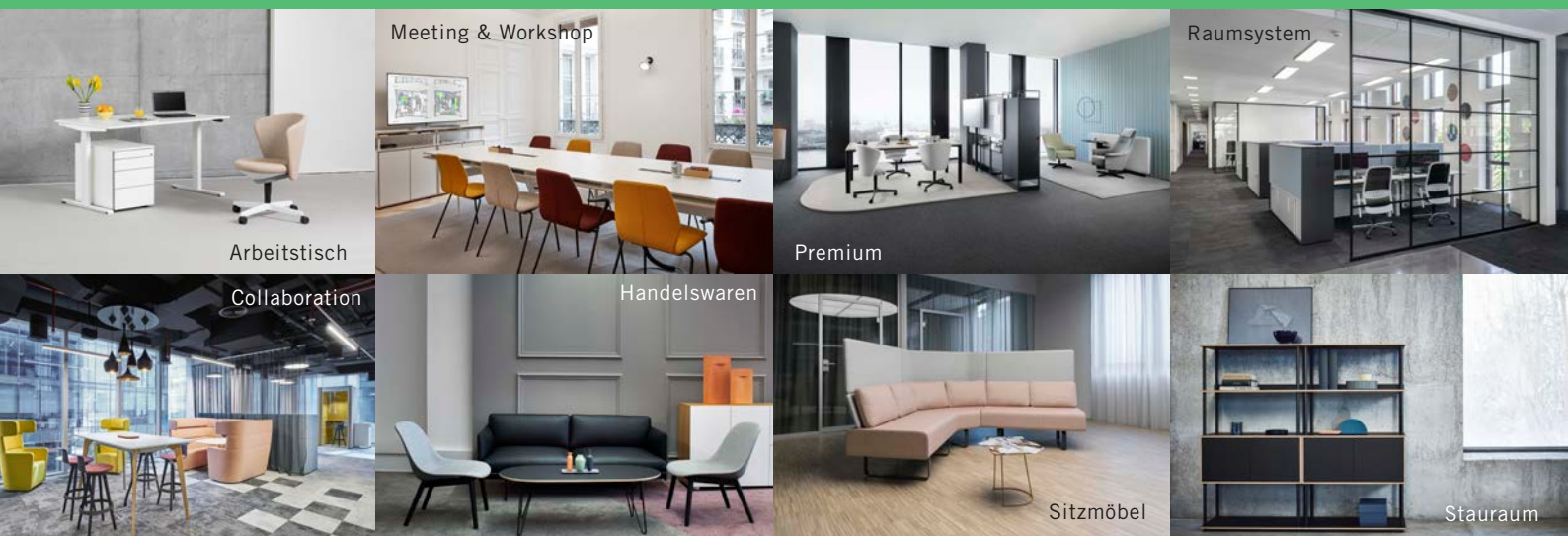
Struktur: Linienorganigramm

Unternehmenszertifizierungen:

ISO 9001, ISO 14001, ISO 38200, PEFC™, FSC®, FISP®,
Ö-Gütezeichen Musterbetrieb

1.1.2. BENE PRODUKTE

Als Gesamtausstatter bietet Bene Produkte und Raumlösungen für alle Zonen und Bereiche eines modernen Büros an.



1.1.3. PRODUKTIONSSTANDORT IN WAIDHOFEN AN DER YBBS (ÖSTERREICH)

Trotz weltweiter Aktivitäten setzt Bene bewusst auf den Produktionsstandort in Österreich. Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1790 befindet sich dieser in Waidhofen an der Ybbs. Auf einem Firmengelände mit ca. 11 ha Fläche (110.000 m²) steht die moderne und effiziente Produktionsstätte mit über 42.000 m² Hallenareal.



Mit diesem Standort in Österreich sind hohe Standards in Bezug auf Umwelt und Sicherheit garantiert. Die in Österreich geltenden Voraussetzungen beispielsweise in Bezug auf Qualitätsstandards, gesetzliche Rahmenbedingungen und Ausbildungsmöglichkeiten tragen ihren Teil zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit bei und bilden eine der Grundlagen für nachhaltiges Wirtschaften.



Das Bene Werk ist bereits seit über 230 Jahren Teil der Gemeinde Waidhofen (<http://waidhofen.at/>). Bene ist somit seit langen Jahren in die regionale Wirtschaftsstruktur eingeflochten. Für das klare Bekenntnis zur Region wurden auch etwaige Stand-

ortnachteile, wie das Nichtvorhandensein einer Anbindung an Autobahn oder Bahn, in Kauf genommen. Aufgrund der langjährigen wirtschaftlichen Tätigkeit vor Ort ist Bene mit der Stadt Waidhofen gut abgestimmt. Daher sind keine formellen Programme zur Regelung der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf das Gemeinwesen notwendig.

Mit der Konzentration auf diesen Produktionsstandort nutzt Bene nicht nur die logistischen Vorteile der zentralen Lage in Mitteleuropa, sondern sichert auch Arbeitsplätze in der Region.

2009 wurde am Standort in Waidhofen ein Forschungs- und Entwicklungszentrum in Betrieb genommen, das der Gruppe erstmals ermöglichte, ihren Kunden und Mitarbeitern die gesamte Produktkompetenz umfassend zu präsentieren.

Bene produziert am Standort in Niederösterreich jährlich in etwa 100.000 Arbeitsplatzausstattungen, 10.000 Laufmeter Wand und 600.000 Einzelmöbel.

INFOBOX

Regelmäßige Exkursionen und Besuche von Bene Kunden aus verschiedensten Ländern beleben die Region – ein nicht zu unterschätzender wirtschaftlicher Faktor für Gastronomie, Hotellerie und Touristik. Allein 2019 waren rund 900 internationale Besucher, aber auch eigene Mitarbeiter aus aller Welt bei Bene vor Ort und in der Umgebung zu Gast.¹

¹ Aufgrund der umfassenden Reisebeschränkungen 2020 und 2021 waren es in diesen beiden Jahren weniger als zuvor.

1.1.4. UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Mit dem Ziel, sich nachhaltig wachstumsorientiert, innovativ und in Europa führend zu entwickeln, verfolgt das Unternehmen konsequent diese Strategie:

- Bene etabliert seine Position als Berater, Designer und Ausstatter zukunftsorientierter Büros und Arbeitsplätze auf Basis seiner Werte inspirierend, wegweisend und umsetzungsstark weiter und leistet so einen nachhaltigen Beitrag zum Unternehmenserfolg seiner Kunden.
- Dazu verfolgt Bene eine qualitative und selektive Marktwachstumsstrategie mit einem marktspezifischen direkten oder auch indirekten Vertrieb, wobei B2B-Marktzugänge mit B2C-Ansätzen kombiniert werden.
- Bene tritt am Markt als Qualitätsanbieter mit einem kompetitiven Vollsortiment und innovativen Beratungs- und Planungsleistungen vor dem Möbelkauf auf.
- Bene designt und produziert im Herzen Europas und verfolgt die Themen Nachhaltigkeit und Ökologie stringent. Dabei stehen im Besonderen neuartige Fertigungstechniken und Materialien im Fokus.
- Die Errichtung einer integrierten IT- und Prozesslandschaft mit hochgradig automatisierter, zentraler Fertigung schafft die Basis für diese Entwicklungen.

Michael Fried
Geschäftsführer Sales,
Marketing & Innovation

Die Arbeit im Spannungsfeld der über 230-jährigen Qualitätstradition auf der einen Seite und laufender Innovation sowie preisgekrönten Designs auf der anderen Seite macht den großen Reiz unserer Arbeit bei Bene aus. Zudem bietet die enge Verknüpfung von Design und Architektur, von Form und Funktionalität die Chance, gemeinsam mit einem grandiosen Team täglich einen aktiven Beitrag zur Gestaltung unserer modernen Arbeitswelt zu leisten.



1.2. INTEGRIERTE-MANAGEMENTSYSTEM-POLITIK

Die 2011 erstmals veröffentlichte Politik zum Bereich CSR² wurde 2014 mit der bestehenden IMS-Politik verschmolzen (wobei IMS für integriertes Managementsystem steht). In die aktuelle Ausgabe wurden die Anforderungen der überarbeiteten Managementsystemnormen, der Umgang mit Daten, das Energiemanagement, die Ökologie, die Chain of Custody, die IT-Sicherheit und das IKS³ eingearbeitet.

Unserer Vision und unserem Leitbild entsprechend verfolgen wir in der Bene Gruppe folgende IMS-Politik: Unser Handeln richten wir nach den Bedürfnissen unserer Kunden und unseres Unternehmens aus, um gemeinsam erfolgreich zu sein. Wir entwickeln wegweisende, innovative und inspirierende Konzepte und Produkte und sind überzeugt, dass am Menschen orientierte Lösungen, optimale Funktionalität und innovatives Design die Arbeitswelt zu einem mit Freude erfüllten Lebensraum machen. Das Ergebnis sind Räume, in denen Menschen gerne und erfolgreich arbeiten. Damit setzen wir neue Maßstäbe in der Arbeitswelt.

Permanentes Ziel ist es, die gesamte Organisation ständig zu verbessern. Wir vereinbaren gemeinsam Ziele, dokumentieren diese und messen deren Erreichung anhand von Kennzahlen. Was uns antreibt, ist unser stetiges Streben nach Verbesserung. Wir fordern das Gewohnte heraus und hinterfragen entschlossen den Status quo – auch unseren eigenen. Wir verstehen geltende gesetzliche Bestimmungen als Mindestanforderung und verpflichten uns, in Nachhaltigkeitsbelangen auch über die Vorgaben hinaus aktiv zu sein, wo immer es uns möglich ist.

Der vertrauensvolle Umgang mit Daten unserer Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter ist uns wichtig. Daher werden diese Daten entsprechend der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) geschützt.

Koordination des Unternehmens. Als Grundlage dienen hier internationale Normen und Standards.

1.2.2. ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

Wir setzen uns anspruchsvolle Ziele bei der Schonung von Ressourcen. Dabei legen wir Wert auf die Steigerung der Energieeffizienz, die Erhöhung der Wiederverwertbarkeit sowie die Minimierung von Emissionen und Abfall. Wir denken in ganzheitlichen Produktlebenszyklen und berücksichtigen ökologische Kriterien von der ersten Produktidee bis zur Verwertung. Als Holzverarbeitendes Unternehmen sind wir der nachhaltigen Forstwirtschaft verpflichtet. Holzwerkstoffe machen mehr als die Hälfte der von uns verwendeten Materialien aus. Alle bei uns eingesetzten Plattenmaterialien sind nach CoC-Standards der nachhaltigen Waldbewirtschaftung zertifiziert (PEFCTM, FSC[®], ISO 38200). Unser Produktionsstandort im Herzen Europas beschert uns den Vorteil kurzer Wege zu unseren Kunden und Lieferanten. Wir stehen zu unserer Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie für eine intakte Umwelt.

1.2.1. ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG

Von Bene gestaltete Büro- und Arbeitswelten leisten einen Beitrag zum Erfolg von Unternehmen. Gemeinsam mit Kunden und Partnern schaffen wir maßgeschneiderte Arbeitsplätze, in bzw. an denen Menschen gut und effizient arbeiten. Durch die Entwicklung innovativer, qualitativ hochwertiger und designorientierter Produkte realisieren wir ganzheitliche Arbeitswelten. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Kunden und pflegen gute und nachhaltige Kundenbeziehungen. Die Abstimmung all unserer Tätigkeiten und unserer Prozesse aufeinander ist der erfolgsbestimmende Faktor. Je besser sie aufeinander abgestimmt sind, desto wettbewerbsfähiger und wirtschaftlich erfolgreicher werden wir. Unter wirtschaftlich vertretbaren Gesichtspunkten streben wir an, den besten verfügbaren Stand der Technik für unsere Prozesse und Produkte einzusetzen. Die Integration der unterschiedlichen Managementsysteme (QSU⁴, CSR, Energie, CoC⁵, ISM⁶, IKS) in ein Gesamtsystem ermöglicht eine wirtschaftliche Führung und



² Corporate Social Responsibility (soziale Unternehmensverantwortung).

³ Internes Kontrollsystem.

⁴ Qualität, Sicherheit, Umwelt.

⁵ Chain of Custody (nachhaltige Waldbewirtschaftung).

⁶ Informationssicherheits-Management.

1.2.3. SOZIALE VERANTWORTUNG

Uns ist bewusst, dass ein Unternehmen neben wirtschaftlichen Aufgaben auch soziale, gesellschaftliche Verpflichtungen hat. Wir gestalten Beziehungen respektvoll und arbeiten wertschätzend miteinander. Kulturelle Vielfalt ist für uns eine wichtige Voraussetzung, um Bedürfnisse zu erkennen und somit Menschen bzw. Kunden weltweit ganzheitliche, innovative Arbeitswelten anzubieten. Wir sind ein fairer und verantwortungsvoller Arbeitgeber, der in einem dynamischen Umfeld Chancengleichheit und ein positives sowie sicheres Arbeitsumfeld bietet. Exzellente, motivierte und kreative Beschäftigte sind der Schlüssel zum Erfolg unseres Unternehmens. Wir fördern alle Mitarbeiter mit geeigneten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und achten darauf, dass alle entsprechend ihrer Qualifikation eingesetzt werden. Wir respektieren, erfüllen und unterstützen die Menschenrechte in unserem Einflussbereich. Unsere ethischen Wertmaßstäbe stellen sicher, dass unser Unternehmen sich nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt. Vertreter unseres Unternehmens, wo auch immer sie agieren, sind verpflichtet, sich fair, integer und im Einklang mit den ethischen Standards zu verhalten. Somit ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, die Prinzipien des UN Global Compact zu befolgen.



Michael Fried und Jörg Schuschnig
Geschäftsführer der Bene Gruppe

Die IMS-Politik⁷ wird gemeinsam mit weiteren internen Regelwerken – beispielsweise der Beschaffungspolitik oder unserem Ethik-Verhaltenskodex – via Intranet an die Mitarbeiter kommuniziert. Die externe Kommunikation erfolgt über die Website bzw. diesen Bericht.



⁷ Wesentliche Punkte der Beschaffungs-, der Human-Resources-, der Umwelt- und der Produktpolitik sind Bestandteil der IMS-Politik.

1.3. NACHHALTIGKEIT BEI BENE

Die Bene GmbH verfügt seit vielen Jahren über ein Integriertes-Management-System (IMS)⁸. Da zentral an einem einzigen Standort produziert wird, sind alle eigenen Produktionstätigkeiten zu 100 % vom IMS abgedeckt. Es ist nach EN ISO 14001 und EN ISO 9001 zertifiziert und deckt die wesentlichen Inhalte von ISO 45001, ISO 50001 und ISO 31000 ab. 2008 wurde Bene als österreichischer Musterbetrieb (<http://www.qualityaustria.com/index.php?id=2734>) ausgezeichnet und 2009 nach dem Chain-of-Custody-Standard PEFC (<https://www.pefc.at/>; <http://www.pefc.org/>), 2014 nach FSC (<http://www.fsc-deutschland.de/de-de>; <https://info.fsc.org/>) und 2018 nach ISO 38200 zertifiziert. Ein Sicherheitsmanagementsystem ist

im Unternehmen etabliert, aber eine Zertifizierung nach dem Standard ISO 45001 wird derzeit nicht angestrebt. Ende 2009 folgte auch die Zertifizierung nach dem britischen Furniture Industry Sustainability Programme (FISP; <http://www.fispfurniture.com/>).

Das IMS-Team ist direkt der Geschäftsleitung der Bene Gruppe unterstellt.

Das IMS stellt die Grundlage für die Identifikation der Nachhaltigkeitsaspekte dar. Wesentlich dafür sind neben den Umweltaspekten auch die mit dem IMS einhergehenden Risiken und Chancen.

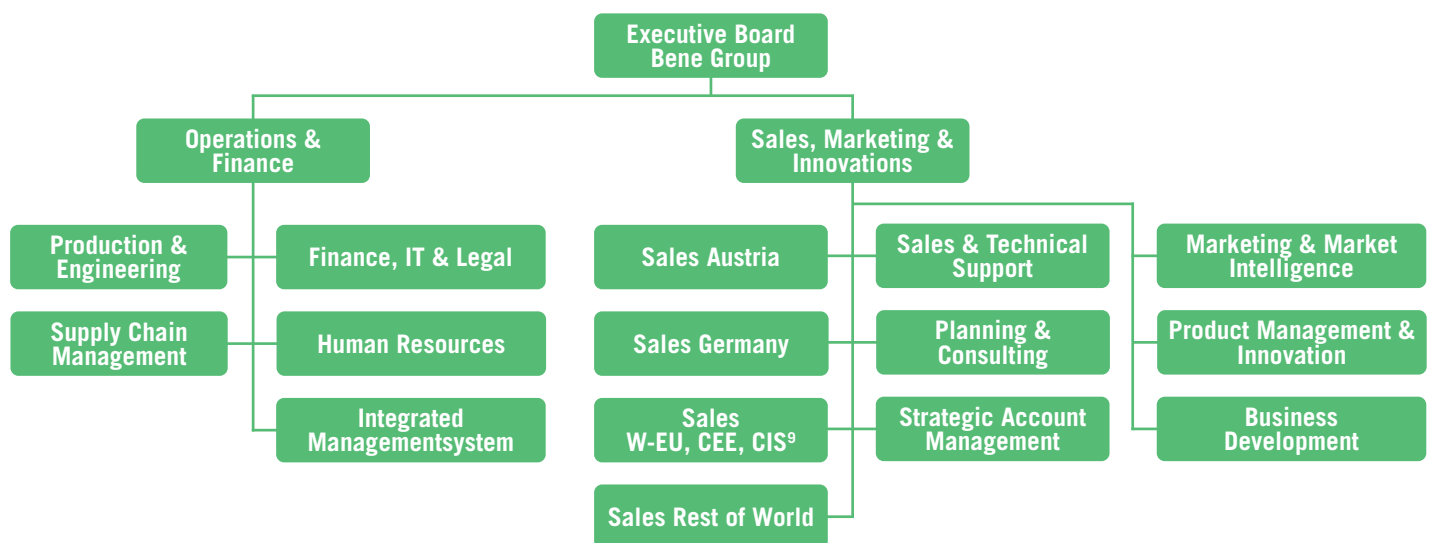


1.3.1. ORGANISATION NACHHALTIGER ENTWICKLUNG BEI BENE

Das Thema Nachhaltigkeit ist im Bereich des Geschäftsführers für Operations & Finance angesiedelt. Das jahrelange Engagement von Bene in Sachen Produktverantwortung, Umweltmanagement, Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter ist Ausdruck des entsprechenden Bekenntnisses

und Engagements der Geschäftsführung. Die Überwachung der Nachhaltigkeitsperformance auf Geschäftsführerebene erfolgt bei Bene durch regelmäßige Information seitens des IMS-Teams, des Human-Resources-Managements und des Nachhaltigkeitsteams.

1.3.2. ORGANIGRAMM DER BENE GRUPPE



⁸ Das IMS fasst Methoden und Instrumente zur Einhaltung von Anforderungen aus verschiedenen Bereichen (zum Beispiel Qualität, Umwelt- und Arbeitsschutz, Sicherheit, Risiko) in einer einheitlichen Struktur zusammen, die der Leitung und Überwachung der gesamten Organisation dient.

⁹ W-EU = Western European Union, CEE = Central and Eastern European Countries, CIS = Commonwealth of Independent states (GUS = Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)

1.3.3. UMWELTEINFLÜSSE

Insbesondere in wirtschaftlich angespannten Zeiten ist es entscheidend, dass das Bene Managementsystem Kosten einspart. Verschnitt wird vermieden, Abfall- und Energiekosten werden verringert, Transporte und Betriebsmittel werden eingespart. All dies sind wichtige Kostenbereiche: Rohstoff- und Transportkosten, Betriebsmittel sowie Energiekosten machen bei Bene rund 80 % der gesamten Betriebskosten aus.

Wir erkennen die Gefahren für Mensch und Umwelt durch den fortschreitenden Klimawandel und übernehmen auch für kommende Generationen Verantwortung.

Klimatische Veränderungen treffen aber nicht nur Menschen und Gesellschaften, sondern auch die Wirtschaft. Wohl wissend, dass es keine einfache Möglichkeit zur Beendigung des Klimawandels gibt, betrachten wir die Auswirkungen dieser Veränderungen auf unser internationales Geschäftsmodell sehr detailliert. Mit fortschreitendem Klimawandel könnten sich – etwa durch eine zusätzliche Besteuerung von CO₂ oder Kraftstoffen – für Bene verschiedene Kosten erhöhen:

- Lkw-Logistik
- Strombezug
- holzbasierte Rohstoffe¹⁰
- energieintensive Rohstoffe wie Aluminium

1.3.4. NACHHALTIGKEITS- BZW. UMWELTASPEKTE

Bei direkten Nachhaltigkeits- bzw. Umweltaspekten geht es um unsere Tätigkeiten am Standort, die wir unmittelbar beeinflussen können. Dazu zählen in erster Linie unsere Produktionsprozesse; wir bewerten die Relevanz ihrer Umweltauswirkungen. Auch außerhalb von Bene existieren umweltrelevante Prozesse, die mit unserem Handeln in Zusammenhang stehen. Diese Prozesse werden als indirekte Aspekte bezeichnet. Auf diese Prozesse können wir nur eingeschränkt Einfluss nehmen. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der verantwortungsvolle und sparsame Umgang mit unseren Ressourcen als bedeutender Aspekt anzusehen ist.

INFOBOX

Lebensqualität und Umweltschutz – beides sind für Bene Innovationsquellen. Das IMS unterstützt uns dabei, die Effizienz unseres Werks kontinuierlich zu steigern. Ökologie, Gesundheit und soziale Aspekte geben unserem Produktdesign stetig neue Impulse. Faires Wirtschaften verbessert die Beziehung zu unseren Stakeholdern. Zentral ist auch ein gutes Arbeitsklima bei Bene selbst – insbesondere in allgemein angespannten Zeiten.

Umweltrelevante Tätigkeiten im Rahmen der einzelnen Wertschöpfungsprozesse werden entsprechend der Größe ihrer Umweltrelevanz bewertet und übersichtlich dargestellt. Dies ermöglicht einen klaren Überblick über die umweltrelevantesten Unternehmensbereiche und dient als Orientierung für weitere Entscheidungen.

Betrachtet werden folgende Bereiche:

- kontrollierte und unkontrollierte Emissionen in die Atmosphäre
- kontrollierte und unkontrollierte Ableitung von Flüssigkeiten in Gewässer oder in die Kanalisation
- feste und andere Abfälle, insbesondere gefährliche Abfälle
- Kontaminierung von Erdreich
- Nutzung von Boden, Wasser, Brennstoffen sowie Energie und anderen natürlichen Ressourcen
- Freisetzung von Wärme, Lärm, Geruch und Staub sowie Erschütterungen und optische Einwirkungen
- Auswirkungen auf bestimmte Teilbereiche der Umwelt, auf Ökosysteme und auf den Menschen
- Explosionsschutzbereiche

Es werden nicht nur die Auswirkungen unter normalen Betriebsbedingungen erfasst, sondern auch sich ergebende oder sich wahrscheinlich ergebende Auswirkungen prüferisch berücksichtigt:

- unter abnormalen Betriebsbedingungen (Wartung, Revision etc.)
- bei Vorfällen, Unfällen und möglichen Notfällen (Brand, Explosion, Unwetter etc.)
- durch frühere, laufende und geplante Tätigkeiten (Entsorgung etc.)

Einzelkriterien für die Bewertung sind:

- aktuell gültige Unternehmenspolitik (IMS-Politik)
- Gesetzgebung bzw. aktuelle Rechtslage einschließlich der jeweils gültigen Bescheide
- Gefährdung von Mensch und Umwelt – unter Berücksichtigung der Sicherheitsdatenblätter
- Kosten und Mengen
- Einfluss auf Ablaufeffizienz (Auftretenshäufigkeit)

¹⁰ Die Kosten von Holz könnten sich aufgrund vermehrter Wetterextreme und durch eine Verschiebung der Vegetationszonen erhöhen. Anzumerken ist jedoch, dass vermehrte Schadholzfälle auch zu einer Verbilligung von Spanplatten führen können.

DIE WICHTIGSTEN NACHHALTIGKEITSASPEKTE BEI BENE

Die Nachhaltigkeitsthemen, welchen bei uns die größte Bedeutung zukommt, sind auf den folgenden Seiten dargestellt. Im Hinblick auf jedes dieser Themen finden sich in den einzelnen Kapiteln Details zu aktuellen Entwicklungen.

1.3.4.1. KUNDENZUFRIEDENHEIT

Die nachhaltige Zufriedenheit unserer Kunden ist uns überaus wichtig. Kunden und ihre Mitarbeiter sollen ihr Büro mit Freude betreten und gern darin arbeiten. Sie sollen Bene als kompetenten, professionellen Partner erleben, der gut berät und unterstützt, wo es nötig ist (siehe Kapitel 1.7.1.).

1.3.4.2. MITARBEITER UND SOZIALES

Gesundheit und Sicherheit (siehe Kapitel 2.3.)

In den Bereichen Gesundheit und Sicherheit geht es außer um Maßnahmen zur Erhöhung der Lebensqualität in unseren eigenen Büros auch darum, Unfälle und langfristige Gesundheitsschäden bei Mitarbeitern zu verhindern.

Kommunikation und Arbeitsklima (siehe Kapitel 2.6.)

Kurze Kommunikationswege, neue Medien und ein soziales Umfeld optimieren die Zusammenarbeit und gewährleisten den Unternehmenserfolg.

Aus- und Weiterbildung (siehe Kapitel 2.2.2. und 2.4.)

Gut ausgebildete Fachkräfte, die dem Unternehmen lange treu bleiben, sind für dessen Erfolg essenziell. Als Arbeitgeber möchte Bene die regionale Beschäftigung sichern. Mitarbeiter sollen gehalten werden, um deren Know-how weiter zu entwickeln. Unser Ziel ist es, dass gut qualifizierte Mitarbeiter in gut eingespielten Teams für viele Jahre gerne und erfolgreich zusammenarbeiten können.

Chancengleichheit (siehe Kapitel 2.5.)

Vielfalt wertzuschätzen und gleiche Chancen zu gewährleisten, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Behinderung – diese Aspekte werden heute von Beschäftigten und Gesellschaft eingefordert und beides wird bei Bene nicht nur als selbstverständlich, sondern auch als Bereicherung angesehen.

1.3.4.3. PRODUKTE

Beziehung zu Lieferanten – Supply-Chain (siehe Kapitel 3.2.)

Zukunftsfähige Büromöbel sind nur in Zusammenarbeit mit verantwortungsvollen Lieferanten möglich. So können nachhaltige Materialien eingesetzt, Regionalität gelebt, qualifizierte Arbeitsplätze erhalten und der CO₂-Fußabdruck oder auch Carbon Footprint entlang der gesamten Supply Chain optimiert werden.

Nachhaltige Rohstoffe (siehe Kapitel 3.1.1.)

Bene Produkte bestehen zu einem hohen Anteil aus dem erneuerbaren Rohstoff Holz. Dieses soll aus nachhaltigen Wäldern stammen und möglichst regionaler Herkunft sein. Immer mehr Bedeutung gewinnt der Recyclinganteil – sowohl bei auf Holz basierenden als auch bei anderen Rohstoffen.

Ergonomie und Vermeidung von Emissionen (siehe Kapitel 3.1.4. und 3.1.5.)

Wohlbefinden hängt von mehreren Faktoren ab. Richtig gestaltete Möbel wirken gesundheitsfördernd und beugen zum Beispiel Allergien oder Haltungsschäden vor. Kunden fragen vermehrt Möbel nach, von denen möglichst wenig Emissionen ausgehen und die somit die direkte Büroumgebung nicht belasten. Dies beeinflusst unsere Wahl bei Spanplatten und Textilbezügen. Büros sind Orte sozialer Vernetzung. Innovation in der Zusammenarbeit bedeutet nachhaltigen Erfolg für das Unternehmen und Lebensqualität für Mitarbeiter.

Design für Reuse oder Recycling (siehe Kapitel 3.1.7.)

Bene Büromöbel weisen dank ihrer hohen Qualität eine lange Lebensdauer auf. Diese kann durch die Möglichkeit von Tausch bzw. Erneuerung einzelner Komponenten noch weiter ausgedehnt werden. Am Ende der Nutzung soll eine einfache und sortenreine Zerlegbarkeit gewährleistet sein, damit die Recyclingkreisläufe wieder bestmöglich geschlossen werden können.

Effizienter Mitteleinsatz (siehe Kapitel 3.3.1. und 3.3.2.)

Rohstoffeffizienz und der optimierte Einsatz von Lacken sowie Leimen verbessern Umweltauswirkungen und Wirtschaftlichkeit. Des Weiteren ist Effizienz bei Wasser und Verpackung ein wichtiges Thema.

Ökobilanz (siehe Kapitel 3.6. und 3.10.)

Bei der Optimierung des CO₂-Fußabdrucks unserer Produkte stehen jene Bereiche, auf die wir selbst einen Einfluss haben, im Fokus: Einerseits sind dies die CO₂-Emissionen, die aufgrund unserer Aktivitäten im Werk in Waidhofen im Zusammenhang mit Heizung, Druckluft und sonstigem Stromverbrauch anfallen. Andererseits optimieren wir die Emis-



sionen aus dem Möbeltransport. Neben CO₂-Ausstoß werden auch weitere umweltschädliche Emissionen verringert.

Abfallmanagement (siehe Kapitel 3.9.)

Die Vermeidung von Abfällen und die sortenreine Trennung der Fraktionen reduzieren Kosten und ersparen der Umweltbelastungen.

Innovative Arbeitsplätze (siehe Kapitel 3.1.7.)

Moderne Arbeitsplätze verbinden innovative Technologien mit dem Anspruch an ökologische und ergonomische Anforderungen.

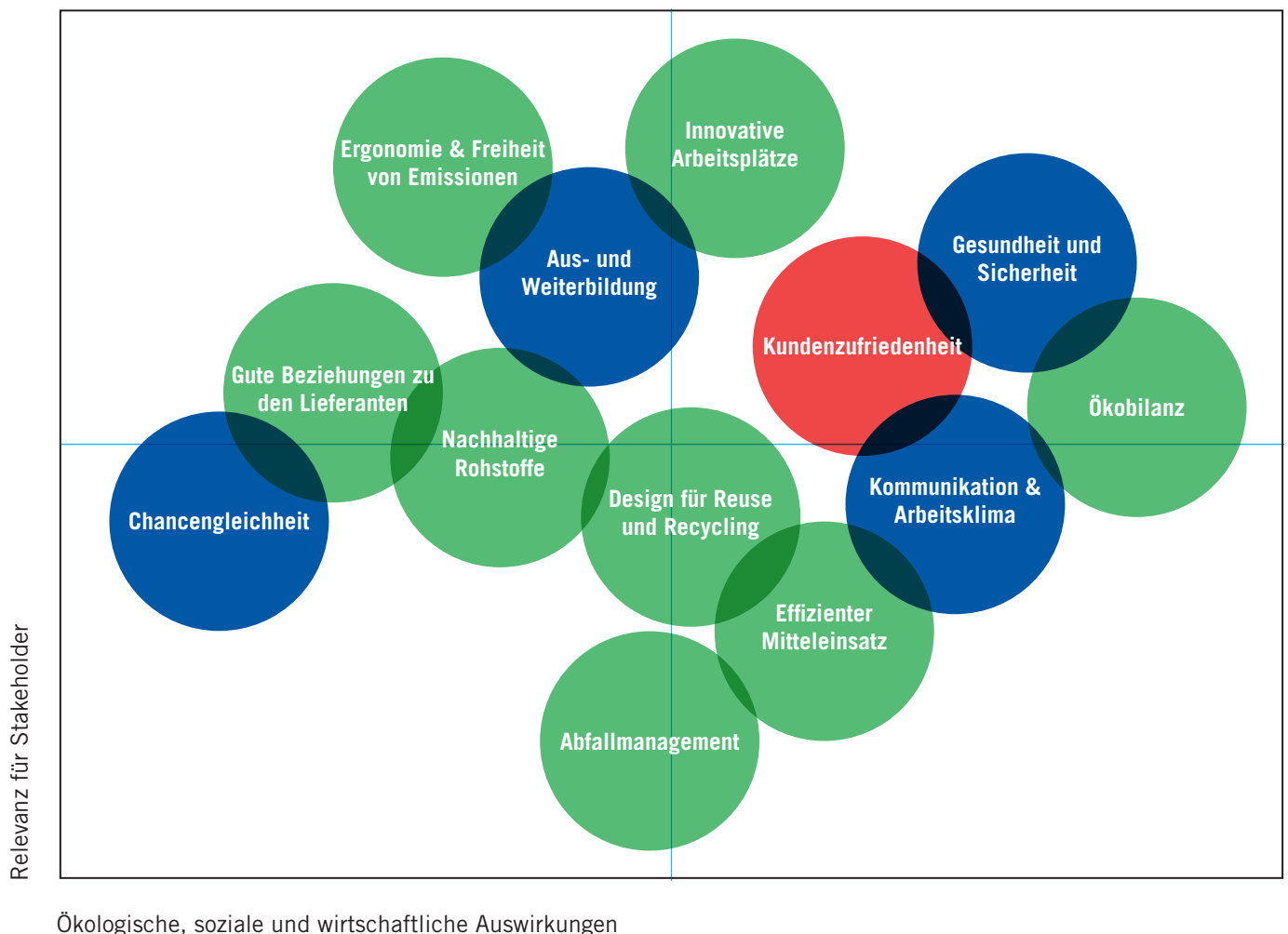


1.3.5. PRIORISIERUNG DER THEMEN

Die Priorisierung dieser Themen erfolgte gemeinsam im Bene Nachhaltigkeitsteam. Sie wurde in zwei Dimensionen durchgeführt: nach dem Einfluss auf Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder sowie nach der Bedeutung der wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen.

Von höchster Priorität in Sachen Nachhaltigkeit sind **Produkte**, **Mitarbeiterthemen** und **Kundenzufriedenheit**. Es zeigt sich, dass der Markt immer stärker nach Erzeugnissen

mit geringen ökologischen Auswirkungen verlangt. Ecodesign und Nachhaltigkeit werden damit zunehmend zum gewinnbringenden Unterscheidungsmerkmal gegenüber den Mitbewerbern. Mitarbeiterthemen sind deshalb von höchster Priorität, weil motivierte, gesunde und gut ausgebildete Mitarbeiter bessere Leistungen bringen. Im Gegenzug erhöht jede Reduktion der Mitarbeiterzahl den Stress für die verbleibende Belegschaft, und eine hohe Fluktuation zieht zudem einen wirtschaftlich nachteiligen Wissensverlust nach sich.



1.3.5.1. UMWELTAUDITS UND -REPORTING

Die Erstellung des Abfallberichts und des Abfallwirtschaftskonzepts erfolgt durch die Abfallbeauftragten. Die Umwelt- und Abfallbeauftragten sind beratend in die Wertschöpfungsprozesse eingebunden, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen einfließen lassen zu können. Um etwaige Verbesserungspotenziale ohne Verzögerung erkennen zu können, wird die Einhaltung umweltrelevanter Standards auditiert.

Die Umsetzung der ermittelten Verbesserungspotenziale wird mit einem Maßnahmenplan überwacht. Darüber hinaus erstatten die Managementbeauftragten periodisch Bericht an die Geschäftsleitung der Bene GmbH, was in Form eines Management-Reviews geschieht.

Samir Ayoub

Geschäftsführer, designfunktion Holding GmbH, Deutschland

Wir freuen uns in der designfunktion Gruppe sehr über die bundesweite strategische Zusammenarbeit! Bene steht für mich für erstklassige Konzepte im Umgang mit Flächen- und Raumkonzepten. Die Produkte kombinieren immer ästhetische Qualität mit hohem funktionalem Nutzen. Das verstehen wir als Designfunktion. Deshalb passen wir so gut zueinander.

1.4. NACHHALTIGKEITSZIELE UND -PROGRAMM

1.4.1. NACHHALTIGKEITSZIELE

Aufgrund der Erfahrung aus den vergangenen Jahren haben wir uns dazu entschlossen, uns auf ausgewählte Nachhaltigkeitsziele zu fokussieren. Die folgenden Ziele wurden im Jahr 2017 partizipativ mit den Beschäftigten erarbeitet, vom Nachhaltigkeitsarbeitskreis bewertet und auf Geschäftsführerebene beschlossen. Das daraus abgeleitete Nachhaltigkeitsprogramm listet die konkreten Maßnahmen, die Verantwortlichkeiten und die geplanten Umsetzungstermine zur Erreichung der Ziele und deren Einfluss auf die Sustainable Development Goals (SDGs – mehr dazu auch im nächsten Abschnitt)¹¹ der Vereinten Nationen auf.

Für die nächsten Geschäftsjahre sind folgende Ziele definiert:

- I. Kundenzufriedenheit steigern (SDG 12)
- II. CO₂-Fußabdruck der Produkte reduzieren (SDG 3, 7, 9, 12)
- III. Rohstoffe und Energie aus nachhaltigen Quellen verarbeiten (SDG 13, 15)
- IV. Kompetenzen weiterentwickeln und nachhaltig verankern (SDG 4, 8)
- V. Soziale Gemeinschaft und Gesundheit fördern (SDG 3, 8, 16)

Das im Jahr 2017 formulierte Ziel III. – Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft verarbeiten – wurde für die nächste Periode zu „Rohstoffe und Energie aus nachhaltigen Quellen verarbeiten“ erweitert.

1.4.1.1. SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS/AGENDA 2030

Bei einem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen (United Nations bzw. UN) im September 2015 wurde die sogenannte Agenda 2030 (<https://www.bundestkanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html>) unter dem Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 UN-Staaten haben sich verpflichtet, auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene auf die Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung – die Sustainable Development Goals – hinzuwirken.



¹¹ Die 17 Ziele sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen, die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene dienen sollen. Sie traten am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft und gelten für alle Staaten. (https://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/66/288&Lang=E)

1.4.2. NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Unser Nachhaltigkeitsprogramm konkretisiert die im Vorwort und im vorigen Kapitel angeführten Nachhaltigkeitsziele und listet die konkreten Maßnahmen, die Verantwortlichkeiten und die Umsetzungstermine zum Erreichen dieser Ziele auf.

Da wir Nachhaltigkeit und die Übernahme von Verantwortung als fortlaufenden Prozess betrachten, stellt diese Liste nur eine Momentaufnahme dar. Es wird fortlaufend daran gearbeitet und sie unterliegt stetiger Veränderung.

Maßnahme	Verantwortung	Termin	Ziel
Zertifizierung ausgewählter Bene Produkte nach dem EU Ecolabel für Möbel	IMS-Team	2021	I.
Einsatz von Sensorik, Buchungs-App und Analyse zur effizienten Nutzung und Steuerung von Gebäuden bzw. Büroflächen	Innovation und Design	2021	I.
Workspace Consulting – Begleitung und Analyse von Unternehmen in Kombination mit Veränderungsprozessen	Innovation und Design	2021	I.
Veröffentlichung des Bene Nachhaltigkeitsberichts 2021	IMS-Team	2021	I.
Angebote für kundenspezifische Büroplanungen lediglich mit nachhaltigen und/oder zertifizierten Bodenbelägen	ICOD (International Corporate Office Design)	2021	I.
Flächenreduktion in der Planung durch Remote Work und Shared Workplaces (zukunftsweisende Raumplanung)	ICOD	2021	I.
Etablierung von „Distributed Production“, um Lieferwege zu kürzen und flexibler auf Kundenanforderungen reagieren zu können	Produktmanagement	2023	I., II.
Erarbeitung eines Möbelmietmodells für den österreichischen Markt	Vertrieb	2022	I., II.
Homeofficeprodukte zur Unterstützung von Unternehmen bei der Einführung von Remote Work	Produktmanagement	2021	I., II.
Reduktion des Transportaufkommens durch Bündelung aller Liefertransporte von Bene, NOS und hali in der BGO Montage und Logistik GmbH	Geschäftsführung	2021	I., II.
Emissionsreduktion von ca. 50 % durch Austausch des alten Spänekessels gegen vier neue kleinere inkl. Elektrofilter am Stand der Technik	Director Production & Engineering	2021	II.
Umstellung der konventionellen Beleuchtung im Werksbüro und in den Sozialräumen auf neue LED-Technologie	Produktionsleitung	2022	II.
Umstellung der konventionellen Beleuchtung im Schauraum Wien auf neue LED-Technologie	Standortleitung Wien	2021	II.
Umstellung der konventionellen Beleuchtung am Standort Paris auf neue LED-Technologie	Standortleitung Paris	2021	II.
Inbetriebnahme einer Pulverbeschichtungsanlage für höhere Flexibilität, Variantenreduktion und kürzere Reaktionszeiten	Produktionsleitung	2022	II.
Weitere Senkung der ökologischen Auswirkungen der PIXEL-Boxen (Einsatz von Kunststoffstellfüßen aus 100 % Post-Consumer-Recycling-Material)	Produktmanagement	2021	II.
Energie- und Emissionsreduktion durch neue Kantenanleimmaschine KFL 2 am Stand der Technik	Produktionsleitung	2021	II.
Energie- und Emissionsreduktion durch Ersatz alter Bearbeitungszentren (IMA-480 und IMA-600) durch ein neues Bearbeitungszentrum PX80 am Stand der Technik	Produktionsleitung	2021	II.

Maßnahme	Verantwortung	Termin	Ziel
Energie- und Emissionsreduktion sowie Flexibilitätssteigerung durch Ersatz der Altanlagen Weeke BHT 800 und BMT 450 durch neue Bohr-anlage am Stand der Technik	Produktionsleitung	2022	II.
Nutzung firmeneigener Dachflächen für eigene Stromproduktion durch Photovoltaik	Director Production & Engineering	2023	II.
Umstellung von herkömmlichen Kunststoffklebebändern auf Kartonklebe-bänder	Produktionsleitung	2022	II.
Umrüstung von 10 Firmenfahrzeugen auf Mild Hybrid Technology (10–15 % Spritersparnis)	Fuhrparkmanagement	2021	II.
Aufnahme von Vollhybridfahrzeugen in die Car-Policy	Fuhrparkmanagement	2021	II.
Abschluss der Testphase zur Elektromobilität (2 Plug-in-Hybrid-Fahrzeu-ge und 1 vollelektrisches Fahrzeug)	Fuhrparkmanagement	2021	II.
Bei erfolgreichem Abschluss der Testphase zur Elektromobilität Anschaf-fung von Elektrodienstfahrzeugen	Fuhrparkmanagement	2021	II.
Installation von Stromtankstellen am Standort in Waidhofen a. d. Ybbs	Fuhrparkmanagement	2022	II.
3D-Printing als neue Technologie, um Endverbraucherprodukte flexibler erzeugen zu können	Produktmanagement	2021	II.
Erhöhung des Anteils von zertifizierten Stoffen (z. B. EU Flower) bzw. Stoffen aus Recycling oder ökologischen Materialien	Produktmanagement	2021	II.
Aktualisierung der Life-Cycle-Faktoren für die Ökobilanzierung auf Ecoin-vent-Version 3.7.1	IMS-Team	2021	II.
Ergänzung der Lifecyclefaktoren zum Umweltfußabdruck von Produkten (Product Environmental Footprint) für die Ökobilanzierung	IMS-Team	2021	II.
Reduktion der gedruckten Werbemittel (Kataloge, Broschüren etc.) um ca. 40 %	Marketing	2021	II.
Austausch der alten WLAN-Infrastruktur gegen neue energiesparende Komponenten am Stand der Technik	IT	2021	II.
Abgabe von IT-Altgeräten in den „sozialen Computerkreislauf“	IT	2021	II.
Ersatz des auf PVC basierenden Kunstleders durch PVC-freie Alternativen	Produktmanagement	2021	III.
Umstellung auf CoC-zertifizierte Compactplatten und Lamine	Beschaffung	2021	III.
CoC-Zertifizierung ausgewählter OEM-Lieferanten	Beschaffung	2022	III.
Einsatz von zertifizierten Rohpapieren bei gedruckten Werbemitteln (Ka-taloge, Broschüren etc.)	Beschaffung	2021	III.
Ausbau des Onboardingprogramms mit „Start-up“ und Bene Kursbuch zu einer Höherqualifikation der Mitarbeiter	Human Resources	2022	IV.
Verstärkte Lehrlingsausbildung in den kaufmännischen Bereichen	Human Resources	2021	IV.
Veranstaltung der Schulungs- und Networkingveranstaltung „BeneFit“ (alle 2 Jahre)	Produktmanagement	2021 2023	IV., V.

Maßnahme	Verantwortung	Termin	Ziel
Sortieranlage für flächige Melaminbauteile, um körperliche Tätigkeiten zu reduzieren	Produktionsleitung	2023	V.
Ankauf von „Treppensteigern“ für Montage und Logistik, die Lasten über Treppen transportieren – hinauf wie hinunter	Logistikleiter	2022	V.
Re-Start des internationalen Programms „Gesund bei Bene“	Human Resources	2021	V.
Ehrung von langjährigen Bene Mitarbeitern	Human Resources	Jährl.	V.
Veranstaltung eines Familientags (Tag der offenen Tür) am Produktionsstandort Waidhofen a. d. Ybbs	Human Resources	2023	V.
Organisation von regelmäßig stattfindenden gemeinsamen Aktivitäten (z. B. Betriebsausflug, Skitag)	Betriebsrat	Jährl.	V.

1.4.2.1. IN DEN VERGANGENEN JAHREN ERFOLGREICH UMGESETZTE MASSNAHMEN

Bene nimmt seine Verantwortung für die Umwelt sehr ernst. Und das nicht erst seit Einführung der Managementsysteme.

Unter anderem folgende Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt:

2009	PEFC-Zertifizierung von Bene
2010	Zertifizierung aller in Waidhofen an der Ybbs produzierten Produkte nach dem ökologischen Produktstandard Blauer Engel
2011	Veröffentlichung des ersten Bene Nachhaltigkeitsberichts und Erhalt des Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA), Erweiterung des Carbon-Footprint-Berechnungsmodells um Recyclinganteile im Input und Aktualisierung der Lifecyclefaktoren, Erstellung von Bene Umweltproduktdeklarationen (Life Cycle Data Sheets (LCDS)), Verzicht auf Atomstrom
2012–2013	Zertifizierung vieler Produktgruppen nach dem ökologischen Produktstandard Greenguard, Bene Zukunftsbaum (Bene Future Tree), der die Mitarbeiter auf innovative Art und Weise in die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens einbindet
2013	Vollständiger Verzicht auf Tropenurniere im Bene Standardsortiment
2014	FSC-Zertifizierung von Bene
2016	Verkauf Werk Zell, Auszeichnung als Österreichs bester Lehrbetrieb 2016 für Tischlerei, letzter Gasstapler gegen Elektrostapler getauscht
2017	Veröffentlichung des zweiten Bene Nachhaltigkeitsberichts, Erweiterung der Bene EPD/LCA-Berechnungsmethode um weitere Wirkungskategorien (z. B. Water Footprint)
2018	Zertifizierung nach dem Standard EN ISO 38200, Aufnahme textiler Stoffe aus 100 % Recyclingmaterial in das Standardstoffsoriment
2019	Umstellung der Produktionshallenbeleuchtung auf neue LED-Technologie, Einführung neues Steh-Sitz-Tischprogramm LEVEL LIFT mit deutlich niedrigerem Standby-Stromverbrauch, Werkskantine WY (frisch gekocht), Revitalisierung Werksbüro, PIXEL aus 100 % FSC-zertifiziertem Material, Einführung „Bene Kursbuch“, Programmstart „Gesund bei Bene“
2020	FEMB-Level-Zertifizierung für Produkte, Umstellung aller Rohplatten (z. B. Rohspan- und MDF-Platten) auf Formaldehyd (E½-Qualität), „Bene goes Green“-Programm in Deutschland („Jobrad“), Zukauf/Nutzung von Strom aus 100 % erneuerbaren Ressourcen



1.4.2.2. NICHT ERREICHTE ZIELE BZW. NICHT UMGESETZTE MASSNAHMEN

Trotz guter Planung und intensiver Bemühungen konnten einige Ziele und Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2017 aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage in den vergangenen Jahren und wegen der seit 2020 grassierenden Covid-19-Pandemie nicht umgesetzt werden:

- Zertifizierung des bestehenden Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystems nach der neuen internationalen Sicherheitsmanagementsystemnorm ISO 45001
- Austausch des Ölkessels gegen einen Holzspäneessel zur Energieerzeugung
- Steigerung des Anteils von zertifizierten Furnieren an der Gesamtverarbeitungs menge

1.5. STAKEHOLDER

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung kann nur im Dialog mit den Stakeholdern des Unternehmens erfolgen. Bene sucht deshalb aktiv den konstruktiven und kritischen Austausch mit sämtlichen Anspruchsgruppen, die Offenheit und Bereitschaft zeigen, gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu verwirklichen. Ihre Einbindung in unternehmerische Entscheidungsprozesse wird als kontinuierlicher Prozess verstanden. Bene führt den Dialog mit seinen Stakeholdern auf verschiedensten Ebenen und bezieht die daraus gewonnenen Erkenntnisse in das Handeln ein. Offenheit, Klarheit und Kontinuität in der Kommunikation mit der Öffentlichkeit sind eine unverzichtbare

Voraussetzung, um bei den Stakeholdern das Vertrauen in das Unternehmen zu bewahren. Ein wichtiges Instrument dafür ist der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht: Er informiert über aktuelle Entwicklungen im Hinblick auf die Themen Ökologie, Gesellschaft und Soziales – und bildet die Grundlage für den konstruktiven Dialog mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren.

Eine detaillierte Auflistung der wesentlichsten Anspruchsgruppen und die Formen der Kommunikation mit diesen sind dem Anhang (Kapitel 4.4.) zu entnehmen.

INFOBOX

Die Bene Kommunikationsstrategie hat zum Inhalt, Menschen in ihrer Arbeitsumgebung zu zeigen. Hierbei ist es wichtig, unterschiedliche Kulturen und Geschlechter fernab tradierter Vorstellungen zu präsentieren. Bene hält sich dabei an die Verhaltensregeln der International Chamber of Commerce (ICC).¹²

1.6. LEGAL COMPLIANCE

Bei der industriellen Fertigung von Bene Produkten werden alle umweltrelevanten gesetzlichen Vorschriften befolgt. Auf Basis der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Managementsystems verbessern wir unsere Umweltleistungen auch über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Bene hat ein umfangreiches System etabliert, das dazu dient, die rechtlichen Verpflichtungen zu überwachen und ihre Einhaltung zu garantieren. Das Rechtsregister regelt die Umsetzung und Einhaltung aller für die Bene Betriebsstätte relevanten Gesetze laut österreichischem Landes- und Bundesrecht sowie EU-Recht. Jedes Quartal wird es in Zusammenarbeit mit Rechtsexperten aktualisiert.

Folgende Rechtsbereiche zählen dazu:

- | | |
|---------------------------|---------------------|
| ● Abfallrecht | ● Gefahrgutrecht |
| ● Anlagenrecht | ● Luftreinhaltrecht |
| ● Arbeitsschutzrecht | ● Umweltmanagement |
| ● Chemikalienrecht | ● Wasserrecht |
| ● Energiewirtschaftsrecht | |

In Bezug auf Werbeaussagen gibt es seitens verschiedener Ökolabels, die für Bene greifen, Vorgaben dazu, dass bestimmte Werbeaussagen nicht verwendet werden dürfen. Dies betrifft zum Beispiel beim Blauen Engel die Formulierung „wohnbiologisch geprüft“. Bene stellt die Einhaltung dieser Vorschriften im Zusammenhang mit Werbemaßnahmen sicher.

Die Systeme zeigen Wirkung: Weder im Bereich der Umweltgesetzgebung noch im Hinblick auf Produktsicherheit, Produkthaftung, Wettbewerbsrecht, Konsumentenschutzgesetze oder Werbemaßnahmen liegen der Unternehmensleitung für den Berichtszeitraum Verwarnungen oder Urteile mit (Geld-)Strafen wegen Verstößen gegen geltende Vorschriften vor. Im direkten Einflussbereich der Bene Gruppe (zum Beispiel eigene Produktionsstätten, Lieferanten, Montagedienstleister) sind keine Fälle von Menschenrechtsverletzungen oder von Kinder- oder Zwangsarbeit bekannt.

¹² Die ICC hat eine Reihe freiwilliger Verhaltensregeln eingeführt. Diese helfen Unternehmen, Maßstäbe für eine gute Unternehmenspraxis zu setzen. Sie stärken die Selbstregulierung der Wirtschaft und tragen dazu bei, staatlichen Interventionen vorzubeugen. Der konsolidierte Kodex der ICC zur Praxis der Werbe- und Marketingkommunikation umfasst sowohl Werbung als auch Marketingaktivitäten. Diese reichen von Werbung im Internet über Telefon- oder SMS-Marketing bis hin zu Verhaltensrichtlinien für Werbung, die sich speziell an Kinder richtet.

1.6.1. KORRUPTIONSPRÄVENTION

Mit dem Beitritt zum Global Compact der Vereinten Nationen bekennt sich Bene zur aktiven Prävention von Korruption im Geschäftsalltag. Auf saubere Geschäftspraktiken wurde auch davor schon großer Wert gelegt. Bene setzt seit jeher auf Fairness und professionelle Geschäftsprozesse. Es sind für den Berichtszeitraum keine Fälle von Korruption bekannt. Konzernweit wurde eine Treasuryrichtlinie eingeführt, die Korruptionsrisiken minimiert. So wurde ein umfassendes Vieraugenprinzip eingeführt. Für Zugriffe auf

Konten sind demnach immer zwei Personen notwendig. Alle Vertriebsmitarbeiter wurden per Mail über die Anforderungen der Richtlinie informiert. Darüber hinaus wurde seitens der Geschäftsführung der sogenannte Ethik-Verhaltenskodex (<http://bene.com/pics/misc/bene/Verhaltenskodex/Bene-Verhaltenskodex-DE.pdf>) erarbeitet, der von allen Bene Mitarbeitern verpflichtend einzuhalten ist. Basierend auf einer Risikoanalyse werden besonders exponierte Mitarbeiter jährlich geschult.

1.6.2. DATENSCHUTZ

Bei der Verwaltung und Speicherung von personenbezogenen Daten werden sämtliche Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)¹³ eingehalten. Die Bene Gruppe hat einen Datenschutzbeauftragten (DSB) bestellt. Zusätzlich gibt es in allen datenrelevanten Abteilungen Datenschutzkoordinatoren, die gemeinsam an der Umsetzung und Verbesserung unserer Datenschutzmaßnahmen und -strategien arbeiten. Neben der internen Regelung (Datenschutzrichtlinie) wurde auch eine Datenschutzerklärung erarbeitet, die über die Website öffentlich zugänglich ist (<https://bene.com/de/datenschutzerklaerung>). Sie informiert detailliert über die Datenverarbeitung sowie über Datenschutzmechanismen, Speicherdauer, Rechte der jeweiligen Personen und Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit Bene.

Unsere Produkte werden in den unterschiedlichsten Unternehmen, Branchen und Institutionen eingesetzt. Vertraulichkeit ist daher von höchster Wichtigkeit. Bei Bene ist der IT-Sicherheitsbeauftragte (Chief Information Security Officer (CISO)) für den technischen Schutz der Daten zuständig, da es gilt, Kundendaten vor Verlust oder Missbrauch zu schützen.

Bisher haben uns keine Beschwerden wegen Verletzung der DSGVO bzw. Verlust von Kundendaten erreicht. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, werden der CISO und der DSB bei datenschutzrelevanten Investitionen (zum Beispiel neue Software) oder Tätigkeiten hinzugezogen.

1.7. VERTRIEB: DAS BENE SALES-NET

Ein kundennahes Vertriebsnetz, das viele Sprachen spricht – wir sind stolz darauf, als internationale Marke mit österreichischen Wurzeln in über 40 Ländern vertreten zu sein. In den vergangenen Jahrzehnten haben wir ein dichtes Vertriebsnetz aus eigenen Standorten und autorisierten Fachhändlern aufgebaut, das sich von Wien über London, Berlin und Paris bis nach Dubai und Sydney erstreckt. Dank unserer Präsenz vor Ort sprechen wir die Sprache unserer unterschiedlichen Kunden – nicht nur im wörtlichen Sinne, sondern auch in Bezug auf regionale und kulturelle Rahmenbedingungen.



Fergus Bowen
Managing Director Bene
United Kingdom & Ireland

Ich habe es sehr genossen, für Bene zu arbeiten, entschloss mich dann aber für eine neue Herausforderung in einem anderen Unternehmen. Allerdings merkte ich rasch, dass mir mein Bene Team sehr fehlt, und so kehrte ich wieder zurück. Die Unternehmenskultur ermöglicht eine gute Zusammenarbeit in einem professionellen und angenehmen Umfeld und alle Mitarbeiter sind immer bereit, die „Extrameile“ zu gehen.

Bene ist ein Unternehmen, das nach vorn sieht, sich immer mit den neuesten Trends auseinandersetzt und dementsprechend wunderschöne und funktionelle Produkte entwickelt.



¹³ Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung). <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A02016R0679-20160504>

1.7.1. KUNDENZUFRIEDENHEIT

Ein wesentliches Ziel eines jeden Unternehmens ist es, seine Kunden zufriedenzustellen. Wir haben dieses Ziel bei uns an die erste Stelle gestellt (siehe Vorwort bzw. Kapitel 1.4.1.) und tätigen viele Maßnahmen in allen Bereichen, um dieses Ziel zu erreichen.

Unsere Kunden werden nicht nur in der Phase des Verkaufs, sondern auch davor und danach ausgezeichnet betreut. Über verschiedene Wege wie die Bene Website, den Kundennewsletter oder auch Veranstaltungen und persönliche Besuche bleiben wir mit unseren Kunden in Kontakt. Auch die positive und rasche Abwicklung von Reklamationen ist uns ein Anliegen. Durch eine Vielzahl an Maßnahmen konnten wir in den vergangenen fünf Jahren einen deutlichen Rückgang der Reklamationen erreichen. Im Jahr 2020 lag die Reklamationsquote bei knapp über einem Prozent (1,04 %).

Neben dem Umgang mit Reklamationen hat auch die Einhaltung von zugesagten Lieferterminen einen wesentlichen Einfluss auf die Zufriedenheit der Kunden. Bei ca. 1,6 % aller Lieferungen kommt es zu einer Verzögerung und damit zu einem Lieferrückstand.

1.7.1.1. KUNDENZUFRIEDENHEITSMESSUNG

Um unsere Dienstleistungsqualität laufend zu verbessern, ist es wichtig, die Bedürfnisse unserer Kunden noch genauer zu verstehen. Daher wurde 2019 eine Marktstudie zum Thema Kundenzufriedenheit durchgeführt. Dabei wurden die Erfahrungen, Anliegen und Wünsche unserer Kunden erhoben.

Die Ergebnisse waren durchwegs positiv und lassen im Vergleich zu den Jahren davor eine Steigerung in den Bereichen Lieferzufriedenheit sowie Kundenbetreuung und der daraus resultierenden hohen Weiterempfehlungsabsicht erkennen.

Moath Al Muhalhel

Generaldirektor Al Muhalhel, Kuwait

Wir arbeiten bereits seit über 18 Jahren mit Bene zusammen. Gemeinsam haben wir Maßstäbe bei der Definition, Gestaltung und Einrichtung maßgeschneiderter Büros und Arbeitsumgebungen gesetzt, die die Funktionalitäten und die einzigartige Identität unserer Kunden in der Region ergänzen.

Mit der Einführung von „New Kuwait“, der Vision mit Blick auf das Jahr 2035, wurden die nationalen Entwicklungspläne der Regierung mit internationalen Zielen verknüpft, indem die Vision des Landes mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung bzw. mit den SDGs in Einklang gebracht wurde. Mit den nachhaltigen Lösungen von Bene können wir unsere Kunden beim Erreichen ihrer Nachhaltigkeitsziele unterstützen.

- Über 90 % sind mit Bene insgesamt sehr oder eher zufrieden.
- Bene wird als starke Marke mit langer Erfolgsgeschichte wahrgenommen, die sich mit Entwicklungen am Arbeitsmarkt auseinandersetzt und für Design, Qualität und Innovation steht.
- 90,7 % waren mit der Lieferung sehr oder eher zufrieden.
- 91,7 % sind mit der Kundenbetreuung sehr oder eher zufrieden.



Impressionen aus dem ehemaligen Bene-Werk direkt in Waidhofen/Ybbs (Ortsteil Zell)





SOZI-

ALES

Bene möchte als Leitbetrieb zu den attraktivsten Arbeitgebern der Region gehören. Dafür schaffen wir die entsprechenden Rahmenbedingungen und Infrastrukturen. Das Human-Resources(HR)-Management trägt dabei den unterschiedlichen Anforderungen Rechnung und versteht sich als Berater und Dienstleister für Führungskräfte und Mitarbeiter. Damit leistet der Bereich HR einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg.

2.1. PERSONALPOLITIK

Wir pflegen eine Unternehmenskultur, in der Leistungs- und Wettbewerbsorientierung sowie persönliche Weiterentwicklung gefordert und gefördert werden. Eine gute und wertschätzende Art im Umgang miteinander kennzeichnet unser Handeln und wirkt positiv nach innen und nach außen. Uns ist bewusst, dass jedes Unternehmen neben wirtschaftlichen Aufgaben auch gesellschaftliche Verpflichtungen hat. Wir gestalten Beziehungen fair und handeln respektvoll.

Kulturelle Vielfalt ist in unserem Geschäftsmodell verankert und spiegelt sich in unserer Mitarbeiterstruktur wider. So gelingt es uns, die Anforderungen an die Bürogestaltung von Menschen und Organisationen zu verstehen und zu bedienen. Wir sprechen uns explizit gegen jede Art der Diskriminierung aus und nutzen die Stärken unserer eigenen Vielfalt.

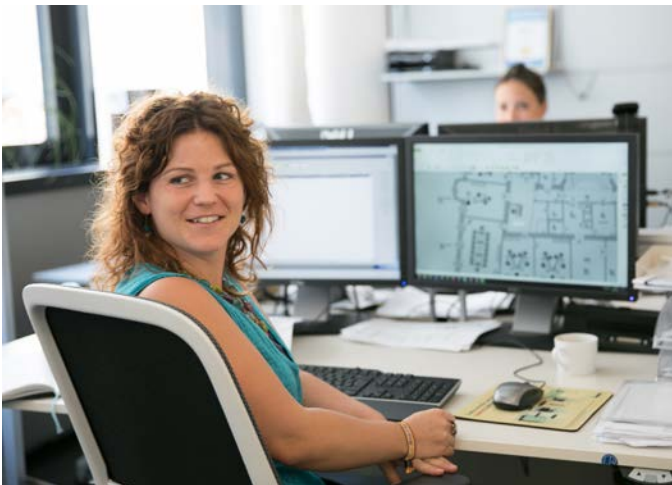
Wir respektieren, erfüllen und unterstützen die Menschenrechte in unserem Einflussbereich. Unsere ethischen Wertmaßstäbe stellen sicher, dass sich unser Unternehmen

nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt. Somit ist es für die Menschen in unserem Unternehmen eine Selbstverständlichkeit, den Prinzipien des UN Global Compact Folge zu leisten.

Beril Edguer

Projektmanagerin Frankreich

Was ich am meisten an meiner Arbeit bei Bene schätze, ist die Zusammenarbeit zwischen Bene Frankreich und den verschiedenen Abteilungen im Headquarter in Waidhofen, da es gilt, unseren Kunden maßgeschneiderte Designlösungen zu bieten. Es ist großartig, die Möglichkeit zu haben, mein Designstudium mit meinem multikulturellen Hintergrund zu vereinen.



2.1.1. HUMAN-RESOURCES-MANAGEMENT

Das Human-Resources-Management versteht sich als Business- und Servicepartner für das Management, die Führungskräfte und die Mitarbeiter und zeichnet für die operative Zusammenarbeit mit allen Bereichen und Abteilungen der Bene Gruppe verantwortlich. Als wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie ist der Bereich direkt der Geschäftsführung unterstellt.

Die Gruppe ist im Hinblick auf ihr Personalmanagement gut aufgestellt. Personalsuche, Entwicklung und Administration sind State of the Art, verglichen mit anderen inter-

national tätigen Unternehmen. In strategischer und organisatorischer Hinsicht wurden alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um sowohl weiteres Wachstum des Unternehmens zu gewährleisten als auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine verantwortungsvolle und unternehmerisch zielgerichtete Personalpolitik umsetzen zu können.

Das Management von Bene sieht in der Führungs- und Managementkompetenz einen zentralen strategischen Erfolgsfaktor für das Unternehmen und forciert die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter und Führungskräfte.

2.2. PERSONALSITUATION

2.2.1. ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Bene sorgt für regionale Beschäftigung. Das Unternehmen ist einer der größten Arbeitgeber im Ybbstal bzw. in der Kleinregion Ybbstal/Erlaufthal. Damit ist speziell in Krisenzeiten eine große Verantwortung verbunden.

	2016	2017	2018	2019	2020
Angestellte männlich	272	267	280	281	264
Angestellte weiblich	212	200	224	231	198
Arbeiter männlich	224	231	244	265	232
Arbeiter weiblich	38	32	41	41	39
Gesamt	746	730	789	818	733

Tabelle: Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern, setzt Bene auch in schwierigen Zeiten alles daran, das Know-how und die Erfahrung der Mitarbeiter bestmöglich im Unternehmen zu halten.

Bene beschäftigt ausschließlich Mitarbeiter im Alter von über 18 Jahren. Ergänzend bietet das Unternehmen jüngeren Menschen Ausbildungsmöglichkeiten (Lehrlinge) sowie ein- bis zweimonatige Sommerpraktika für die Erfahrungssammlung im Rahmen der Schulausbildung an.

2.2.2. FLUKTUATION

Gegenüber den Jahren 2013 bis 2016, in denen die Fluktuation aufgrund von Re- und Umstrukturierungsmaßnahmen teilweise bei über 20 % lag, konnte sie in den vergangenen Jahren deutlich gesenkt werden. So lag die Fluktuation in den Jahren 2018 bis 2020 bei den Arbeitern bei ca. 6 % und bei den Angestellten bei rund 10 %.

	2016	2017	2018	2019	2020
Angestellte männlich	72	43	23	38	35
Angestellte weiblich	81	45	17	48	51
Arbeiter männlich	25	16	8	11	17
Arbeiter weiblich	1	4	1	6	1
Gesamt	179	108	49	103	104

Tabelle: Ausgeschiedene Mitarbeiter

Im Jahr 2020 traf die Pandemie leider auch Bene. Die Belegschaft trug dankenswerterweise die notwendige Kurzarbeit über viele Monate mit. Allerdings musste im Zuge der Bewältigung der Pandemie auch das Unternehmen re-dimensioniert werden. Der Abbau von Stellen erfolgte unter frühzeitiger Einbeziehung des Betriebsrats und mit entsprechenden Begleitmaßnahmen zur Abfederung von sozialen Auswirkungen. Wesentliche Begleitmaßnahmen war ein mit dem Betriebsrat vereinbarte freiwillige Abfertigung nach einem transparenten Punktesystem (z.B. Dienstzugehörigkeit, Lebensalter, (Zahl der) Kinder). Weiters wurden Outplacement-Maßnahmen angeboten.

Beim Recruiting wird internen Bewerbern Vorrang eingeräumt. Ein persönliches Gespräch findet immer statt. Dieses Vorgehen wird auch bei Interessenten aus dem Familienkreis von Mitarbeitern sowie Bewerbungen innerhalb der Unternehmensgruppe angewandt. Die Entscheidung zur Anstellung basiert in jedem Fall auf fachlicher und persönlicher Eignung und wird nach dem Vieraugenprinzip von der jeweiligen Fachabteilung und dem Bereich Human Resources getroffen.



2.2.3. PERSONAL – INTERNATIONAL

Die Mehrzahl der Mitarbeiter von Bene ist in Österreich beschäftigt. Zu den Ländern mit der zahlenmäßig größten Belegschaft gehören neben Österreich, Deutschland, Großbritannien und Frankreich. Darüber hinaus ist das Unter-

nehmen in zahlreichen Ländern innerhalb und außerhalb Europas vertreten. Unter anderem betreibt Bene Geschäftsstellen in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Indien.

2.2.4. TEILZEIT

Ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeits- und Privatleben fördert die Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter. Bene unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten Mitarbeiter, die in Teilzeit arbeiten wollen. Derzeit sind rund 17 % unserer Beschäftigten in Teilzeit. Der Anteil der Teilzeitmitarbeiter an der Gesamtbelegschaft in den vergangenen Jahren leicht gestiegen. Im Fall von Elternkarenz beschäftigt Bene 100 % seiner Mitarbeiter anschließend weiter.

Alle in Betracht kommenden Beschäftigten können die gesetzlich geregelte kontinuierliche Altersteilzeit nutzen.

	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl	96	97	121	123	125
Anteil (in %)	12,9	13,3	15,3	15,0	17,1

Tabelle: Anzahl bzw. Anteil der Teilzeitbeschäftigten

2.2.5. LEADERSHIP¹

Das Management der Bene Gruppe sieht in der Management- und Führungskompetenz einen zentralen Erfolgsfaktor für das Unternehmen. In den vergangenen Jahren blieb das Verhältnis Führungskräfte zu Mitarbeitern ohne Führungsaufgabe in etwa gleich.

	2016	2017	2018	2019	2020
Topmanagement	8	6	6	5	6
Management	43	31	43	22	28
Führungskräfte	23	35	13	35	31
Mitarbeiter ohne Führungsaufgabe	672	644	714	725	667

Tabelle: Anteil Führungspositionen an der Gesamtbelegschaft in %

Mit vereinzelten Ausnahmen wurden alle Management- und Führungspositionen mit Personen aus der lokalen Gemeinschaft besetzt, wobei ein sehr hoher Anteil von ihnen seinen Lebensmittelpunkt in der unmittelbaren Umgebung der Standorte hat.

	2016		2017		2018		2019		2020	
	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
Topmanagement	8	0	6	0	6	0	5	1	5	1
Management	35	8	23	8	37	6	17	4	21	7
Führungskräfte	20	3	34	1	10	3	29	6	28	3
Mitarbeiter ohne Führungsaufgabe	433	239	421	223	460	254	468	257	441	226

Tabelle: Mitarbeiter in Führungspositionen

¹ Erklärung Hierarchieebenen (für die Tabellen/Grafiken): Topmanagement: Geschäftsführung sowie erste Führungsebene laut Organigramm Bene Gruppe. Management: alle im Organigramm aufgelisteten Mitarbeiter inklusive Stabstellen und exklusive Topmanagement. Führungskraft: alle Führungskräfte laut Human-Resources-Dokumentation exklusive Topmanagement und Management.



Manuela Zebenholzer

Abfallbeauftragte, Bürgermeisterin der Gemeinde Hollenstein an der Ybbs

Ich bin seit Juni 2008 bei Bene und nach der Karenz mit meinem ersten Kind in Teilzeit wieder in meinen Beruf eingestiegen. Mittlerweile bin ich Mutter von drei Kindern und sehr zufrieden, dass Bene mir ermöglicht, meine Aufgabe in Teilzeit auszuüben. Das Unternehmen unterstützt mich vor allem durch die flexible Gestaltung meines Arbeitsbereichs, die freie Arbeitszeiteinteilung und die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. Der Teilzeitjob ermöglicht mir, mich intensiv meinen Aufgaben als Bürgermeisterin und Mutter zu widmen.

2.3. GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Bei Bene werden mehr als 75 % der Gesamtbelegschaft in Arbeitsschutzausschüssen vertreten. Sicherheitsthemen werden gemeinsam diskutiert und Vorgaben werden an aktuelle Entwicklungen angepasst und damit kontinuierlich verbessert. Vernetzte Kommunikation gewährleistet einen ungehinderten Informationsfluss zwischen den Sicherheitsvertrauenspersonen und erleichtert die Entwicklung maßgeschneiderter Präventionsmaßnahmen.

2.3.1. ARBEITSPLATZGESTALTUNG

Bei Bene hat die Arbeitsplatzgestaltung einen besonderen Wert, da verkaufte Produkte und Konzepte auch gelebt werden. Daher gestalten wir unsere eigene Bürowelt entsprechend unserer Überzeugung (hinsichtlich Licht, Akustik, Begrünung, Möblierung etc.). Wir möchten unseren eigenen Mitarbeitern die besten und ergonomisch perfekte Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Die Umgestaltung der Schauräume in London, Paris, Warschau, Salzburg sowie Hamburg und das Werksbüro in Waidhofen a. d. Ybbs tragen diesem Anspruch Rechnung. Dies trägt zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und motivation bei.

Im Headquarter in Waidhofen sind ca. 90 % der Arbeitsplätze mit elektrisch höhenverstellbaren Tischen ausgestattet, die es ermöglichen, sowohl im Sitzen als auch im Stehen zu arbeiten. Für alle Mitarbeiter stehen temporär ergonomisch ausgewogene Kommunikationsarbeitsplätze in den Mittelzonen und im zentralen „Coffice“-Bereich zur Verfügung. Auch im Werk legen wir großen Wert auf ergonomische Arbeitsplätze. Neben der Sicherheitsfachkraft und dem Arbeitsmediziner sind auch Mitarbeiter der Arbeitsvorbereitung an der Optimierung der Arbeitsplätze beteiligt.

Für alle Mitarbeiter im Headoffice stehen Firmenparkplätze und überdachte Radabstellplätze zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung.



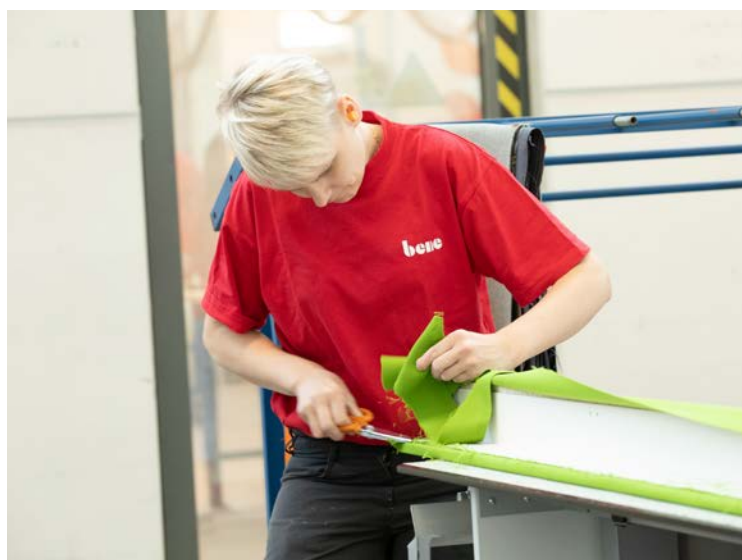
Sustainable Development Goal Nr. 8

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Bene trägt mit seinen bereits umgesetzten und den geplanten Maßnahmen zur Erreichung der Unterziele 8.2 (Technologische Modernisierung und Innovation), 8.4 (Ressourceneffizienz), 8.5 (Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit), 8.6 (Berufsausbildung fördern) und 8.8 (Arbeitsrechte schützen) bei.

INFOBOX

2019 belegte Bene in einem Ranking der besten Arbeitgeber mit der modernsten Unternehmenskultur – erstellt von kununu, der größten Arbeitgeberbewertungsplattform in Europa – den dritten Platz in Österreich. „Bene ist ein Arbeitgeber, der eine moderne Unternehmenskultur lebt. Am besten bewertet sind bei diesem Arbeitgeber die Arbeitsbedingungen und der Kollegenzusammenhalt“, so kununu (<https://bene.com/de/bene/presse/bene-im-november-zweimal-ausgezeichnet/>).



2.3.2. SICHERHEIT UND VERMEIDUNG VON UNFÄLLEN

Neben der hohen Aufenthaltsqualität in den eigenen Büros geht es auch darum, Unfälle und langfristige Gesundheitsschäden bei den Arbeitern in der Produktion zu verhindern.

Um Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter jederzeit zu gewährleisten, werden Infrastruktur und Arbeitsumgebung regelmäßig durch die interne Sicherheitsfachkraft arbeitsschutzrechtlich kontrolliert. Alle Führungskräfte haben darauf zu achten, dass die Arbeitsplätze jederzeit die Konformität erreichen, die zur Herstellung der Produkte, zur Sicherheit und zur Gesundheitsvorsorge notwendig ist.

Das Thema Sicherheit liegt bei Bene in den Händen eines großen, eingespielten Teams, das sich aus Sicherheitsfachkraft, Brandschutzbeauftragten, Ersthelfern, Sicherheitsvertrauenspersonen, Arbeitsmediziner und Betriebsfeuerwehr zusammensetzt. Der Umgang mit Notsituationen fängt mit der Verankerung in der Führungskultur an. Jeder Mitarbeiter wird direkt durch seinen Vorgesetzten geschult.

Im Jahr 2016 kam es zu besonders umfassenden personellen Restrukturierungsmaßnahmen. Das zeigt sich auch in einer deutlichen Zunahme der krankheitsbedingten Ausfallstunden. Ebenso sind die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 klar erkennbar. Im Kalenderjahr 2020 kam es bei Bene zu zehn Arbeitsunfällen mit insgesamt 145 Ausfalltagen.

Sämtliche Arbeitsmittel, wie Stapler, Hubtische oder Tore, werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben regelmäßig von internen oder externen Fachkräften geprüft.



	2016	2017	2018	2019	2020
Krankheitsbedingte Ausfallstunden	543,8	293,2	313,6	367,1	460,8
Unfallbedingte Ausfallstunden	12,3	13,8	14,1	10,7	11,3
Ausfallstunden gesamt	556,1	307,0	327,6	377,8	472,1

Tabelle: Ausfallstunden pro 10.000 geleistete Arbeitsstunden (Bene GmbH)

Unfallvermeidung hat bei Bene höchste Priorität.² Ein Sicherheitsmanagement ist implementiert. Damit verbunden sind frühzeitige Präventionsmaßnahmen, die Umsetzung notwendiger Vorkehrungen und die Motivation und Schulung von Mitarbeitern. All das soll dazu beitragen, Unfallrisiken, insbesondere in der Produktion, gezielt zu reduzieren.

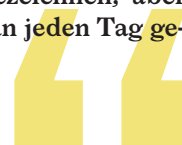
Den Mitarbeitern wird sämtliche zur Verrichtung ihrer Arbeit notwendige persönliche Schutzausrüstung (PSA) kostenlos vom Unternehmen zur Verfügung gestellt (zum Beispiel Sicherheitsschuhe, Schutzbrillen, Handschuhe, Gehörschutz). Darüber hinaus erhalten sie in regelmäßigen Abständen auch Arbeitskleidung.

Um den sicherheits- und gesundheitstechnischen Themen den entsprechend hohen Stellenwert zu geben, wird zweimal jährlich eine Arbeitssicherheitsausschusssitzung abgehalten. Hierzu sind neben den Präventivkräften³ auch die Geschäftsleitung, die Betriebsräte, die Personalabteilung und technische Führungskräfte eingeladen.

Kurt Eichhorn

Sicherheitsfachkraft

Wir haben in unserer Region, dem Mostviertel, einen Sicherheitsfachkräfte-Zirkel. Dort treffen sich die Sicherheitsfachkräfte der größeren Firmen regelmäßig und tauschen ihre Erfahrungen aus. Wir betreiben mit diesen Unternehmen auch ein Benchmarking – hier zählen wir erfreulicherweise zu den Firmen mit einer sehr niedrigen Rate an Arbeitsunfällen. So gesehen kann man uns als Vorzeigebetrieb bezeichnen, aber gerade bei der Arbeitssicherheit ist man jeden Tag gefordert, um noch besser zu werden.



² Seit 2011 gab es bei Bene keinen tödlichen Arbeitsunfall. In dem Jahr wurde ein Mitarbeiter Opfer eines Bombenattentats auf dem Flughafen Moskau.

³ Dies sind Sicherheitsfachkraft, Arbeitsmediziner, Sicherheitsvertrauenspersonen, Brandschutzbeauftragte und Betriebsfeuerwehr.

2.3.3. BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Der Bene Betriebsarzt (Arbeitsmediziner) ist eine wichtige Anlaufstelle, wenn es um das körperliche Wohlbefinden der Mitarbeiter geht. Er fungiert neben seiner gesetzlich geregelten Aufgabe der Arbeitsplatzevaluierung⁴ gemeinsam mit der Sicherheitsfachkraft sowie der medizinischen Beratung der Unternehmensleitung als Berater und Helfer in arbeitsplatzspezifischen und allgemeinmedizinischen Belangen für alle Beschäftigten.

Diese Leistungen beinhalten unter anderem Seh- und Hörtests, Impfungen, Gesundheitschecks (Untersuchungen) und psychologische Beratung. Jährlich führt der Betriebsarzt rund 100 Impfungen (zum Beispiel gegen Hepatitis A und B, Grippe, Zecken) und 90 Blutabnahmen (inklusive anschließender Befundbesprechung) durch. Für Beschäftigte, die im Rahmen ihrer Tätigkeit viel auf Reisen sind, werden weitere Impfungen (gemäß WHO-Empfehlungen) angeboten. In regelmäßigen Abständen wird auch eine Evaluierung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz durchgeführt.

Um dem Anspruch eines sozial verantwortungsbewussten Unternehmens gerecht zu werden, wird unter anderem jedes Jahr im Headquarter eine vom Betriebsrat organisierte Blutspendenaktion durchgeführt.

Zusätzlich hält Bene im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) verschiedene Angebote für alle Mitarbeiter bereit – im Sinne der Vorsorge und des Wohlbefindens. Die Vision des BGM, das intern unter der Bezeichnung „Gesund bei Bene“ bzw. „Healthy at Bene“ läuft, ist folgende: „Gesund bei Bene, gesund am Arbeitsplatz. Denn: Wenn es uns gut geht, geht es auch Bene gut!“

„Gesund bei Bene“ basiert auf vier Säulen: Bewegung, Ernährung, Entspannung und Betriebsarzt. Zu allen vier

Säulen entwickeln bestimmte Mitarbeiter, sogenannte Gesundheitsbotschafter, Angebote für die Beschäftigten des jeweiligen Standorts, wobei jeder Bene Standort einen Gesundheitsbotschafter hat. Dieser plant und entwickelt Angebote und setzt sie individuell für den Bedarf vor Ort um, und zwar eigenverantwortlich. Alle Gesundheitsbotschafter sind gut vernetzt und tauschen sich regelmäßig aus. Aufgrund der Covid-19-Pandemie pausieren die Gesundheitsaktivitäten seit März 2020, doch ein Neustart ist geplant – siehe Nachhaltigkeitsprogramm, Kapitel 1.4.2.

Die Covid-19-Krise stellte und stellt nach wie vor die ganze Welt vor große Herausforderungen. Um ein Covid-19-Cluster im Unternehmen bzw. eine Schließung des Unternehmens zu vermeiden, hat Bene bereits zu Beginn der Krise ein umfangreiches Präventionskonzept in Anlehnung an die Vorgaben der österreichischen Bundesregierung ausgearbeitet und implementiert. Folgende Maßnahmen sind Bestandteil dieses Konzepts:

- Einteilung der Mitarbeiter in A- und B-Teams, sodass in den Lockdownzeiten stets maximal 50 % der Belegschaft vor Ort sind, wobei das jeweils andere Team aus dem Homeoffice oder nach einem Schichtmodell arbeitet
- Aufbau einer Teststraße, damit möglichst alle Mitarbeiter regelmäßig getestet werden
- sofortige Absonderung positiv getesteter Personen und firmeninternes Contact-Tracing
- Hygienemaßnahmen (etwa Desinfektion von Händen und Arbeitsflächen) sowie Nutzung von FFP2-Masken
- Verlegung möglichst aller Besprechungen in den virtuellen Raum
- Unternehmenseigene Impfstrasse

Alle Maßnahmen werden laufend überwacht und in einem „Management Teams Meeting“ alle 14 Tage neu evaluiert. Bisher kam es bei Bene zu keiner Covidclusterbildung.

⁴ Bei der Arbeitsplatzevaluierung werden neben physischen Gefahren im Rahmen der Tätigkeit auch Aspekte der Arbeitsplatzergonomie und des Mutterschutzes betrachtet.



2.3.4. WORK-FAMILY-BALANCE

Bene unterstützt seine Mitarbeiter dabei, ein ausbalanciertes Verhältnis von Tätigkeiten im Unternehmen und Aufgaben in der Familie herzustellen. So schnell, wie zum Beispiel die eigenen Kinder unerwartet erkranken können, entscheidet das Unternehmen in solchen Situationen im Sinne des betroffenen Mitarbeiters.

Die Arbeitsorganisation ist so gestaltet, dass die vereinbarte Arbeitszeit für die veranschlagten Aufgaben und Tätigkeiten ausreicht. In besonderen Fällen (atypische Arbeitszeiten) können Beschäftigte im Rahmen gleitender Arbeitszeit Stunden auf- und später wieder abbauen. Für Ausnahmefälle wie betriebsnotwendige zusätzliche Einsatzzeiten gibt es individuelle Lösungen bzw. im Rahmen einer mit der Belegschaftsvertretung vereinbarten Betriebsvereinbarung eine Abgeltung in Zeit.

Durch das Angebot von flexiblen Arbeitszeiten können Mitarbeiter rasch auf dringliche persönliche Bedürfnisse reagieren und die Lage der Arbeitszeit verändern. Geleistete Mehrstunden können unter bestimmten Bedingungen als Zeitausgleich konsumiert werden.

2.3.5. NOTFALL- UND RISIKOMANAGEMENT

Arbeitssicherheit und Umweltschutz sind eng miteinander verbunden. Hohe Sicherheitsstandards im Werk reduzieren Umweltgefahren. Daher wird im Rahmen des Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagements auch der gesamte Bereich Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr berücksichtigt. Das Risiko eines Brandes wird bei uns nicht unterschätzt. Der vorbeugende Brandschutz stellt einen wesentlichen Beitrag zur Arbeitssicherheit und zum Umweltschutz dar. Neben den installierten automatischen Brandmelde- und Brandlöschanlagen spielt die Betriebsfeuerwehr eine wesentliche Rolle bei der Eindämmung und Verhinderung von Großbränden. Darüber hinaus herrscht in der gesamten Produktion und in den Bürogebäuden absolutes Rauchverbot.

Wassergefährdende Flüssigkeiten werden nur in den dafür vorgesehenen VbF-Lagerräumen⁵ aufbewahrt und in der Produktion nur über Auffangwannen verarbeitet. Das Risiko des Eintritts dieser Stoffe in das Kanalsystem oder das Grundwasser ist dadurch so gut wie ausgeschlossen. Bereits in den Jahren 2006 und 2007 wurde die Verordnung explosionsfähige Atmosphären – VEXAT (BGBl. II Nr. 309/2004) (<http://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20003475>) umgesetzt.

Schulungen aller betreffenden Arbeitnehmer zu Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitsrisiken werden jährlich bzw. anlassbezogen von der Sicherheitsfachkraft bzw. den Führungskräften durchgeführt.

Mitarbeiter, die in Summe 25 anrechenbare Dienstjahre vorweisen können, erhalten eine Woche Urlaub zusätzlich. Bei der Ermittlung des entsprechenden Anspruchs werden teilweise auch Ausbildungszeiten und in begrenztem Umfang auch Dienstzeiten aus anderen Unternehmen eingerechnet.

Vertrauensarbeitszeit mit Gleitzeitvereinbarung, entsprechender Vertragsgestaltung und marktorientierten Bezügen ermöglicht es den Angestellten des Unternehmens, ihre Arbeitszeit unter Berücksichtigung der betrieblichen Anforderungen autonom zu gestalten. Damit können rechtliche Voraussetzungen eingehalten und Bedürfnisse nach flexiblen Arbeitszeiten der Mitarbeiter ausbalanciert werden. Die Gleitzeitvereinbarung ist als Betriebsvereinbarung mit der Belegschaftsvertretung (Betriebsrat) akkordiert und dokumentiert.

Entsprechende regelmäßige Kontrollen seitens der Behörden ergaben keine Verfehlungen bei Arbeitszeiten, Compliance und dergleichen. Die Besuche vom Arbeitsinspektorat werden im Haus als Beratung und Austausch geschätzt.

Alle Mitarbeiter werden durch den Vorgesetzten im Umgang mit Notsituationen geschult. In gleicher Weise erhalten alle Mitarbeiter entsprechende Sicherheitsunterweisungen durch die Sicherheitsfachkraft. (Die Schulungen werden in regelmäßigen Abständen wiederholt.)

Sicherheitsfachkraft, Brandschutzbeauftragte, Ersthelfer, Sicherheitsvertrauenspersonen, Arbeitsmediziner und die Betriebsfeuerwehr bilden ein eingespieltes Team.

Sowohl der gesamte Produktionsbereich mit seinen integrierten Büros als auch das Bürogebäude verfügen über Notstromaggregate. Bei Ausfall des von außen eingespeisten Stroms kann somit die IT-Infrastruktur für kurze Zeit aufrechterhalten werden. Im Produktionsbereich wird die Strategie der „Anlagenredundanz“ umgesetzt. Dies bedeutet, dass bei einem ungeplanten Anlagenstillstand andere Anlagen für die Bearbeitung eingesetzt werden. Liefertermine können somit eingehalten werden.

Auch die Informationsverarbeitung spielt eine Schlüsselrolle für Bene. Alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Aufgaben werden durch die Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt. Es wurde eine IT-Sicherheitsorganisation eingerichtet, um einen Ausfall von IT-Systemen zu verhindern bzw. kurzfristig kompensieren zu können (IT-bezogene Notfallstrategie oder auch Disaster Recovery Plan). Auch der Schutz der Informationen vor unberechtigtem Zugriff und vor unerlaubter Änderung ist von existenzieller Bedeutung.

⁵ VbF: Verordnung über brennbare Flüssigkeiten – BGBl. Nr. 240/1991; <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10007156>

2.3.5.1. BETRIEBSFEUERWEHR

Schutz für Werk und Region

Vorbeugende Brandschutzmaßnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Arbeitssicherheit. Auch die Mitglieder der Bene Betriebsfeuerwehr stellen ihr Know-how in den Dienst der guten Sache. 365 Tage im Jahr sind alle Mitglieder unentgeltlich für Katastropheneinsätze in der Region in Bereitschaft. Die Betriebsfeuerwehr hilft im Gefahrenfall auch anderen Unternehmen und Anrainern in der Umgebung.

Die Betriebsfeuerwehr umfasst derzeit 31 aktive werkeigene Mitglieder, die durch regelmäßige Übungen auf alle denkbaren Notfallsituationen vorbereitet werden. Die auch privat als Feuerwehrleute tätigen Mitarbeiter können im Notfall jederzeit ihren Arbeitsplatz verlassen, um Hilfe zu leisten. Im Schadensfall sind sie in Zusammenarbeit mit externen Hilfskräften sofort zur Stelle und können Umweltauswirkungen verhindern (zum Beispiel das Eindringen von Chemikalien ins Erdreich oder ins Abwassernetz, etwa durch Abdichten von Leckagen bei Gefahrstoffen).

Einsätze gelten für alle Betriebsfeuerwehrmitglieder als Bene Arbeitszeit. 2020 wurden coronabedingt nur rund 270 Einsatzstunden für Übungen, Schulungen und Einsätze aufgewandt, wobei das tatsächliche Ausmaß von Jahr zu Jahr schwankt. Diese 270 Stunden verteilen sich zu je ca. 50 % auf feuerwehrtechnische Weiterbildung und auf Einsatzübungen. Im Kalenderjahr 2020 gab es keine tatsächlichen Einsätze. Zu größeren Einsätzen kam es auch in den Vorjahren nicht. Die meisten Einsätze entfielen auf Tätigkeiten der Brandwache nach Heißenarbeiten (beispielsweise Schweißen) oder auf die Bindung von ausgetretenen Treibstoffen oder Schmiermitteln bei Spediteurkraftfahrzeugen.

	2016	2017	2018	2019	2020
Einsatzstunden	716	933	1.068	1.002	269

Tabelle: Einsatzstunden



2.4. AUS- UND WEITERBILDUNG

Mit stetig veränderten Ansprüchen am Markt wächst die Bedeutung individueller Weiterbildungen für unsere Beschäftigten. Egal ob neue Mitarbeiter das „Start-up-Training“ durchlaufen oder ob langjährige Mitarbeiter bei „BeneFit“-Veranstaltungen über Produkteinführungen, innovative Entwicklungen oder Strategien informiert werden – im Mittelpunkt stehen immer der gemeinsame Spirit, die Kreativität und der ständige Verbesserungsprozess. Im Durchschnitt werden rund 35 Schulungs- und Trainingsstunden pro Mitarbeiter und Jahr investiert.

Für all diese Aktivitäten ist Waidhofen a. d. Ybbs die erste Anlaufstelle, auch für internationale Mitarbeiter.

Nicole Lumplecker

Lehrlingsbeauftragte Angestellte

Bei der Bene Lehrlingsausbildung spürt man ab dem ersten Tag die Leidenschaft für den Beruf und die Freude an der Gestaltung von modernen Arbeitswelten. Die erreichten Erfolge bei Wettbewerben und der Teamspirit sind motivierend für den künftigen Weg bei Bene und öffnen unseren Lehrlingen viele berufliche Türen im Unternehmen.



2.4.1. MITARBEITERENTWICKLUNG UND -TRAINING

Lernen und Weiterentwicklung liegt in der Verantwortung eines jeden Mitarbeiters und der jeweiligen Führungskraft. Im jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch vereinbaren und dokumentieren Führungskräfte und Mitarbeiter Entwicklungsziele und Weiterbildungsthemen. Darüber hinaus können jederzeit individuelle Vereinbarungen zur Weiterentwicklung getroffen werden. Die Personalentwicklung unterstützt die Beschäftigten dabei. In einer ergänzenden Rückzahlungsvereinbarung werden bei beiderseitig vereinbarten Bildungsmaßnahmen die betreffenden Themen klar festgehalten. Der übliche Ausgangspunkt von Initiativen ist das jährliche Mitarbeitergespräch.

Neue Bene Mitarbeiter durchlaufen ein mehrtägiges „Start-up-Training“. Es findet grundsätzlich im Headquarter in Waidhofen statt. Falls Veranstaltungen aufgrund äußerer Bedingungen nicht möglich sind, wie es zum Beispiel pandemiebedingt der Fall war, wird das Training virtuell durchgeführt. Ziel ist es, alle neuen Kollegen zu emotionalisieren und für unser Unternehmen und unsere Produkte zu begeistern, sie quasi zu „benefizieren“. Außerdem ist es unser Ziel, die wichtigsten Ansprechpartner und alle wichtigen Zusammenhänge vorzustellen. In den vergangenen beiden Jahren durchliefen ca. 110 interne Mitarbeiter und ca. 60 Mitarbeiter von Bene Vertragshändlern das „Start-up-Training“.

Zusätzlich findet ein standardisierter Onboardingprozess (Einarbeitungsphase) statt, betitelt „Welcome to Bene“. Derzeit läuft dieser Prozess für alle Mitarbeiter aus dem Bereich Sales und aus damit verbundenen Bereichen, wie Sales Support, Produktmanagement oder auch Marketing. „Welcome to Bene“ beinhaltet einen fachlichen Einarbeitungsplan mit klar definierten Lernzielen. Den Großteil der Lernziele können die Mitarbeiter selbstständig im Bene Kursbuch über den internen SharePoint absolvieren. Der Onboardingprozess beinhaltet zusätzlich einen Orientierungsplan für die ersten Tage und Wochen, was auch regelmäßige Feedbackgespräche einschließt. Jedem neuen Kollegen steht ein Mentor in räumlicher Arbeitsplatznähe zur Seite. Zusätzlich bekommt jeder neue Beschäftigte,



Sustainable Development Goal Nr. 4

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

Bene trägt mit seinen bereits umgesetzten und den geplanten Maßnahmen zur Erreichung der Unterziele 4.3 (Gleichberechtigter Zugang aller Frauen und Männer zu beruflicher Ausbildung) und 4.4 (Erhöhung der Zahl an Jugendlichen mit fachlicher und beruflicher Qualifikation) bei.



dessen Arbeitsplatz sich nicht im Headquarter befindet, einen Mitarbeiter mit Arbeitsplatz in Waidhofen im Headquarter zugeteilt. Dieses Konzept wird „wyLANer“ genannt, wobei „wy“ für Waidhofen an der Ybbs steht und „LAN“ für Wissenstransfer vom Headquarter zu den anderen Vertriebsstandorten und zurück.

Geetika Bindana

Sales & Marketing Manager India

Als ich bei Bene begann, hatte die Pandemie Indien gerade stark getroffen. Dennoch konnten wir uns gut mit der globalen Bene Familie vernetzen. Das indische Team war eine große Unterstützung und hat mir geholfen, meine Branchenkenntnisse aufzubessern. Da ich ein absoluter „Newbie“ bin, tun sie alles, um mich in meiner Arbeit zu unterstützen. Weil wir derzeit nicht reisen können, war die virtuelle Tour durch das Büro in Waidhofen sehr hilfreich. Die detaillierten Onlinepräsentationen der Architekten und technischen Experten über die Bene Produktwelt und die neuesten Innovationen haben mir einen sehr guten Einstieg in die Bürowelt gegeben. Der Einsatz des HR-Teams und der anderen Abteilungen war wirklich beeindruckend.

Fachliches und bereichsübergreifendes Lernen findet nah am Arbeitsplatz statt. Die Personalentwicklung unterstützt die Führungskräfte methodisch dabei, Mitarbeiter eigenverantwortlich in ihrer Weiterentwicklung voranzubringen und informelles Lernen am Standort zu fördern.

Weiterbildungsmaßnahmen werden sehr individuell betrachtet und finden marktspezifisch angepasst statt. Lernen mit digitalen Medien ist durch die Implementierung verschiedenster Werkzeuge möglich und wird auch gut genutzt und angenommen, unter anderem das Bene Kursbuch. Es geht auf viele verschiedene Lernziele ein, entwickelt von den einzelnen Fachabteilungen, und dient den Beschäftigten als Material, anhand dessen sie sich meist selbstständig und individuell die betreffenden Kenntnisse bzw. Kompetenzen aneignen können. Einige wenige Bereiche, zum

Beispiel Arbeitssicherheit, bedürfen eines persönlichen Trainingstermins. Außerdem finden immer wieder zusätzliche Trainings statt, die nach Bedarf durchgeführt werden, beispielsweise zu Produktneuheiten oder Marketingkampagnen oder auch Sprachkurse.

Im Bene Kursbuch sind knapp 80 Lernziele – auf Deutsch und auf Englisch – für alle unsere Mitarbeiter aufgeführt. Vor allem für „Neulinge“ finden sich hier viele wichtige Infos.

Zusätzlich wurde 2020 ein Sprachtraining angeboten, das insgesamt zehn Monate lief. Es nahmen 80 Mitarbeiter aus dem Angestelltenbereich teil. Folgende Sprachen wurden erlernt bzw. die entsprechenden Kenntnisse wurden verbessert: Deutsch, Englisch und Französisch. Im Frühjahr 2020 wurden online insgesamt 35 Livetrainings für unsere Mitarbeiter und auch Händler und Partner angeboten, was eine durchaus hohe Zahl ist. Die Trainings fanden auf Deutsch und Englisch statt und dienten dem Ziel, Wissen über unsere neuen Produkte zu vermitteln.

Das über Jahrzehnte von Bene Mitarbeitern entwickelte und trainierte Know-how wirkt sich nicht nur positiv auf produktionsnahe Prozesse aus, sondern auch auf alle anderen Abläufe. Bene kann daher auf zahlreiche Patente und Geschmacksmuster⁶ verweisen.

INFOBOX

BENEFIT 2019

Ende September, Anfang Oktober 2019 fand in Waidhofen ein dreitägiges „BeneFit“ statt – zunächst auf Deutsch und mit 167 Teilnehmern, anschließend auf Englisch und mit 165 Teilnehmern. Es reisten Personen aus Asien, Indien, Afrika und dem Mittleren Osten und aus verschiedenen Ecken Europas an. In Workshops und Präsentationen wurden die wichtigsten Themen aus den Bereichen Design, Marketing und Produktentwicklung präsentiert und diskutiert. Das Programm gab allen Teilnehmern auch Gelegenheit, sich untereinander besser kennenzulernen und zu vernetzen. Ein gemeinsames Abendessen, ein informeller Abend mit Chair-Hockey und eine Nachtwächterführung rundeten das vielfältige Programm ab.

⁶ Ein Geschmacksmuster ist ein gewerbliches Schutzrecht, das seinem Inhaber die ausschließliche Befugnis zur Nutzung einer ästhetischen Gestaltungsform (Design, Farbe, Form) verleiht.

2.4.2. WISSENSMANAGEMENT

Wissensmanagement bedeutet bei Bene, Wissen zu generieren, zu bewerten, zu verdichten, zu teilen und so aufzubereiten, dass möglichst viele Menschen einfach darauf zugreifen und es nutzen und weiterentwickeln können. Das gesamte Know-how wird kontinuierlich im Rahmen des internen Wissensmanagements strukturiert, dokumentiert und auf einer konzernweiten Informationsplattform für Mitarbeiter, Fachhandelspartner und Montageunternehmen bereitgestellt. Wissen bei Bene wird in Dokumenten, Videos, Grafiken und Bildern aufbereitet. Parallel dazu wird Wissen personalisiert und mithilfe aktueller Werkzeuge wie Microsoft Teams vermittelt und geteilt.

Anfang 2015 wurde ein neues, auf SharePoint basierendes Intranet eingeführt. Derzeit steht ca. ein Terabyte an dokumentiertem Wissen jederzeit griffbereit im Intranet zur Verfügung. Neben Rubriken wie Unternehmen, Produkte, Kunden oder Wissen sind in diesem System auch diverse Workflowanwendungen sowie virtuelle Teambereiche zum abteilungsübergreifenden Arbeiten an Projekten abrufbar. Das Intranet wird auch zur internen Kommunikation per

„Newsblog“ genutzt. Jeder Mitarbeiter darin kann Beiträge verfassen, sofern sie unternehmensweit relevant sind.

Bene organisiert in regelmäßigen Abständen interne Wissensveranstaltungen namens „BeneFit“, um Produktneuheiten live zu zeigen und Mitarbeiter wie auch Partner zu vernetzen.

Nach dem Motto „Die Expertinnen und Experten sind unter uns“ bietet Bene interne Fachtrainings zu diversen Themen an, beispielsweise Produktzertifizierungen. Im Unternehmen gibt es unzählige Experten zu unterschiedlichsten Themen, und diese Expertise soll bestmöglich mit Interessierten geteilt werden – so entsteht ein unmittelbarer Mehrwert sowohl für den Einzelnen als auch für das Unternehmen. Weiters informiert die Geschäftsleitung regelmäßig über die aktuelle Lage des Unternehmens.

Bene stellt allen Mitarbeitern eine Office-365-Lizenz zur privaten Nutzung zur Verfügung (Home-Use-Right).

2.4.3. LEHRLINGSAUSBILDUNG

Ausbildung verhindert Fachkräftemangel.

Die Lehrlingsausbildung gemäß Berufsausbildungsgesetz (BAG; BGBl. Nr. 142/1969) (<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10006276>) bzw. Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetz von 1987 (KJBG; BGBl. Nr. 599/1987) (<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008632>) ist ein zentraler strategischer Erfolgsfaktor für die mittel- und langfristige Personalplanung. In den vergangenen Jahren schlossen mehr als 100 Lehrlinge⁷ ihre Ausbildung erfolgreich ab. Die überwiegende Mehrheit der ausgebildeten Lehrlinge wird nach Ende der Lehrzeit in eine feste Anstellung übernommen.

Bene investiert in einer Zeit wirtschaftlicher Herausforderungen in die Zukunft. Der Anteil der Lehrlinge an der Gesamtbelegschaft beträgt seit vielen Jahren in etwa 2 bis 3 % und ist 2020 sogar auf 3,9 % gestiegen. Derzeit finden sich 43 Beschäftigte in den Reihen von Bene, die schon als Lehrling im Unternehmen waren.

Bene bildet in kaufmännischen, technischen und gewerblichen Lehrberufen aus wie auch in den Kombinehrberufen Industriekauffrau/-mann und Technische Zeichnerin bzw. Technischer Zeichner. Mit der Teilnahme an Initiativen wie der Bildungsmeile Amstetten-Scheibbs („Karriere mit Lehre“)

oder auch an der Messe „Schule & Beruf“ (Fachmesse für Aus- und Weiterbildung im niederösterreichischen Wieselburg) und dem „Karriere-Clubbing“ (Fachmesse für Lehrberufe im Ybbstal) setzt Bene viele Impulse im Lehrlingsrecruiting.

In folgenden Lehrberufen bietet Bene Ausbildungen an:

KAUFMÄNNISCHE LEHRBERUFE

Industriekauffrau/-mann
Bürokauffrau/-mann
Betriebslogistikkauffrau/-mann
Finanz- und Rechnungswesenassistent
Kaufrau/-mann Groß- und Außenhandel

TECHNISCHE LEHRBERUFE

Technische Zeichnerin/Technischer Zeichner
IT-Techniker/-in

KOMBILEHRBERUF

Industriekauffrau/-mann
Technische Zeichnerin/Technischer Zeichner

GEWERBLICHE LEHRBERUFE

Tischler/-in
Tischlereitechniker/-in

⁷ Lehrlinge sind Personen, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben (neuntes Schuljahr, Alter mindestens 15 Jahre) und auf der Grundlage eines Lehrvertrags zum Erlernen eines Lehrberufs in einem Lehrbetrieb fachlich ausgebildet und im Rahmen dieser Ausbildung eingesetzt werden. Lehrlinge sind Arbeitnehmer im Sinne des Arbeitsvertragsrechts; daher kommen Vorschriften wie das Urlaubs-, das Dienstnehmerhaftpflicht- und ggf. das Mutterschutzgesetz usw. zur Anwendung.



Fest etabliert ist seit 2009 das interne Weiterbildungsprogramm für Lehrlinge, die damit auch zu Themen wie Kommunikation, Präsentation oder Projektmanagement geschult werden. Jährlich finden auch zwei Lehrlingsprojekte statt, mit dem Ziel, eine selbstständige, vernetzte und bereichsübergreifende Arbeitsweise bei den Lehrlingen zu fördern. Am Elternabend sind die Lehrlinge gefordert, das Unternehmen zu präsentieren, und mit der jährlichen Lehrlingsexkursion wird der soziale Austausch untereinander gefördert. Neben internationalen Auszeichnungen (siehe Infobox) erreichen Bene Lehrlinge immer wieder sehr gute Platzierungen bei den niederösterreichischen bzw. österreichischen Lehrlingswettbewerben für Tischler und Tischlereitechniker.

	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl	15	14	13	19	22
Anteil (in %)	2,0	1,9	1,6	2,3	3,0

Tabelle: Anzahl Lehrlinge und Anteil Lehrlinge an der Gesamtbelegschaft

2019

Tischlereitechnik/Planung
Miriam Auer (viertes Lehrjahr),
erster Platz Landeslehrlingswettbewerb

Tischler
Johannes Biber (zweites Lehrjahr),
vierter Platz Landeslehrlingswettbewerb
Lukas Rettensteiner (zweites Lehrjahr),
achter Platz Landeslehrlingswettbewerb
Michael Schallauer (erstes Lehrjahr),
zweiter Platz Landeslehrlingswettbewerb
Manuel Wagner (erstes Lehrjahr),
vierter Platz Landeslehrlingswettbewerb

2018

Tischlereitechnik/Planung
Matthias Ritt (viertes Lehrjahr),
erster Platz Landeslehrlingswettbewerb

Tischlereitechnik/Produktion
Jürgen Marksteiner (viertes Lehrjahr),
erster Platz Landeslehrlingswettbewerb

Tischler
Miriam Auer (zweites Lehrjahr),
dritter Platz Landeslehrlingswettbewerb
Johannes Biber (erstes Lehrjahr),
fünfter Platz Landeslehrlingswettbewerb
Lukas Rettensteiner (erstes Lehrjahr),
zehnter Platz Landeslehrlingswettbewerb

2017

Tischlereitechnik/Planung
Jennifer Grubner (viertes Lehrjahr),
erster Platz Landeswettbewerb

Tischler
Miriam Auer (erstes Lehrjahr),
erster Platz Landeswettbewerb

Andreas Riedler

Lehrlingsbeauftragter Arbeiter

Holz ist ein natürlicher, warmer Werkstoff, mit dem es Spaß macht zu arbeiten und aus dem man etwas Handfestes herstellen kann. Der Beruf des Tischlers oder des Tischlereitechnikers ist vielfältig. Handwerkliches Geschick ist genauso gefordert wie technisches Verständnis, Kreativität und auch die Fähigkeit, sorgfältig zu arbeiten.

Im Jahr 2020 fanden aufgrund der Covidpandemie keine Lehrlingswettbewerbe statt.

Für die Bemühungen in Sachen Lehrlingsausbildung wurde Bene 2019 zum wiederholten Male in der Kategorie Ausbildnertrophy – eine Spezialauszeichnung für besondere Verdienste in der Lehrlingsausbildung – als Topausbildungsbetrieb geehrt.

Unser Lehrlingsausbildner Andreas Riedler liefert einen sehr wesentlichen Beitrag zu diesen großartigen Auszeichnungen. Um die Qualität unserer Lehrlingsausbildung laufend weiterzuentwickeln, startete er im November 2019 die umfangreiche Ausbildung zum diplomierten Industrieausbilder, die er im Juni 2020 mit sehr gutem Erfolg abschloss.

Wir gratulieren ihm und allen Lehrlingen zu diesen Erfolgen sehr herzlich!

Neben den regelmäßigen Erfolgen bei Lehrlingswettbewerben durften wir uns 2019 auch mit Miriam Auer freuen, die für einen Monat ein Auslandspraktikum absolvierte, und zwar in Dublin. Miriam konnte in einem aufwendigen Auswahlverfahren ihre Stärken unter Beweis stellen und sich einen der raren Praktikumsplätze sichern. Im Herbst 2019 konnte sie bei „The Victorian Kitchen Company“ (<https://victoriankitchencompany.ie/>), einem irischen Küchenmöbelhersteller, ihr bereits erworbenes Wissen einbringen, aber vor allem viele weitere Erfahrungen sammeln und neue Eindrücke gewinnen.

INFOBOX

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) zeichnete 2019 die besten Lehrbetriebe des Landes aus und verlieh Bene dabei die Spezialtrophy für die meisten siegreichen Lehrlinge bei Wettbewerben. Mit zwei ersten und einem zweiten Platz beim Landeslehrlingswettbewerb im selben Jahr in Pöchlarn starteten die Nachwuchskräfte des internationalen Büromöbelspezialisten auch erfolgreich in die Wettbewerbssaison 2019 (<https://bene.com/de/bene/presse/bene-als-top-lehrbetrieb-ausgezeichnet/>).

2.4.4. PRAKTIKUM BEI BENE

Bene ist Partner vieler höherer Schulen. Den Schülern bietet das Unternehmen neben Praktikumsplätzen auch regelmäßig diverse Informationsveranstaltungen an.

Die Personalabteilung unterstützt lokale Ausbildungsinstitute wie Schulen aus Waidhofen und Umgebung mit Vorträgen und Führungen und ermöglicht interessierten jungen

Leuten auch, ihre Diplomarbeiten mit einem praktischen Thema bei Bene zu erarbeiten. Seit einigen Jahren unterstützt Bene die Initiative „schülerInnen. gestalten. wandel.“ (<https://www.schuelergestaltenwandel.at/>). Dabei werden interessierten Oberstufenklassen Führungen im Produktionswerk mit anschließender Diskussion über ein Schwerpunktthema, zum Beispiel Nachhaltigkeit, angeboten.

2.5. CHANCENGLEICHHEIT

Es ist ein Grundsatz von Bene, dass alle Beschäftigten fair und gleich behandelt werden, unabhängig von Geschlecht, Ethnie, Nationalität, Behinderung, Sexualität, Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft, Familienstand, Religion oder politischer Ausrichtung. Entscheidungen im Hinblick auf Einstellungen, Kündigungen, Beförderungen, Trainingsmaßnahmen, Gehalt und Abfindung basieren allesamt auf objektiven Kriterien, beispielsweise der persönlichen Arbeitsleistung. Jeglicher Bruch unseres Chancengleichheitsgrundsatzes führt zu einem Disziplinarverfahren oder arbeitsrechtlichen Konsequenzen.

Vielfalt ist ein wichtiger Teil des Bene Geschäftsmodells, da das Unternehmen international operiert und diverse

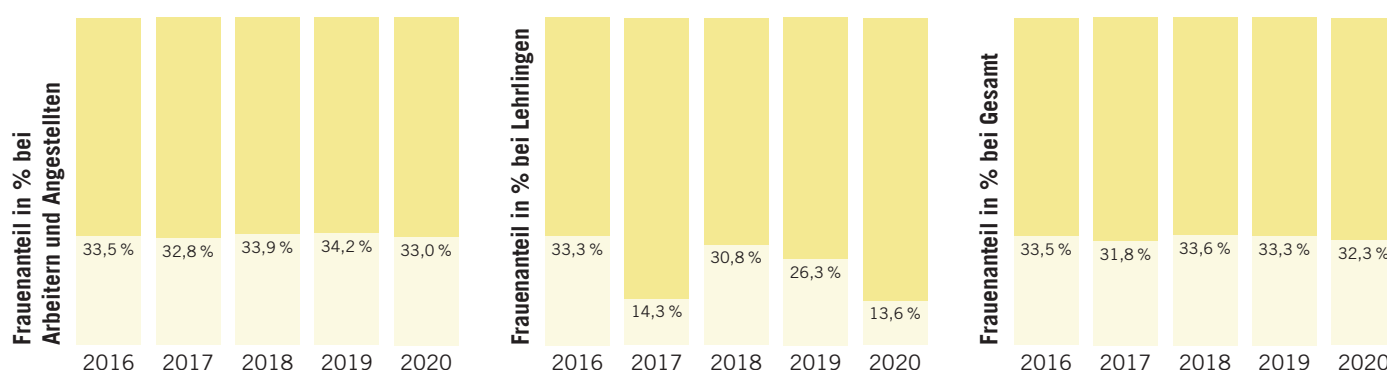
Zielgruppen anspricht. Dies bedingt Respekt vor anderen Kulturen. Bene nimmt eine neutrale Haltung zu politischen Überzeugungen seiner Mitarbeiter und Kunden ein. Offene Meinungsäußerung im Unternehmen ist selbstverständlich. Eine politische Betätigung am Arbeitsplatz ist jedoch nicht erwünscht.

Außerdem toleriert Bene keine Arbeitsbedingungen im Unternehmen, die im Konflikt mit internationalen Gesetzen und Handhabungen stehen. Dies tun wir mit Erfolg – im Berichtszeitraum wurden keine Vorfälle von Diskriminierung zur Anzeige gebracht. Die Umsetzung der Whistleblower-Richtlinie ist in Vorbereitung.

2.5.1. GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN

Zum Jahreswechsel 2020/2021 arbeiteten 237 Frauen und 496 Männer in der Bene Gruppe. Der Frauenanteil ist seit gut zehn Jahren etwa gleich und liegt meistens bei rund ei-

nem Drittel der Belegschaft. 17 % der leitenden Funktionen werden von Frauen besetzt (2016 waren es 15 %).



	Angestellte		Arbeiter		Gesamt
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	
Lehrlinge	6	1	13	2	22
Unter 30 Jahren	20	38	28	6	92
30 bis 39 Jahre	59	76	49	9	193
40 bis 49 Jahre	94	53	46	9	202
50 Jahre und älter	85	30	96	13	224

Tabelle: Mitarbeiterzahlen nach Altersverteilung



2.5.2. MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Derzeit arbeiten 20 Menschen mit Behinderung bei Bene.⁸ Daher pflegen wir aus voller Überzeugung die gesellschaftliche Partnerschaft mit diversen sozialen Einrichtungen. Die administrativen Bereiche im Bene Headquarter, mit Ausnahme des Werksbüros, sind barrierefrei gestaltet und daher mit dem Rollstuhl erreichbar. Da international nicht alle Bene Standorte barrierefrei sind, wird bei Neubauten sowie bei Renovierungen bzw. Umsiedlungen an neue Standorte besonders darauf geachtet.

Als Anlaufstelle und Vertretung für diese Mitarbeiter dient der Behindertenvertrauensrat. Dieser wurde 2014 durch eine Wahl ins Leben gerufen.

Oliver Prinz Behindertenvertrauensperson

Ein Kollege, der wie ich an Schwerhörigkeit leidet, ist ebenfalls Mitglied in unserem Team. Dadurch wurde ich sehr schnell aufgenommen und integriert. Das war für mich eine sehr positive Aufnahme und Unterstützung.

2.5.3. BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT UND ALTERSVORSORGE

Erfahrung und Know-how-Transfer werden bei Bene großgeschrieben. Eine Frage der Wertschätzung ist für uns Folgendes: Bene unterstützt Mitarbeiter, die beabsichtigen, in Pension zu gehen, und bietet Beratung und Schulung für die Vorruhestandsplanung und beim Übergang in den Ruhestand an.

All unsere Beschäftigten sind gesetzlich über ein länderspezifisch Abfertigungssystem erfasst und somit über gesetzli-

che Vorsorgemodelle abgesichert. Darüber hinaus bestehen in der Bene Gruppe keine Abfertigungsverpflichtungen.

Mitarbeiter in Österreich erhalten zudem auf der Grundlage kollektivvertraglicher Vereinbarungen nach dem Erreichen von 25 Dienstjahren Jubiläumsgeldzahlungen. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt derzeit 14,73 Jahre.

	Angestellte		Arbeiter		Gesamt
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	
Weniger als 10 Jahre	115	126	68	15	324
10 bis 19 Jahre	67	41	72	16	196
20 bis 29 Jahre	65	29	60	5	159
30 Jahre oder mehr	17	2	32	3	54

Tabelle: Mitarbeiterzahlen nach Betriebszugehörigkeit

⁸ Laut Behinderteneinstellungsgesetz in Österreich müssen Unternehmen pro 25 Beschäftigten jeweils eine begünstigte behinderte Person einstellen (Beschäftigungspflicht). Falls dies nicht geschieht, ist eine Ausgleichstaxe von monatlich 404 Euro pro fehlender Person zu zahlen.

In den vergangenen vier Jahren konnten folgende Mitarbeiter runde Bene Jubiläen feiern:

40 Jahre bei Bene

Manfred Köppl
Günther Thron

35 Jahre bei Bene

Dominikus Bole
Alfred Handsteiner
Karl Helm
Herbert Rettensteiner
Anton Schörghofer
Alois Buchinger
Rudolf Schweiger
Siegfried Atteneder
Hermann Hörndler
Leopold Krendl
Anita Mohor
Herbert Obermüller

30 Jahre bei Bene

Norbert Emmerling
Christian Ebletzbichler
Herbert Fuchslueger
Klaus Höritzauer
Richard Schwein
Reinhold Bauer
Josef Fäßler
Friedrich Freundl
Leopold Fromhund
Johann Hinterleitner
Ernst Rauchegger
Herbert Aigner
Christian Bruckner
Elisabeth Friesenegger
Walter Holzknacht
Christian Pflügl
Ferdinand Steindler

Christian Tazreiter
Manfred Helm
Klaus Schallauer
Jörg Baumgartner
Elisabeth Esletzbichler
Josef Friedrich
Christian Handsteiner
Ulrike Immitzer
Franz Klug
Klaus Kreipl
Andreas Rösch
Petra Reinisch
Josef Riesinger
Harald Spitzl
Roland Vamberger
Christian Unterlechner
Franz Theurezbacher

Wir danken allen diesen
Kollegen für ihre langjäh-
rige Mitarbeit und Treue.



2.5.4. MITARBEITERENTLOHNUNG

In Österreich kommt für alle Arbeiter ein gestaffeltes Entlohnungsmodell zum Tragen, nach dem die Löhne gestaltet sind. Die Gehälter und Löhne der Angestellten bzw. Arbeiter der Bene Gruppe orientieren sich an den kollektivvertraglichen Regelungen der holzverarbeitenden Industrie oder übertreffen sie. Da die gesamte Produktion in Österreich stattfindet, gilt für sämtliche Arbeiter ein Kollektivvertrag. In Summe existieren für mehr als 80 % der Beschäftigten der Bene Gruppe Kollektivverträge.

International erfolgt die Entlohnungspolitik in Abstimmung zwischen Mutter- und Tochtergesellschaften. Es wird über externe Beratungsunternehmen abgerechnet.

Variable Komponenten der Vergütung sind im Unternehmen klar geregelt und in einem internen Dokument festgehalten. Etwaige Abweichungen davon sind stets geschäftsführerpflichtig. Jeder Mitarbeiter hat einen variablen Anteil, der vom Unternehmenserfolg abhängt (EBIT-Anteil). Bei Mitarbeitern im gewerblichen und im kaufmännischen Bereich ist der Anteil in der Lohn- und Gehaltsstruktur abgebildet. Bei vertriebsorientierten Mitarbeitern hängt der variable Anteil von der eigenen Leistung, von der Leistung des Teams bzw. Standorts und vom Unternehmenserfolg ab.

2.6. KOMMUNIKATION UND ARBEITSKLIMA

Offene Kommunikation und konstruktiver Dialog sind integrierter Bestandteil der Bene Unternehmenskultur. Es stehen die Vernetzung, das Teamwork und das partnerschaftliche Miteinander im Mittelpunkt.

Martin Hönickl Betriebsrat der Arbeiter

Mir ist es wichtig, dass ich in meiner Funktion als Betriebsrat für die Kolleginnen und Kollegen gute soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen schaffe. Wenn man sich wohlfühlt, bringt man bessere Leistung. Denn eines ist klar: Was man gerne macht, macht man gut. Daher setze ich mich jeden Tag dafür ein, den bestehenden Bene Spirit zu stärken, damit die Arbeit weiterhin leicht von der Hand geht.



2.6.1. MITARBEITERGESPRÄCHE

Bei Bene werden Mitarbeitergespräche geführt, um eine individuelle Entwicklung zu fördern und konkrete Zielvereinbarungen zu verfolgen. Die Frequenz ist dabei unterschiedlich: bei Arbeitern zweimal pro Jahr, bei Angestellten mindestens einmal pro Jahr und im Vertrieb quartalsweise. Diese regelmäßigen strukturierten Gespräche zwischen Mitarbeiter und Führungskraft tragen maßgeblich zur Zufriedenheit und Orientierung bei.

Im Hinblick auf unser Leitbild und unsere Unternehmensziele ist es entscheidend, alle Kräfte optimal auszurichten und den Beitrag jedes Einzelnen genau zu kennen. Management by Objectives (MbO) – Führen mit persönlichen Jahreszielen – ist Teil unseres Führungsverständnisses,

wobei Mitarbeitergespräch und Zielvereinbarung zentrale Instrumente darstellen.

Umfragen zur Mitarbeiterzufriedenheit werden nur in größeren Abständen durchgeführt. Die jüngste Umfrage fand 2013 statt. In den wirtschaftlich turbulenten Folgejahren inklusive Eigentümerwechsel, verbunden mit vielen Änderungen, wurde entschieden, Feedback in den Mitarbeitergesprächen einzuholen, die jeder Mitarbeiter mit seiner Führungskraft führen kann. Ergänzend gibt es monatliche Jours fixes für HR und Belegschaftsvertretung, bei denen das aktuelle Stimmungsbild eingefangen wird. Etwaige Auffälligkeiten werden in der Geschäftsführung und im Bereich HR behandelt, woraufhin auch Maßnahmen abgeleitet werden.

2.6.2. MITARBEITERMAGAZIN

Um die Kommunikation mit den Mitarbeitern zu intensivieren, wurde bei Bene über viele Jahre in unregelmäßigen Abständen ein Mitarbeitermagazin herausgegeben. Zuletzt wurde es von 2014 bis 2019 als „Bene Inside“ publiziert. Beginnend mit 2020 wurde das Magazin durch interaktive Formate ersetzt, zum Beispiel Business-Updates und individuelle Updates der Fachabteilungen.



2.6.3. VERSAMMLUNGSFREIHEIT

In sämtlichen Niederlassungen der Bene Gruppe ist es für Mitarbeiter selbstverständlich, zusammenzukommen, um Meinungen und Erfahrungen auszutauschen. Die ausge-

sprochen gute Begegnungs- und Gesprächsqualität ist ein hohes Gut innerhalb der Gruppe und wird auch durch räumliche Maßnahmen gefördert.

2.6.4. MITARBEITERVERTRETUNG

Bei Bene gibt es in Österreich für alle Arbeiter und Angestellten eine Vertretung durch ein gewähltes Betriebsratsgremium (es sind insgesamt drei Gremien). Alle anderen Länderniederlassungen haben aus verschiedenen Gründen noch keine Betriebsratskörperschaft gewählt.

Die Hauptaufgaben des Betriebsrats umfassen:

- Beratung und Unterstützung in Mitarbeiterangelegenheiten
- Verhandeln von Betriebsvereinbarungen
- Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Sicherheit
- Mitsprache bei Personal- und Wirtschaftsangelegenheiten
- Stellungnahme zu Kündigungen und Entlassungen
- Vertretung der Arbeitnehmerinteressen im Aufsichtsrat

Zudem gibt es für junge Mitarbeiter eine Vertretung durch den Jugendvertrauensrat, der wie ein Betriebsrat durch demokratische Wahl von den unter 21-jährigen Mitarbeitern installiert wurde und sich um die Themen kümmert, die speziell für diese Altersgruppe interessant und wichtig sind.

Neben den Betriebsräten für Angestellte und Arbeiter sowie dem Jugendvertrauensrat gibt es – wie in Kapitel 2.5.2. beschrieben – auch eine Behindertenvertrauensperson.

Im September 2020 wurde darüber hinaus in der BGO Holding ein Konzernbetriebsratsgremium gegründet, in dem Vertreter von Bene wie auch von den Schwesterunternehmen Neudoerfler Office Systems GmbH, hali GmbH und BGO Montage und Logistik GmbH vertreten sind.

Es gibt mehrere Ansprechpersonen beim Anschein von Diskriminierung oder Belästigung: die direkte Führungskraft, die Geschäftsführung, die Personalabteilung und natürlich auch die Belegschaftsvertretung bzw. den Betriebsrat. Entsprechende Meldungen werden vom HR-Bereich gebündelt und sorgsam mit der entsprechenden Vertraulichkeit mit der Geschäftsführung erörtert. Gegebenenfalls werden Maßnahmen ergriffen. Aufgrund unterschiedlicher Rechtssysteme ist der Prozess in manchen Ländern enger bzw. weiter gestaltet.



Reinhard Gleiss

Betriebsrat der Angestellten

Die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zur Sprache zu bringen und in der Entscheidungsfindung darauf aufmerksam zu machen, ist in Zeiten des Wandels wichtig. Denn nur Entscheidungen, die ausgewogen sind und zur Strategie des Unternehmens passen, werden von der Belegschaft verstanden und auch mit Überzeugung umgesetzt.



2.6.5. BENE GEMEINSCHAFT

Sowohl Bene als Unternehmen als auch der Betriebsrat von Bene fördern das Gemeinschaftsgefühl aktiv mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Impulsen. Auszugsweise seien hier Weihnachtsfeiern, Adventsfeiern, Grillabende, Skitage, Ausflüge oder allgemeine Sportaktivitäten genannt. 2018 wurde ein Tag der offenen Tür am Produktionsstandort in Waidhofen veranstaltet.

Pandemiebedingt konnten leider ab Mitte März 2020 keine Veranstaltungen stattfinden. Im laufenden Jahr ändert sich dies allerdings wieder.

Die Mitarbeiter können von diversen Vergünstigungen profitieren: Auf Unternehmensebene wie auch auf Holding-

Ebene bietet der Eigentümer den Beschäftigten beispielsweise Mitarbeiterkonditionen bzw. Rabatte beim Kauf von Produkten des Unternehmens an. In einem eigenen Abverkaufslager vor Ort in Waidhofen erhalten die Mitarbeiter ausgewählte Möbel zu günstigen Konditionen.

Länderspezifisch bestehen weitere Vergünstigungen, zum Beispiel in Österreich Gruppenermäßigungen bei Rechts- und Unfallversicherungen oder beim Kauf von Fahrzeugen der Poolfahrzeugpartner von Bene.

Seitens des Betriebsrats wurden mit vielen Unternehmen in der Region bzw. aus Österreich spezielle Einkaufsvorteile für Bene Mitarbeiter vereinbart.

2.7. SPENDEN UND SPONSORING

Regionale Verantwortung ist stark im Bewusstsein des Traditionsunternehmens Bene verankert – egal ob als Wirtschaftsunternehmen, Arbeitgeber oder Teil der Gesellschaft.

Know-how-Transfer, Langfristigkeit und der Wunsch nach Verbesserung des kulturellen Handelns im „Lebensraum Büro“ sind die Säulen der Sponsoring- und Spendenstrategie im Bereich „gesellschaftliche Verantwortung“. Bene unterstützt Vereine wie die Feuerwehr und karitative Organisationen mit verbilligten Einzelmöbeln oder Sachspenden. Öffentliche Einrichtungen, mit Ausnahme von Schulen, und Parteien werden nicht mit Geldspenden bedacht. Der Fokus bei Spenden und Sponsoring liegt im Bereich der Aus- und Weiterbildung.

Ein Beispiel hierfür ist der Otelo Futurespace – the digital playground, ein Projekt, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kinder und Jugendliche spielerisch in das Thema Digitalisierung eintauchen zu lassen (<https://ars.electronica.art/center/de/otelo-futurespace-the-digital-playground/>).

Als Kooperationspartner stellte Bene im März 2018 insgesamt 120 PIXEL zur Verfügung. In acht Themenfeldern konnten die Teilnehmer Digitalisierung als interaktives Realspiel kennenlernen. Der „digital playground“ tourte für zwei Wochen durch Schulen in Oberösterreich. Bis 2020 konnte er mit Unterstützung der Bene Gruppe jährlich insgesamt 20 Schulen besuchen.





Außerdem hat Bene „Die Tafeln“ (<https://dietafeln.at/>) unterstützt. Dies ist der Dachverband aller österreichischen Lebensmitteltafeln. Ziel dieser Institution ist es, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel und sonstige Güter des täglichen Bedarfs, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr für den Verkauf bestimmt sind, Menschen in Not zukommen zu lassen. Bene hat im Oktober 2020 dem Headoffice der Organisation „Die Tafeln“ drei höhenverstellbare Tische kostenlos zur Verfügung gestellt.

2020 hat Bene die Kinderhilfsorganisation Concordia (<https://www.concordia.or.at/de>) mit einer Geldspende

unterstützt. Concordia-Sozialprojekte ermöglichen Kindern und Jugendlichen eine behütete Kindheit und eröffnen ihnen Perspektiven für die Zukunft. Mit der Unterstützung verschiedener Partner verbessert die Einrichtung die Lebensbedingungen benachteiligter Kinder, Jugendlicher und Familien.

Zudem unterstützt Bene den Favoritner Fußballtraditionsverein KSV Ankerbrot Monte Laa (<https://vereine.oefb.at/KsvAnkerbrotMonteLaa/News/>), und zwar auf Wunsch der Eigentümer mit Geldspenden.

2.7.1. SOZIALE ABFALLVERWERTUNG

Weil Abfall nicht gleich Müll ist und wir mit vorhandenen Ressourcen verantwortungsvoll umgehen wollen, haben wir uns bereits vor Jahren entschlossen, anfallende Wertstoffe nicht einfach zu entsorgen, sondern einer weiteren sinnvollen Nutzung zuzuführen. So haben wir in den vergangenen Jahren rund 10.000 m² Stoff- und Lederreste in Form von Rollen oder Musterbügeln verschenkt. Empfänger waren

neben Kindergärten, Schulen und Lebenshilfe auch diverse Freizeitvereine. Auch Compactplattenreste werden regelmäßig kostenfrei zur weiteren Nutzung abgegeben.

unida
services



© Lebenshilfe



© Lebenshilfe



© Verein Kunstsinnig



PRO-

Nachhaltigkeit wird bei Bene umfassend gedacht. Daher ist der Vertrieb von Produkten mit hoher Qualität und einer hervorragenden Umweltbilanz besonders wichtig, denn unsere Produkte begleiten Menschen über viele Jahre in ihrem Arbeitsalltag.

DUKTE

PRE- MIUM



STAU- RAUM

MEETING & WORKSHOP





ARBEITSTISCH



COLLABO- RATION



RAUM- SYSTEM



SITZMÖBEL



3.1. NACHHALTIGE PRODUKTE

Die Herausforderungen sind vielfältig: Umweltschutz beginnt beim Design, zieht sich durch die Auswahl der Rohstoffe sowie die Produktion und betrifft auch den Lebenszyklus (Lebensweg). Ergonomische Optimierung und sichere Konstruktionsprinzipien machen eine nachhaltige Nutzung unserer Produkte möglich. Das Ergebnis der Maßnahmen

bei Bene zeigt sich an den erhaltenen Zertifikaten und Auszeichnungen. Kapitel 3 widmet sich vorrangig dem Lebensweg unserer Produkte mit all den unterschiedlichen Aspekten hinsichtlich Umweltauswirkungen – von der Rohstoffgewinnung bis zum „End of Life“.

3.1.1. NACHHALTIGE ROHSTOFFE

Ein verantwortungsvolles Industrieunternehmen muss die Herkunft jedes verwendeten Rohstoffs hinterfragen. Bene setzt auf umweltfreundliche Materialien, und das schon im Stadium der Produktentwicklung. Durch intensive Zusammenarbeit mit den Lieferanten stellt Bene sicher, dass das Thema Umweltschutz auch in vor- und ausgelagerten Produktionsstufen Beachtung findet. Durch Beschaffungsrichtlinien sowie mit Prüfberichten und Zertifikaten erbringen unsere Lieferanten den Nachweis, dass die eingekauften Materialien die gesetzlichen oder selbst auferlegten Bedingungen erfüllen. Wir analysieren unsere Produkte und die eingesetzten Materialien laufend.

Für die von Bene bezogenen Roh- und Halbfertigteile sind umfassende Materialanforderungen definiert, deren Einhaltung von den Lieferanten gewährleistet und belegt werden müssen.

Für Bene ist der Einsatz folgender Komponenten selbstverständlich:

- formaldehydarme Spanplatten
- formaldehydarme Leime
- Wasserlacksysteme
- recyclingfähige Stoffe
- Materialien mit hohen Recyclinganteilen
- PVC-freie Kunststoffe¹

Bene garantiert, dass seine Produkte frei sind von:

- CMR-Stoffen²
- halogenierten³ Lösungsmitteln in Kunststoffen
- chlorierten Kohlenwasserstoffen⁴
- Schwermetallpigmenten⁵
- Materialien mit Azo-Farbstoffen⁶
- Beschichtungen mit biozider⁷ Wirkung (zum Beispiel Holzschutzmittel⁸, Pestizide⁹)



¹ Polyvinylchlorid (PVC) wird wegen seiner Umweltbedenklichkeit seit 1995 nicht mehr eingesetzt. Stattdessen nutzt Bene vorwiegend Acrylnitrilbutadienstyrol (ABS). Dieser Kunststoff besitzt ähnliche Eigenschaften wie PVC, ist aber im Hinblick auf die Herstellung und Entsorgung umweltfreundlich. In einigen Bereichen wird auch Polypropylen (PP) verwendet, ein Kunststoff, der sehr umweltverträglich und einfach recycelbar ist.

² Als CMR-Stoffe werden krebserzeugende, erbgutverändernde und fortpflanzungsgefährdende Stoffe bezeichnet (das Kürzel steht für Carcinogenic, Mutagenic or toxic to Reproduction).

³ Halogenierung meint die Überführung eines Elements oder einer Verbindung in ein Halogenid, eine Verbindung mit einem Halogen. Je nach Halogen wird zwischen Fluorierung, Chlorierung, Bromierung oder Iodierung unterschieden.

⁴ Chlorierte Kohlenwasserstoffe (CKW) zählen zu den schädlichsten Umweltgiften überhaupt. Sie gelten als sehr langlebig und stehen in Zusammenhang mit der Ozonproblematik (z. B. PCP, Lindan, PCB).

⁵ Die wichtigsten Schwermetalle mit potenziell gefährlichen Eigenschaften sind Quecksilber (Hg), Cadmium (Cd) sowie Blei (Pb) und Chrom (Cr) in seiner 6-wertigen Form Cr (VI).

⁶ Als Azo-Farbstoffe bezeichnet man synthetische Farbstoffe, die als giftig oder sehr stark krebserregend eingestuft werden.

⁷ Biozide sind in der Schädlingsbekämpfung im nichtagrarischen Bereich eingesetzte Wirkstoffe, Chemikalien und Mikroorganismen gegen Schadorganismen (z. B. Ratten, Insekten, Pilze, Mikroben).

⁸ Holzschutzmittel sind Wirkstoffe oder wirkstoffhaltige Zubereitungen, die dazu bestimmt sind, einen Befall von Holz oder Holzwerkstoffen durch holzerstörende oder verfärbende Organismen zu verhindern oder einen solchen Befall zu bekämpfen.

⁹ Pestizide gehören zu den Pflanzenschutzmitteln (z. B. Fungizide, Insektizide).

3.1.1.1. HOLZBASIERENDE ROHSTOFFE

Entgegen der weitverbreiteten Auffassung, dass der Einsatz von Holz zur Zerstörung der Wälder führt, stellt die vermehrte Verwendung von Holz und Holzwerkstoffen einen positiven Beitrag zum Erhalt und zur Ausweitung der Wälder dar.

Holz ist ein außerordentliches Material. Es erneuert sich von selbst auf natürliche Weise. Es ist schön, leicht und zugleich stark, warm und behaglich. Und es bietet eine einfache Möglichkeit zur Reduktion der CO₂-Emissionen, die die Hauptursache des Klimawandels sind, und zwar durch:

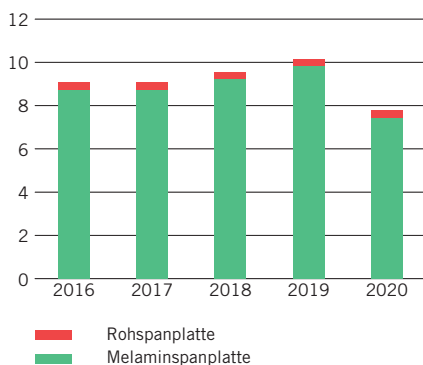
- den Kohlenstoffsenkeneffekt der Wälder¹⁰
- den Kohlenstoffspeichereffekt von Holzprodukten¹¹
- den Ersatz kohlenstoffintensiver Materialien

INFOBOX

Aktive Forstwirtschaft erntet alte Bäume, bevor sie beginnen, zu verrotten und wieder CO₂ abzugeben. Das schafft Raum und Licht für neue Bäume, die unter diesen Bedingungen schneller wachsen und der Luft aktiv mehr CO₂ entziehen. Neue Kohlenstoffspeicher entstehen, während sich die bisherige Speicherleistung im geernteten und genutzten Holz fortsetzt. Je länger Holz in Verwendung bleibt, desto länger bleibt CO₂ gebunden. (<https://www.holzigstgenial.at/blog/bester-beitrag-fuers-klima-1/>)

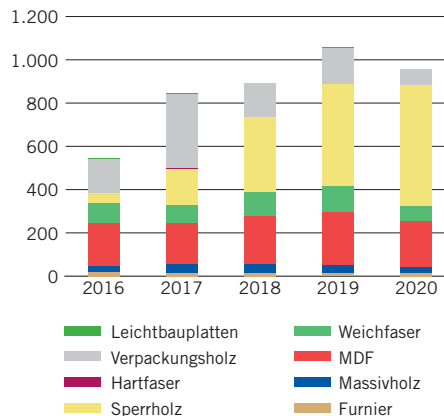
Seit März 2013 gilt die European Timber Regulation (EUTR)¹², die auf der EU-Holzhandelsverordnung Nr. 995/2010 beruht. Das Ziel der Verordnung ist, dass nur Holz aus sicherer Quelle auf den EU-Markt kommt. Das Inverkehrbringen von Holz aus illegalem Einschlag ist verboten. Da Bene keine Holzwerkstoffe in die EU importiert, wird die Einhaltung dieser Verordnung durch unsere Lieferanten sichergestellt.

Holz ist mit einem Anteil von über 60 % der wichtigste Rohstoff in der Produktion von Bene. Die ausschließliche Verwendung von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft ist dabei eine Selbstverständlichkeit.



Grafik: Verbrauchsmengen Roh- und Melaminspanplatten in 1.000 t

Den größten Anteil an den bei Bene verarbeiteten Holzwerkstoffen haben Melamin- und Rohspanplatten, gefolgt von Sperrholz- und MDF-Platten.



Grafik: Verbrauchsmengen sonstige Holzwerkstoffe in t

Bene kauft weder Holzwerkstoffe mit Flammenschutzadditiven zu noch werden den Holzwerkstoffen im Rahmen der Produktion in Waidhofen solche Additive zugesetzt. (Sollten im Rahmen von Großprojekten flammgeschützte Plattenmaterialien gefordert sein, so würden diese gesondert geordert, gelagert und verarbeitet.)

Die von Bene eingesetzten Rohspanplatten bestehen zu 84 bis 86 % aus Holzmasse¹³, zu 4 bis 7 % aus Wasser, zu 8 bis 10 % UF-Leim¹⁴ und zu weniger als 1 % aus Paraffinwachsemlulsion zur Hydrophobierung (Verbesserung der Feuchtebeständigkeit).¹⁵

INFOBOX

Mit der jährlich von Bene verarbeiteten Menge an Span- und MDF-Platten werden rund 900 t CO₂ stofflich für weitere 15 bis 20 Jahre gebunden. Dieses Volumen entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von ca. 300 Pkw mit einer Fahrleistung von 20.000 km pro Jahr (bei 150 g CO₂-Ausstoß pro km).

Massivhölzer werden bei Bene vorrangig für Tisch- und Stuhlfüße, Stuhllarme und Türgriffe sowie für Passleisten bei Wandsystemen verwendet. Teilweise werden Massivhölzer auch bei Verpackungen genutzt, und zwar als Verstreben (zum Beispiel Fichtenholzstaffeln oder Holzleisten). Tropenhölzer kommen bei Bene nicht zum Einsatz. Mitteldichte Faserplatten (MDF-Platten) werden als glatte, profilierte oder auch gebogene Bauteile in bunt lackierter oder überfurnierter Oberfläche von Möbeln verwendet.

¹⁰ Als Kohlenstoffsänke (auch Kohlenstoffdioxidsänke oder CO₂-Sänke) wird in den Geowissenschaften ein Reservoir bezeichnet, das zeitweilig oder dauerhaft Kohlenstoff aufnimmt und speichert. Kohlenstoffsänken sind angesichts der globalen Erwärmung bedeutsam, weil sie das Treibhausgas CO₂ aus der Atmosphäre aufnehmen und somit der Erderwärmung entgegenwirken.

¹¹ Zum Beispiel bindet 1 m³ Fichtenholz 825 kg CO₂, 1 m³ Rohspanplatten 745 kg CO₂ und 1 m³ MDF-Platten 505 kg CO₂ (laut Fritz Egger GmbH & Co. OG).

¹² Die EU-Holzhandelsverordnung (EUTR – Verordnung (EU) Nr. 995/2010) ist eine Verordnung der Europäischen Union aus dem Jahr 2010, die den Handel mit Holz und Holzzeugnissen aus illegalem Einschlag in der EU unterbinden soll. Demgemäß ist es verboten, Holz und Holzzeugnisse aus illegalem Einschlag auf dem Binnenmarkt in Verkehr zu bringen. Außerdem definiert die EUTR die Pflichten der Marktteilnehmer. Sie gilt in Gänze seit dem 3. März 2013 in allen EU-Mitgliedstaaten.

¹³ Zur Produktion von Spanplatten werden frische Hölzer aus Durchforstungsmaßnahmen und Sägewerksresthölzer (z. B. Einwegpaletten, Massivholz, Spanplattenreste) verwendet, überwiegend Fichte und Kiefer. Bis zu 30 % des Rohmaterials werden durch Recyclinghölzer gedeckt, die stofflich verwertet werden.

¹⁴ UF-Leim besteht aus Harnstoff-Formaldehydharz. Durch Polykondensation härtet der aminoplastische Klebstoff im Pressvorgang vollständig aus.

¹⁵ Umweltproduktdeklaration EUROSPAN® für die Rohspanplatten der Fritz Egger GmbH & Co. OG, EPD-EGG-20140003-1BD1-DE.



Wie zum Beispiel von Bene.

So leisten Sie einen persönlichen Beitrag für gesunde und produktive Wälder.

Mehr auf [pefc.at](https://www.pefc.at)

<https://www.pefc.at/das-gefällt-dem-wald/>

Der Nachweis der Legalität ist nicht das einzige Kriterium der nachhaltigen Holzbeschaffung. Jedoch ist der verifizierte Nachweis, dass das eingekaufte Holzprodukt aus legal bewirtschafteten Wäldern stammt, eine Grundvoraussetzung. Besonders in komplexen Lieferketten ist es eine Herausforderung für den Einkauf, die notwendige Transparenz herzustellen. Hier spielen die Waldzertifizierungssysteme eine wichtige Rolle. Sie gewährleisten, dass zertifizierte Wälder entsprechend der guten forstlichen Praxis – besonders in Risikoregionen – legal und nachhaltig bewirtschaftet werden.

PEFC™

Bene ist seit September 2009 berechtigt, seine Möbel, die Bauteile aus Holz bzw. aus Holzwerkstoffen enthalten, als PEFC-zertifiziert zu deklarieren. Das Kürzel steht für „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“ (Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen). PEFC ist die größte weltweite Nichtregierungsorganisation aus dem Bereich Waldzertifizierung. Im Zentrum der PEFC-Zertifizierung steht die Produktkette – vom Waldbestand bis zum Endprodukt.



FSC®

Seit 2014 ist Bene nach dem Chain-of-Custody-Standard FSC (Forest Stewardship Council®) zertifiziert. Da eine vollständige Zertifizierung aller Holzwerkstoff-Zukaufsteile nach FSC derzeit nicht möglich und aufgrund der Lieferdistanzen auch nicht sinnvoll ist¹⁶, wird eine FSC-Zertifizierung nur im Projektfall und nur auf Anfrage und Verfügbarkeit angeboten.



ISO 38200

Seit Dezember 2018 ist Bene – als erstes Unternehmen in Österreich – nach ISO 38200 zertifiziert (<https://bene.com/de/bene/presse/bene-als-erstes-unternehmen-oesterreichs-iso-38200-zertifiziert/>). Diese neue und weltweit gültige Norm umfasst strenge Anforderungen an eine überwachte Lieferkette (Chain of Custody) für Holz und Holzprodukte, Kork und verholzte Materialien sowie deren Produkte und stellt damit die Rückverfolgbarkeit und Legalität des eingesetzten Holzes wie auch eine lückenlose Überwachung der vorgelagerten Lieferkette sicher.

Auch wenn die Wälder entsprechend zertifiziert sind, setzen wir mit der ISO 38200 und den entsprechenden Sorgfaltpflichtregelungen auf eine zusätzliche Überprüfung der Legalitätsanforderungen.



Sustainable Development Goal Nr. 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

Bene trägt mit seinen bereits umgesetzten und den geplanten Maßnahmen zur Erreichung der Unterziele 15.1 (Nachhaltige Nutzung der Wälder) und 15.2 (Nachhaltige Bewirtschaftung fördern, Entwaldung beenden) bei.

¹⁶ In Österreich und Umgebung ist nur ein geringer Anteil der Waldfläche nach dem FSC-Standard zertifiziert – hier dominiert die PEFC-Zertifizierung. FSC-Holz ist in Russland, Polen, Großbritannien und Rumänien gut verfügbar.

Werner Zwingmann

**Sustainability and Certification Manager
sen. Expert, Egger Group, Österreich**

Mit der ISO 38200 ist es möglich, Kunden verifizierte Nachhaltigkeitsindikatoren zur Verfügung zu stellen, beispielsweise den Anteil an Holz aus Kreislaufwirtschaft in Form von Sägerestholz und Recycling. Mit unserem ISO-38200-Indikator „regionaler Holzeinkauf aus dem Umkreis von 150 km um unsere Standorte“ bekommen unsere Kunden wertvolle Informationen über den ökologischen CO²-Fußabdruck und die regionale Wertschöpfung in der Lieferkette. Somit bietet ein Holzprodukt mit ISO-38200-Aussage mehr Informationsgehalt zur gesamtheitlichen Nachhaltigkeit als ein herkömmliches, als CoC-zertifiziert gekennzeichnetes Holz- oder Papierprodukt.

Auch unsere Holzlieferanten sind nach den Standards FSC bzw. PEFC zertifiziert. Kleinstlieferanten, die über keine entsprechende Zertifizierung verfügen, haben Bene die Legalität der Hölzer schriftlich per Selbsterklärung bestätigt und ermöglichen uns, dies auch vor Ort zu überprüfen.

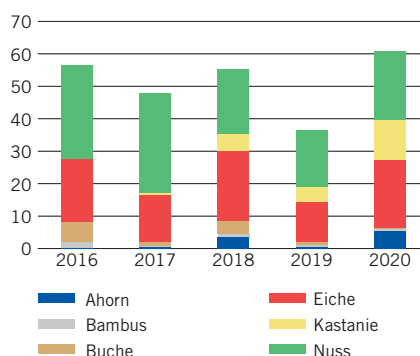
All dies drückt sich auch in der Zertifizierung von Bene Produkten aus: Aufgrund der verfügbaren Mengen könnten 100 % der Eigenfertigungsware als PEFC-zertifiziert deklariert werden. Die Entscheidung für eine derartige Deklaration obliegt dem Kunden.

Furniere, wie sie am Markt angeboten werden, kommen aufgrund des hohen Qualitätsstandards von Bene nur zu rund 1 bis 5 % für die Verarbeitung infrage. Unser Credo: Nur der beste Rohstoff garantiert die beste Qualität beim Endprodukt. Daher wird beim Einkauf der Furniere durch erfahrene

Experten kein Kompromiss eingegangen. Dank der langjährigen Geschäftsbeziehungen und des Einkaufsvolumens erhält Bene Topqualität, von der unsere Kunden profitieren.

Durch die gezielte Auswahl unserer Standardfurniere wurde deren Anteil an der Gesamtfurniermenge in den vergangenen Jahren stetig erhöht; er liegt derzeit bei über 90 %. Auch diese Furniere stammen vorwiegend aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Im Jahr 2020 hat Bene etwa 65.000 m² Furnier verarbeitet. Bei unseren Möbeln kommen hauptsächlich gemesserte¹⁷ und bei unseren Stühlen geschälte¹⁸ Furniere zum Einsatz.

Im Standardsortiment von Bene finden sich derzeit sieben verschiedene Furnierarten. Auf Tropenfurniere bzw. Furniere aus Hölzern der Roten Liste¹⁹ gefährdeter Arten, herausgegeben von der IUCN²⁰, verzichten wir seit einigen Jahren gänzlich. Es werden die Hölzer Buche, kanadischer Ahorn, Eiche, amerikanische Nuss, Kastanie und Bambus²¹ als Furniere für Serienprodukte verwendet. In geringen Mengen kamen in den vergangenen Jahren auch amerikanische Kirsche und Esche zum Einsatz.



Grafik: Verbrauchsmengen Furniere in 1.000 m²

¹⁷ Der Stamm wird in vertikaler Richtung gegen ein fest stehendes Messer geführt, wobei Messer und Druckbalken nach jeder Bewegung um die gewünschte Furnierdicke vorrücken. Der Druckbalken bei Messermaschinen verhindert das Einreißen des Holzes beim Abtrennen des Furniers weitgehend. Je nach Schnittart entstehen unterschiedlich gezeichnete Furniere. Diese natürliche Maserung ist der Vorteil von Messerfurnieren.

¹⁸ Die rationellste Methode ist das Schälen. Dabei wird ein zentrisch eingespannter Stamm rotiert und gegen das Messer geführt. Die Druckleiste soll Risse verhindern. Beim Schälen entsteht ein sozusagen endloses Furnierband, das hinter der Schälmaschine aufgerollt oder mit einer Furnierschere in kleinere Stücke geschnitten wird. Da beim Rundschälen der Schnitt mit den Jahresringen verläuft, ergibt sich bei dieser Aufbereitungsart eine unregelmäßige, wilde Maserung.

¹⁹ Als Rote Liste gefährdeter Arten oder nur Rote Liste, im Original Red Data Book, bezeichnet man die von der Weltnaturschutzunion IUCN (siehe nächste Fußnote) in unregelmäßigen Abständen veröffentlichten Listen weltweit vom Aussterben gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

²⁰ Die IUCN (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources, deutsch: Internationale Union zur Bewahrung der Natur und natürlicher Ressourcen), auch Weltnaturschutzunion, ist eine internationale Nichtregierungsorganisation.

²¹ Genau genommen ist Bambus kein Holz, sondern eine der zwölf Unterfamilien aus der Familie der Süßgräser.



3.1.1.2. BEZUGSSTOFFE

Bene achtet bei der Auswahl seiner Bezugstoffe darauf, dass diese nicht nur optisch und qualitativ (in Sachen Scheuerfestigkeit, Lichtehttheit etc.) ansprechend, sondern auch nachhaltig sind. Wir beziehen unsere Stoffe vorrangig von namhaften Herstellern, die innovative ökologische Stoffe entwickeln und produzieren. Die größten Zulieferer sind:

- Kvadrat A/S
<http://kvadrat.de/>
- Camira Group Holdings Ltd.
<https://www.camirafabrics.com/de>
- Vescom GmbH
<https://www.vescom.com/en>
- Gabriel A/S
<https://www.gabriel.dk/en/>

Die Bezugstoffe bestehen je nach Stoffgruppe aus hochwertiger Schur- und Baumwolle, langlebigen Synthetikfasern, wie Nylon, Viskose und Polyesterfasern, oder einer Mischung aus Natur- und Kunstfasern. Bei Kunstfasern kommen zunehmend Materialien mit möglichst hohem Post-Consumer-Recyclinganteil zum Tragen.

Der Oeko-Tex®-Standard 100 (<https://www.oeko-tex.com/de/>) spielt für Bene eine wichtige Rolle. Es handelt sich dabei um ein weltweit einheitliches Prüf- und Zertifizierungssystem für textile Roh-, Zwischen- und Endprodukte aller Verarbeitungsstufen²². Die Stoffe Europost und Step aus dem Standardsortiment von Bene sind nach diesem Standard zertifiziert.



EU Flower (<http://ec.europa.eu/environment/ecolabel/>) ist ein europäisches Umweltzeichen (die EU-Blume), das seit 1992 in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften vergeben wird. Kriterien für die Vergabe sind zum Beispiel Energieverbrauch, Wasser- und Luftverschmutzung, Abfall, nachhaltige Forstwirtschaft sowie Lärm- oder Bodenbelastung. Viele Bezugstoffe aus unserem Standardsortiment sind nach dem EU-Flower-Standard zertifiziert (zum Beispiel Clara, Europost, Hallingdal 65, Remix, Patina, Steelcut, Step, Urban Plus, Xtreme Plus).



Wo Stoffe nur schwer entflammbar sein dürfen, kommt Trevira CS (<https://www.trevira.de/nachhaltigkeit>) zum Einsatz, eine Kunstfaser, die seit vielen Jahren am Markt ist. Denn zur Erreichung der in vielen Projekten geforderten hohen Feuerbeständigkeiten setzt Bene gezielt textile Stoffe aus Kunstfaser ein. Auch Trevira CS – das Kürzel steht für Komfort und Sicherheit – erfüllt den Oeko-Tex-Standard 100. Die Stoffe Inn, Step und Step Melange werden aus einer Trevira-CS-Faser gewebt.



Recyclingstoffe haben einen immer größeren Stellenwert. Einige Bezugstoffe im Bene Standardsortiment (Urban Plus, Xtreme Plus) werden zu 100 % aus recyceltem Polyester (etwa aus PET-Flaschen) hergestellt, damit weniger Abfall auf Müllhalden landet und Rohmaterialien gespart werden. 15 % aller verwendeten textilen Stoffe sind zu 100 % aus PET-Recyclingmaterial gefertigt²³.



²² Die Schadstoffprüfungen umfassen gesetzlich verbotene und reglementierte Substanzen, bekanntermaßen gesundheitsbedenkliche Chemikalien sowie Parameter zur Gesundheitsvorsorge.
²³ Diese Stoffe werden durch die Verwindung von Polyethylenterephthalat (PET) aus Schnipseln recycelter Plastikflaschen hergestellt, die die gleichen chemischen Verbindungen wie Polyester aufweisen.



3.1.1.3. BAUTEILE AUS METALL

Bei Bene werden vorrangig Aluminium- und Stahlbauteile verarbeitet. Aluminiumwerkstoffe²⁴ kommen in Form von eloxierten Strangpressprofilen sowie stückbearbeiteten Teilen zum Einsatz und werden bei unterschiedlichsten Einbausituationen verwendet, zum Beispiel bei Raumgliederungssystemen oder Managementprogrammen. Weiters verarbeitet Bene Alu in Form von Druckgussteilen, beispielsweise beim Fußausleger der verschiedenen Tischsysteme.

Tischgestelle sowie Grundgerüste der Raumgliederungssysteme werden vor allem aus Stahl²⁵ gefertigt. Auch viele Befestigungsmaterialien wie Schrauben, Stifte oder Muttern bestehen aus Stahl. Für Topfbänder, Schlösser und Scharniere kommt in der Regel Zinkdruckguss zum Zug.

Viele Metallbauteile (zum Beispiel Profile, Bleche) werden pulverbeschichtet, da es gilt, verschiedene Farben und Oberflächeneffekte zu erhalten. Bene selbst behandelt keine Oberflächen metallischer Bauteile. Diese werden stets in fertig behandelter Form zugekauft, in der Regel pulverbeschichtete Bauteile. Die Beschichtungen entsprechen den Anforderungen der bei uns geltenden Standards. Belegt wird dies durch die Sicherheitsdatenblätter der unterschiedlichen Pulver wie auch durch Schadstoffprüfungen der fertigen Produkte.

3.1.1.4. BAUTEILE AUS GLAS

Bene verwendet Gläser des Typs ESG²⁶ und VSG²⁷ bei Raumgliederungssystemen, Tischplatten und Möbeltüren. Vereinzelt kommen noch Floatgläser in Form von Spiegeln und Satinatogläsern zur Anwendung.

3.1.1.5. BAUTEILE AUS KUNSTSTOFF

Eine moderne Produktgestaltung kann auf den Einsatz von Kunststoffen kaum verzichten. Bene verwendet möglichst sortenreine und widerstandsfähige Kunststoffe, die unter anderem als Kunststoffprofile in vielen Bereichen eingesetzt werden, zum Beispiel für Kanten, Lauf-, Dichtungssowie Griffprofile, Rollläden oder Kunststoffspritzgussteile als Abdeckkappen oder in Form von Plexiglas.

Polyvinylchlorid (PVC) wird seit 1995 nicht mehr eingesetzt. Stattdessen verwendet Bene vorwiegend Acrylnitrilbutadienstyrol (ABS). Des Weiteren werden auch andere Kunststoffe verwendet, etwa Polypropylen (PP), Polyamid (PA), Polyethylen (PE), Polymethylmethacrylat (PMMA),

²⁴ Aluminium ist aufgrund seiner Leichtgewichtigkeit, der Oberflächenbeschaffenheit, der Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten und der hohen Recyclingfähigkeit ein wichtiger Werkstoff bei Bene.

²⁵ Stahl ist aufgrund seiner Festigkeit und Beständigkeit der wichtigste Konstruktionsstoff in nahezu allen Bereichen der Technik. Alle Metallbauteile können sortenrein getrennt werden und sind voll recyclingfähig.

²⁶ Einscheiben-Sicherheitsglas.

²⁷ Verbundsicherheitsglas; dies ist eine spezielle Form von Verbundglas. Es besteht aus mindestens zwei Glasscheiben und einer Zwischenschicht, meist aus reißfester Polyvinylbutyrolfolie.





Polycarbonat (PC) und Gummi (Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk, kurz EPDM).

Um eine eindeutige Identifizierung der Kunststoffteile durch einen Recyclingbetrieb und somit ein sortenreines Recycling zu ermöglichen, kennzeichnet Bene alle in seinen Produkten verwendeten Kunststoffteile mit einer Masse von über 50 g gemäß EN ISO 11469 und EN ISO 1043 (siehe Teile 1 bis 4). Die betreffende Beschriftung ist in jedem Fall mindestens

2,5 mm hoch. Diese Kennzeichnung erfolgt in der Regel auf nicht sichtbaren Flächen und – sofern technisch möglich – auch auf leichteren Teilen. Die eingesetzten Kunststoffe entsprechen hinsichtlich chemischer, physikalischer und mikrobiologischer Anforderungen der Norm AfPS GS 2014:01.

Auch PUR-Schaumstoffe mit unterschiedlichen Raumgewichten werden als Schnittschaum für Polstermöbel oder Akustikelemente eingesetzt.

3.1.1.6. COMPACTPLATTEN

Compactplatten²⁸ werden entsprechend EN 438-1 roh oder mit einer dekorierenden Melaminharzdeckschicht gehandelt. Sie bestehen vor allem aus Papierblättern, getränkt mit aushärtenden Kunstharzen, wobei der Papieranteil mehr als 60 Gewichtsprozent ausmacht. Die übrigen 30 bis

40 Gewichtsprozent bestehen aus Phenolformaldehydharz für den Kern und Melaminformaldehydharz für die dekorative Deckschicht. Beide Harze gehören zu den Duroplasten. Sie sind irreversibel chemisch vernetzt und bilden einen stabilen Werkstoff.

3.1.2. RECYCLINGANTEILE

Bene ist bestrebt, den Recyclinganteil der verwendeten Materialien kontinuierlich zu erhöhen und die Datenqualität zu diesen Anteilen im Rohstoff zu verbessern. Im Jahr 2020 lag der durchschnittliche Recyclinganteil (Pre-Consumer²⁹- und Post-Consumer³⁰-Abfälle eingerechnet) bei ca. 65 % und damit 5 Prozentpunkte über dem der Vorjahre.

Der Recyclingmaterialanteil der eingesetzten Rohmaterialien variiert je nach Berechnungsmethode, Bauteil und Hersteller bzw. Zulieferer³¹. Produkte von Bene sind zum größten Teil sortenrein trennbar und in ihre Ausgangsmaterialien zerlegbar und werden zur Gänze recycelt oder thermisch verwertet.

INFOBOX

Rund 65 % der von Bene eingesetzten Rohmaterialien haben bereits einen Lebenszyklus hinter sich. Das heißt, dass es sich bei diesen zwei Dritteln um recyceltes bzw. wiederverwertetes Material handelt.

Roh- und Melaminspanplatten	50–80 %
MDF-Platten	0–80 %
Weichfaserplatten	50–100 %
Sperrholzplatten	0 %
Aluminiumbauteile	50–100 %
Stahlbauteile	0–50 %
Kunststoffbauteile	0–100 %
Glasbauteile	40–85 %
Bezugsstoffe	0–100 %

²⁸ Hochdruck-Schichtstoffpressplatten (HPL).

²⁹ Pre-Consumer-Recyclingmaterial ist Material, das beim Herstellungsverfahren aus dem Abfallstrom abgetrennt wird. Nicht enthalten ist die Wiederverwendung von Materialien aus Nachbearbeitung, Nachschliff oder Schrott, die im Verlauf eines technischen Verfahrens anfallen und im selben Prozess wiederverwendet werden können. (Begriffsdefinition laut ÖNORM EN ISO 14021.)

³⁰ Post-Consumer-Recyclingmaterial ist Material aus Haushalten, gewerblichen und industriellen Einrichtungen oder Instituten (die Endverbraucher des Produkts sind), das nicht länger für den vorgesehenen Zweck verwendet werden kann. Darin enthalten ist zurückgeführtes Material aus der Lieferkette. (Begriffsdefinition laut ÖNORM EN ISO 14021.)

³¹ Daten laut Deklarationen der Hersteller bzw. Zulieferer.

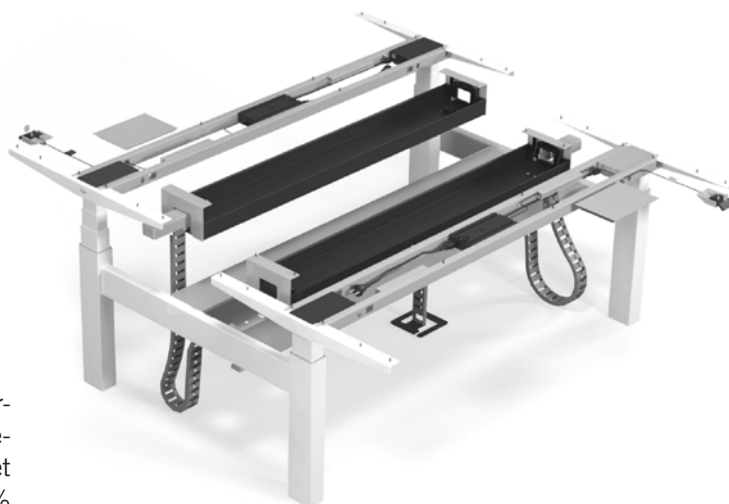
Über 90 % aller im Bene Werk anfallenden Reststoffe werden recycelt. Am Beispiel des Arbeitstischs LEVEL LIFT TWIN³² sei hier exemplarisch die Zusammensetzung von Bene Produkten veranschaulicht:

Recyclinganteile Arbeitstisch LEVEL TWIN

	kg	%
Neumaterial	83,48 kg	57,17 %
Post-Consumer-Material	43,09 kg	29,51 %
Pre-Consumer-Material	19,45 kg	13,32 %

Materialanteile/Zusammensetzung Arbeitstisch LEVEL LIFT TWIN

	kg	lb	%
Stahl (Stahlbleche, Stahlprofile)	99,40 kg	219,13 lb	68,07 %
Kunststoff (PA, PP, ABS, EPDM)	1,50 kg	3,32 lb	1,03 %
Holz (Melaminspanplatte)	43,22 kg	95,28 lb	29,60 %
Elektrokomponenten (Motor, Steuerung)	1,90 kg	4,19 lb	1,30 %



Schon im Zuge der Konstruktion wurde auf die Rezyklierbarkeit geachtet: Der Tisch ist sortenrein in seine Ausgangsmaterialien zerlegbar. Diese können in der Folge wiederverwendet werden. Der Arbeitstisch LEVEL LIFT TWIN enthält 29,51 % Post- und 13,32 % Pre-Consumer-Recyclingmaterial.

Claudia Schnirzer

Arbeiterin Team Tapeziererei

Bene ist ein sehr guter Arbeitgeber. Für mich sind das Wertvollste die flexible Arbeitszeit und der familiäre Zusammenhalt unter den Kolleginnen und Kollegen.



³² Produktbeispiel: Arbeitstisch LEVEL TWIN, rechteckig, T-Fuß, 1.800 x 1.705 mm, zentrale schwenkbare Kabelwanne, Spanplatte 19 mm.

3.1.3. STROMVERBRAUCH VON BENE PRODUKTEN

In der Regel verbrauchen Bene Büromöbel während der Nutzung keinen Strom. Lediglich bei wenigen unserer Eigenfertigungsprodukte kommt es zu Stromverbrauch. Dies sind vor allem die unterschiedlichen Sitz-Steh-Tische, sogenannte Lift-Desks, auf die die größten Produktionsstückzahlen unter diesen Produkten entfallen. Es handelt sich dabei um eine Schreib- und Arbeitsfläche, die je nach Bedarf gehoben und gesenkt werden kann. Dies ermöglicht ergonomisches Arbeiten im Büro, wobei der Nutzer die Büroarbeit sitzend oder stehend verrichten kann. Dieses Produkt macht das Büroleben vielfältiger und gesünder.

Das Heben und Senken der Schreib- und Arbeitsfläche läuft über einen kleinen Elektromotor. 2019 wurden die bisherigen T-Lift-Desks durch das Tischprogramm LEVEL LIFT abgelöst. Da der neue Antriebsmotor im Stand-by-Modus einen Stromverbrauch von unter 0,1 Wattstunden verursacht, lassen sich mit dieser Maßnahme 55 % des Stand-by-Stromverbrauchs im Vergleich zu den Vorgängermodellen einsparen (alt: 2,02 kWh/Jahr; neu: 0,88 kWh/Jahr). Beim Heben und Senken beträgt die Einsparung des neuen Modells gegenüber dem alten ca. 15 %.

Für einmal vollständiges Heben und Senken werden bei 20 kg Last auf der Tischfläche (Bildschirm, Computer etc.) je nach Modell zwischen 1,0 und 1,4 Wattstunden verbraucht. Un-

ter der Annahme, dass durchschnittlich einmal am Tag die Fläche vollständig gehoben und gesenkt wird, beträgt der Stromverbrauch eines LEVEL-LIFT-Tisches bei 220 Arbeitstagen rund 1,2 kWh pro Jahr. Circa 74 % davon entfallen auf den Stand-by-Betrieb.³³

Brian Richards

Gründungsgesellschafter,
Richards Partners, Neuseeland

Wir wollten, dass unsere Räumlichkeiten die Raffinesse unseres Unternehmens widerspiegeln: ein Ort, zu dem sich die Menschen hingezogen fühlen, ein Ort, der Vertrauen ausstrahlt, ohne einschüchternd – im unternehmerischen Sinne – zu wirken. Clevere Anwälte haben in diesen Räumen täglich debattiert. Über 100 Jahre später machen wir etwas Ähnliches mit unseren Kunden: Wir diskutieren über die Mehrdeutigkeit von Marken als geistiges Eigentum von großem Wert.

Bene Sitz-Steh-Tische

Aktuell verfügbare Handschalter
für die LEVEL-LIFT-Tische

Produkt	T-Lift-Desk bis 2014	T-Lift-Desk bis 2020	LEVEL LIFT seit 2019	Light	Basic (Bluetooth, Speicher)	Pro (Bluetooth, Speicher, Display)
kWh/Jahr	3,9	2,01	0,88	0	3,1	3,5

Tabelle: Stand-by-Stromverbrauch

In der obigen Tabelle ist neben der Verringerung der Stand-by-Stromverbräuche der Tische über die Jahre auch der Einfluss der Handschalter, also der Bedieneinheit, auf den Stromverbrauch erkennbar. So hat der Kunde durch Auswahl des Schalters einen wesentlichen Einfluss auch den Stromverbrauch seines Tisches.

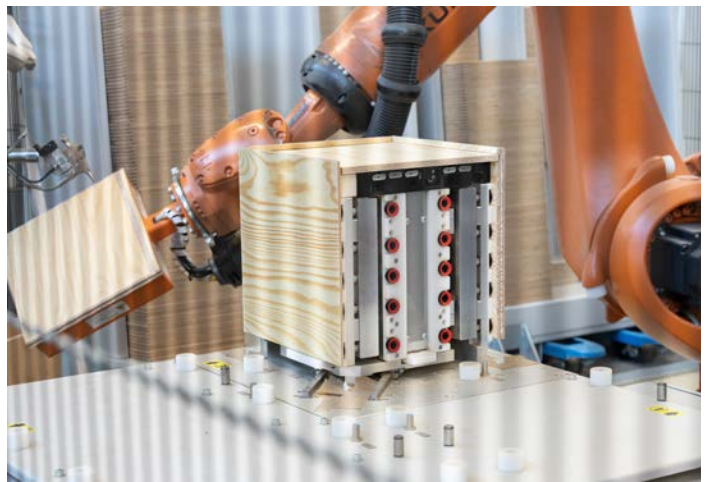
Hier besteht auch Einsparungspotenzial bei Bene selbst, da allein im Headoffice noch über 200 Tische der alten Baureihe in Betrieb sind und einen Stand-by-Stromverbrauch von ca. 450 kWh pro Jahr verursachen.

Auch bei den Handelswaren gibt es stromverbrauchende Produkte, etwa Multimedialkomponenten. Hier wird bereits bei der Auswahl der Partner auf ökologische Kriterien geachtet, unter anderem auf den Stromverbrauch.

INFOBOX

Mit den bisher verkauften LEVEL-LIFT-Tischen wird bei unseren Kunden eine Stand-by-Stromverbrauchsmenge von ungefähr 29.000 kWh pro Jahr verursacht. Damit fallen – der gleiche Strommix wie bei Bene angenommen – ca. 130 kg CO₂-Emissionen pro Jahr an.

³³ Zum Vergleich: Eine sparsame Waschmaschine verbraucht bei jährlich 220 Waschgängen zwischen 120 und 150 kWh pro Jahr (<https://www.stromverbrauchinfo.de/stromverbrauch-waschmaschinen.php>).



3.1.4. ERGONOMISCHE PRODUKTE

Sitzen gehörte schon immer zu den elementaren Beschäftigungen des Menschen. Neu ist im Informationszeitalter, dass immer mehr Menschen länger – und oft schlecht – sitzen. Und das mit einem Körper, der eigentlich auf Bewegung ausgerichtet ist. Die Ergonomie ist die Wissenschaft, die sich mit den Leistungsmöglichkeiten und -grenzen des arbeitenden Menschen wie auch mit den idealen wechselseitigen physischen Anpassungen des Menschen und seiner Arbeitsbedingungen befasst. Zentrales Ziel der Ergonomie ist die Schaffung geeigneter Bedingungen für die Arbeit des Menschen und die Nutzung technischer Einrichtungen und Werkzeuge. Dass regelmäßiges Aufstehen gut für die Gesundheit ist und dass Bewegung die Kreativität fördert, ist bekannt.

Produkte von Bene sind nach ergonomischen Gesichtspunkten gestaltet. Sie erleichtern die tägliche Arbeit, berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse und körperlichen Maße der Nutzer und geben optimalen Bewegungsspielraum.



Sustainable Development Goal Nr. 3

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Bene trägt mit seinen bereits umgesetzten und den geplanten Maßnahmen zur Erreichung des Unterziels 3.8 (Allgemeine Gesundheitsversorgung) bei.

3.1.5. PRODUKTEMISSIONEN

Die Emissionen der Bene Möbel haben entscheidenden Einfluss auf die Qualität der Luft im Innenraum und somit auf die Gesundheit der Nutzer. Bene arbeitet kontinuierlich an Produktionsverfahren, die zu einer weiteren Senkung der Produktemissionen führen. So kommen in der Oberflächenveredelung ausschließlich wasserbasierende Lacke und Beizen zum Einsatz. Durch enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten ist es gelungen, den Lösungsmittelanteil dieser Lacke auf 3,5 % VOC-Anteil³⁴ zu senken.

Eine geringe Menge an lösemittelhaltigen Lacken wird in Form von Spraylacken, Ausbesserungsmaterialien oder auch Speziallacken für die Instandhaltung verwendet. Sie weisen einen durchschnittlichen VOC-Anteil von über 50 % auf.

Neben den VOC-Emissionen aus der Oberflächenveredelung stehen auch die Formaldehyde aus dem Produktionsprozess der Holzwerkstoffe (zum Beispiel Spanplatten) im Fokus³⁵. Im Rahmen der Produktion beim Plattenhersteller werden



³⁴ Das Kürzel steht für Volatile Organic Compounds, also flüchtige organische Verbindungen. Es ist eine Sammelbezeichnung für organische, also kohlenstoffhaltige Stoffe, die leicht verdampfen (flüchtig sind) bzw. schon bei niedrigen Temperaturen (z. B. Raumtemperatur) als Gas vorliegen.

³⁵ Formaldehyd kommt auch natürlich in Holz vor – mit einer Ausgleichskonzentration von unter 0,01 ppm (parts per million).

den Holzwerkstoffen 8 bis 10 % UF-Leim (bestehend aus Harnstoff-Formaldehydharz) als Klebstoff beigemischt. Bei diesen Leimen wurde der Formaldehydanteil so weit wie technisch möglich reduziert. Alternative, technisch ausgefeilte formaldehydfreie Leime wie das begrenzt verfügbare polymere Diphenylmethandiisocyanat (PMDI) erfordern in der Verarbeitung einen hohen Aufwand für die Arbeitssicherheit, da sie Isocyanate³⁶ enthalten, womit das Problem in die Produktion der Plattenhersteller und zu deren Mitarbeitern verlagert wird.

Bene verarbeitet nur Holzwerkstoffe der Emissionsklasse E1 oder besser. Die Einstufung E1 bedeutet, dass diese Platten gemäß EN 13986 („Holzwerkstoffe zur Verwendung im Bauwesen – Eigenschaften, Bewertung der Konformität und Kennzeichnung“) der E1-Klasse für Formaldehydabgabe zugeordnet sind. Derzeit ist die Umstellung von E1 auf E0,5 europaweit im Gange, ausgehend von Deutschland. Bene hat bereits alle Rohplatten des eigenen Sortiments auf die E0,5-Qualität umgestellt.

Patricia Möckesch

Head of Design and Innovation

Nachhaltigkeit kann ebenso wie die Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität von Unternehmen maßgeblich durch Innovationen beeinflusst werden und ist ein „Gamechanger“, wie die erfolgreichsten disruptiven Innovatoren des 21. Jahrhunderts bewiesen haben. Daraus ergibt sich eine der größten Chancen unserer Zeit. Die Verbindung konkreter Marktziele mit sozialen und ökologischen Zielen bereits am Anfang des Innovationsprozesses kann zur treibenden Kraft im Unternehmen werden und zu dynamischen Veränderungen führen, weit über den klassischen Innovationszyklus hinaus.

3.1.6. REACH (REGISTRATION, EVALUATION, AUTHORISATION OF CHEMICALS)

Seit Juni 2007 ist die EU-Verordnung EG 1907/2006 (REACH-VO) (<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32006R1907&from=de>) in Kraft. REACH steht für „Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals“ – also Erfassung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien – und regelt den Umgang mit chemischen Stoffen, unabhängig davon, ob sie gefährliche Eigenschaften aufweisen oder nicht. Aus dieser Verordnung ergeben sich für die Beteiligten in der Lieferkette unterschiedliche Verpflichtungen.

Die Bene GmbH ist kein Hersteller, Importeur oder Händler von chemischen Stoffen, sondern im Sinne der REACH-VO ein nachgeschalteter Anwender. Als solcher müssen wir die von den Lieferanten erhaltenen Sicherheitsdatenblätter für mindestens zehn Jahre aufbewahren und die darin empfohlenen Sicherheitsmaßnahmen umsetzen. Die an die

Bene GmbH gelieferten chemischen Stoffe (beispielsweise Wasserlacke) werden vom jeweiligen Lieferanten der Vorlieferkette registriert. Daher sind auch von unseren Kunden keine Maßnahmen zu ergreifen.



3.1.7. PRODUKTINNOVATION UND DESIGN

Vom Pflichtenheft bis zur Serienreife fließen immer ökologische Anforderungen in den Entwicklungsprozess ein. Dazu gehören die Auswahl umweltverträglicher Materialien wie zum Beispiel CoC-zertifizierter Hölzer aus nachhaltig bewirtschafteten Forstbeständen, die Verwendung von Recyclingwerkstoffen oder der verstärkte Einsatz nachwachsender Rohstoffe. Um eine hohe Recyclingfähigkeit unserer Produkte zu garantieren, verzichten wir so weit wie möglich auf Verbundmaterialien und entwickeln zerlegbare Möbel. Materialkennzeichnung, Reparierbarkeit und eine einheitliche Lebensdauer der eingesetzten Komponenten sind ebenfalls wichtige Anforderungen an das Produktdesign. Aber

auch die Zerleg- und Rezyklierbarkeit nach Lebensende der Produkte sind wichtige Kriterien.

Die Innovationskraft ist ein Indiz für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens und stellt eine wesentliche Kennzahl im Produktmanagement dar³⁷. Sie gibt an, welcher Umsatzanteil mit Produkten, die weniger als fünf Jahre am Markt sind, erzielt wird. Eine kontinuierliche Anteilssteigerung durch erfolgreiche Produktneueinführungen unterstreicht unseren Anspruch, Innovationsführer in der Branche zu sein. Die Innovationskraft ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen und lag 2020 bei rund 35 %.

³⁶ Isocyanate sind giftig und schädigen durch eine Reaktion mit NH₂- und OH-Gruppen die Membranen menschlicher Zellen. Bei Aufnahme durch Inhalation isocyanathaltiger Dämpfe kommt es zu Reizerscheinungen an Haut und Schleimhaut (z. B. Dermatitis). Im Auge können Hornhautschädigungen verursacht werden.

³⁷ Innovationskraft = Umsatz des Produkts in fünf Jahren / Umsatz mit allen Produkten.

3.1.7.1. RESEARCH

Ständige Weiterentwicklung und Optimierung sind bei Bene Teil der Unternehmenskultur. Die Entwicklung von Know-how ist Treiber des Unternehmens. Know-how schafft die Voraussetzung für organisches Wachstum und ist gleichzeitig Grundlage für den Markterfolg. Fragen nach den Trends und Entwicklungstendenzen der Arbeitswelt von morgen werden bei Bene bereichsübergreifend gestellt sowie analysiert und fließen in unsere tägliche Arbeit ein.

Vor allem die Verantwortlichen der Bereiche Innovation und Design, Marketing, Produktmanagement, Technik und Vertrieb beobachten die Entwicklungen des Marktes kontinuierlich. Dazu gehören neben den Veränderungen der Art und Weise, wie wir arbeiten, und der Anpassung von Prozessen im Unternehmen auch die Weiterentwicklung von Büroarchitektur, -konzepten und -einrichtung sowie die Digitalisierung von Gebäuden und Arbeitswelten, ebenso wie der Wandel der Unternehmenskultur und alle weiteren Umfeldbedingungen, die den Wandel der Arbeitswelt beeinflussen.

In diesem Zusammenhang ist es uns ein besonderes Anliegen, neu erworbenes Wissen nicht nur an Kunden und Partner, sondern ganz gezielt auch an alle Mitarbeiter weiterzugeben.

THE FUTURE OF WORK

Im ersten Bene Report „The Future of Work“ (<https://futureofwork.bene.com/de/reports/future-of-work-report/>), veröffentlicht im Jahr 2018, fand eine intensive Auseinandersetzung mit den wichtigen, in der Wirtschaft intensiv diskutierten Themen Leadership, Digitalisierung, Sinn und Zweck der Arbeit wie auch Kollaboration statt. Was bedeuten diese Schlagworte konkret für die Arbeitswelt von morgen? Wie gehen wir mit den Herausforderungen der Digitalisierung um, was verändert sie in unserer Führungskultur? Und wie werden wir in 5, 10, 20 und 30 Jahren arbeiten? Dazu haben wir neben rund 25 Interviews mit Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft drei Round-Table-Diskussionen (in Berlin, London und Wien) mit Fachleuten aus vielen Teilen der Welt geführt.

Der zweite Teil, „Challenge the Future of Work“ (<https://futureofwork.bene.com/de/reports/challenge-the-future-of-work-report/>), ergänzt seit 2020 die erste Ausgabe. Dieses Mal ging es nicht um eine quantitative, sondern um eine qualitative Befragung mit über 1.200 Teilnehmern – von Europa über die Vereinigten Arabischen Emirate und Asien bis nach Australien. Auch im zweiten Teil haben wir uns wieder mit den Themen Digitalisierung, Führungskultur, Sinn und Zweck der Arbeit wie auch Zusammenarbeit auseinandergesetzt und nicht nur die Zukunft, sondern auch den aktuellen Stand in Unternehmen beleuchtet. Ergänzt wurde der Report durch „Talks to the Future of Work“. Hierzu haben wir junge Menschen eingeladen, in Wien, Dubai und London mit uns die Zukunft der Arbeit zu diskutieren.



THE CORE by Bene – wie eine Pandemie das Büro transformiert

(<https://bene.com/de/the-core-by-bene/>)

Die Coronapandemie hat die Art und Weise, wie wir bei Bene das Büro sehen, ein weiteres Mal stark verändert. Sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld nehmen Unsicherheiten deutlich zu und die Zukunft ist weniger vorhersehbar. Die Digitalisierung von Organisationen und die Veränderungen der Art und Weise, wie wir arbeiten, haben sich durch die globale Pandemie und die damit verbundene Ausweitung von Remote Work wesentlich beschleunigt – schneller als zuvor gedacht. Zusammenarbeit und Austausch rücken wieder mehr in den Fokus und werden speziell in der Zeit nach der Pandemie an Bedeutung gewinnen.

Rainer Huff

**Portfolio & Strategy Manager,
Telefónica, Deutschland**

Flexibilität, die Teilung des Raums und der Prototypingraum waren wichtige Eckpfeiler im Projekt. Der Prototypingraum versprüht Kreativität, beispielsweise durch die Gestaltungselemente mit Sprüchen auf den Möbeln oder am Teppich. Kollegen suchen und finden hier einen Workshopraum, der durch einen bestimmten Look and Feel eine andere Stimmung erzeugt als die klassische Büroumgebung. Diese neue, andere Atmosphäre beflügelt auch den Kreativprozess: Neue Ideen können entstehen.





In Zusammenarbeit mit Experten haben wir in Frankfurt am Main einen bisher einmaligen Officeprototyp für das Arbeiten mit und nach Covid-19 entwickelt. THE CORE by Bene ermöglicht nicht nur, in einer ganzheitlich gestalteten und sicheren Arbeitswelt entspannt zu arbeiten und den richtigen Platz für jede Tätigkeit zu finden. Die Fläche hilft uns auch, jeden Tag dazuzulernen. Durch die eingebaute Sensorik können wir die Nutzung der Flächen regelmäßig analysieren und somit feststellen, welche Bereiche in der Fläche besonders begehrt sind und welche nicht stark frequentiert werden. Dies hilft uns, neue Erkenntnisse für die Gestaltung der Flächen unserer Kunden zu gewinnen und Veränderungen auf der eigenen Fläche durchzuführen, um diese durch Anpassungen immer effizienter zu gestalten.

SMART OFFICE by Bene – die Digitalisierung des Büros

Agilität bestimmt heute die Arbeitswelt. Mitarbeiter organisieren ihre Arbeit zunehmend örtlich und zeitlich flexibel, ihren Aufgaben entsprechend. Dies und aktuelle Herausforderungen der Pandemie, wie Physical Distancing sowie Hygienemaßnahmen, erfordern neue Bürokonzepte für die Zeit während, aber vor allem nach der Pandemie. Die Digitalisierung ist hier hinsichtlich neuer Bürokonzepte, die auf mehr Effizienz und die Anforderungen dieser neuen Arbeitswelt abzielen, einer der Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Wiederbelebung der Wirtschaft.

Sustainable Development Goal Nr. 9

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Bene trägt mit seinen bereits umgesetzten und den geplanten Maßnahmen zur Erreichung des Unterziels 9.4 (Vermehrte Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien) bei.

SMART OFFICE by Bene –

ein ganzheitliches Tool zur Optimierung von Büroflächen

Mitarbeiter können per App oder Web flexibel und simpel Parkplätze und Arbeits- sowie Meetingräume reservieren und buchen. Darüber hinaus bietet die Lösung viele weitere Möglichkeiten, die individuell nach Kundenwunsch konfiguriert werden können. Die damit optimierte User Experience führt in der Folge zu Produktivitätssteigerungen und einer verbesserten Wirtschaftlichkeit der Büroflächen. Ein wesentlicher Faktor ist dabei die Erfassung der Arbeitsplatzauslastung. Besondere Aufmerksamkeit hat das Desk Tracking wegen des Coronavirus und der damit einhergehenden notwendigen Hygienemaßnahmen in Bürogebäuden erhalten.

3.1.7.2. PRODUKTINNOVATIONEN

Besonders wichtig ist uns die enge Zusammenarbeit mit externen Experten, zum Beispiel mit dem Royal College of Art, der FH Hagenberg, der University of Tokyo (Projekt „Innovation Playground“ von Christian Lettner), nationalen und internationalen Innovationsnetzwerken und verschiedenen Designbüros. Die externe Sicht ergänzt den Ideenpool, der die Zukunft von Bene als innovativem Unternehmen sicherstellt und die Wettbewerbsfähigkeit erhöht. Ergebnisse umfangreicher Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind PIXEL und die jüngste Produktinnovation PORTS.

PIXEL – BUILD YOUR IDEAS

Mit PIXEL präsentierte Bene im Frühjahr 2017 einen innovativen Modulumöbel, das in den Folgejahren ständig ergänzt wurde. Es sieht zwar aus wie eine Box, ist aber viel mehr als das. PIXEL ist ein Tisch, eine Bank, ein Hocker, eine Tribüne oder alles gleichzeitig. Es ist der flexible Baustein, der Möglichkeiten schafft.

In Co-Working-Spaces, bei Start-ups und in Team-Spaces herrscht „Hands-on-Mentalität“. Sind Macher am Werk, ändern sich die Anforderungen an die Räumlichkeiten schnell. Mit PIXEL werden diese Bereiche mit wenigen Handgriffen umgestaltet.

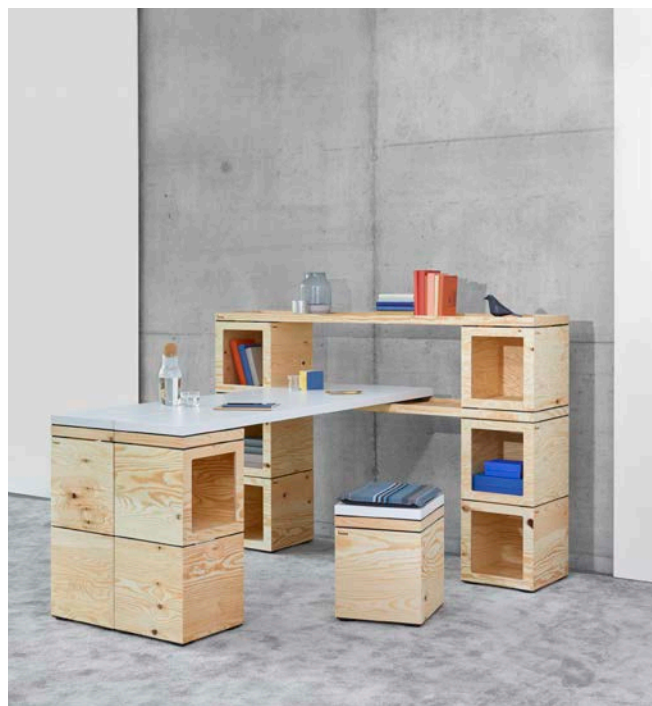
Ob Pop-up- oder Concept-Store, PIXEL ist auch in Shops der multifunktionale Baustein für die Einrichtung. Mit PIXEL-Regalen, Tischen oder Hockern werden Verkaufsräume oder Cafés individuell und flexibel gestaltet. Bei Veranstaltungen wird PIXEL zur Bar oder zum DJ-Pult, zu Stehtisch und Sitzgelegenheit.

Die Elemente, die PIXEL ausmachen, sind die 36 × 36 cm große Box, die Tops und die Racks. Die quadratische Box aus FSC-zertifiziertem Kiefernsperrholz kann einzeln oder gestapelt verwendet werden. Praktische Griffe ermöglichen ein einfaches Tragen und umgeklappt bilden sie die seitliche Verbindung zweier Boxen.



INFOBOX

Durch nachhaltiges und innovatives Produktdesign ist es Bene gelungen, viele Produkte über Jahrzehnte am Markt zu etablieren. So wurden zum Beispiel die Stuhlprogramme Kizz und Bug sowie der Managementmöbelklassiker AL bereits 1996 am Markt eingeführt und haben sich seitdem gehalten. 2001 folgten der M_COM und 2002 das K2-Schrankprogramm sowie Coffice. Auch die Möbelprogramme KX, das Wandsystem RG und die Stühle Rondo, Mezzo, Dexter und Filo werden bereits seit über zehn Jahren am Markt angeboten.



Andreas Fill

Geschäftsführer, FILL GmbH, Österreich

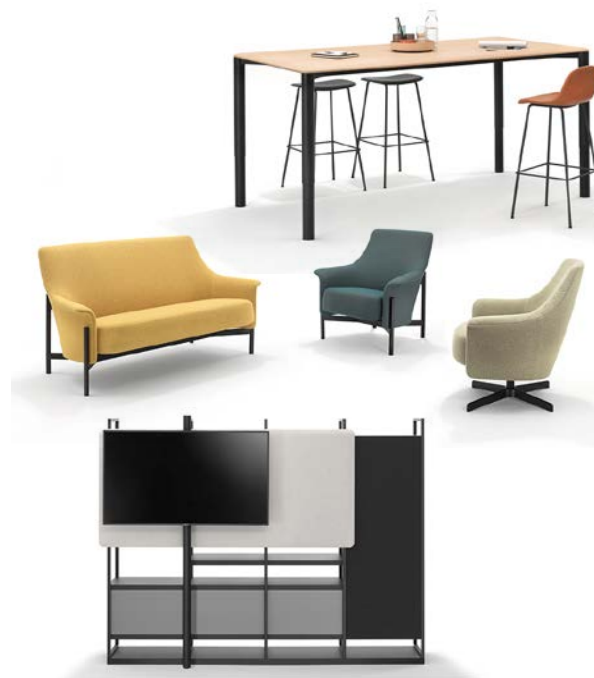
Mit dem Future Lab setzen wir eine Benchmark im Bereich Bildungsk Kooperation. PIXEL passt mit seinem Laborcharakter und seiner hohen Flexibilität bestens in diese Innovationsgarage. Es ist ein generationsübergreifender Thinktank für Menschen von 3 bis 65+. Allen, die innovativ denken und arbeiten wollen, bieten wir hier Raum und Platz. Mit dem Future Lab finden wir unsere Fachkräfte von morgen, indem wir Kinder und Jugendliche frühzeitig für eine Karriere in der Industrie begeistern. Wir möchten zeigen, dass auch ein Industrieunternehmen „High Tech“ und „High Touch“ miteinander verbindet. Denn selbst die intelligenteste Maschine ist ohne den Menschen nichts wert.



PORTS – LEAD TOGETHER

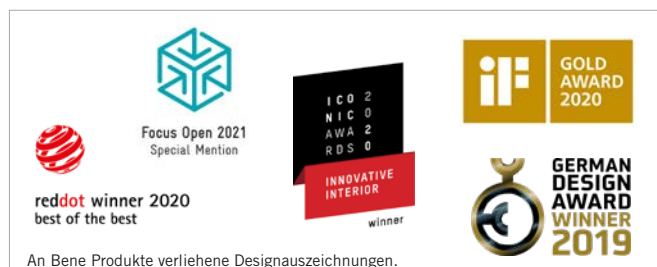
Mit PORTS präsentierte Bene Mitte 2020 die jüngste Innovation. Sie steht für inspirierende Zusammenarbeit und produktives Miteinander. Die drei sich ergänzenden Produktlinien von PORTS reflektieren die hohen Ansprüche an zeitgemäßes Leadership. Wie ein moderner Hochleistungshafen ist PORTS ein multifunktionaler Knotenpunkt. Menschen finden hier genauso zueinander wie Ideen und Arbeitsprozesse. Die agile Infrastruktur ermöglicht es allen Beteiligten, aktiv den besten Weg zum Unternehmensziel zu wählen. Das modulare, flexible System wird allen Anforderungen gerecht.

Organisationen müssen neue Führung und neue Rituale nicht nur zulassen, sondern auch fördern. Es gilt, Orte der Begegnung und des Rückzugs zu schaffen – um regen Austausch und stillen Fokus zu ermöglichen. Das PORTS-Produktportfolio schafft multifunktionale Raumsituationen, die alle Varianten des Arbeitens reflektieren, mit den Anforderungen mitwachsen und flexibel anpassbar sind.



INFOBOX

Gleich mehrere neue Bene Produkte wurden in den vergangenen Jahren mit international anerkannten Designauszeichnungen gewürdigt. So erhielt zuletzt die Produktfamilie PORTS neben dem „Titel“ reddot best of the best 2020 auch den IF Award 2020 in Gold. Auch die Produktfamilien Studio by Bene, PIXEL und LEVEL LIFT wurden mehrfach mit Preisen ausgezeichnet.



An Bene Produkte verliehene Designauszeichnungen.

3.2. SUPPLY-CHAIN (LIEFERANTEN)

3.2.1. EINKAUFSPOLITIK

Unsere Einkaufspolitik³⁸ gilt für die gesamte Lieferkette. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich an diese Politik halten und auch von den Lieferanten ihrer eigenen Beschaffungskette verlangen, diesen Vorgaben zu folgen. Benes Zulieferer³⁹ und Auftragnehmer (Dienstleister) sind integraler Bestandteil des Erfolgs von Bene. Jeden Tag treffen sie Entscheidungen, die beeinflussen, inwieweit Bene seinen Kunden qualitativ hochwertige Produkte zu einem marktkonformen Preis termingerecht liefern kann.

Wir setzen voraus, dass sich unsere Zulieferer und Auftragnehmer an die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften des jeweiligen Herkunftslandes sowie die

INFOBOX

Rund 82 % aller Rohstofflieferungen stammen aus Österreich, weitere 14 % aus Deutschland, 2 % aus Tschechien und 1 % aus Polen. 99,9 % aller Lieferungen erreichen uns aus einem europäischen Land.

Internationale Menschenrechtscharta halten. Darüber hinaus dienen folgende Kodizes als Grundlage für diese Politik:

- die „zehn Prinzipien“ des UN Global Compact⁴⁰
- Arbeitsstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)⁴¹
- Kodex der ILO für Verhaltensregeln zu Gesundheit und Sicherheit

3.2.2. REGIONALITÄT DER LIEFERANTEN

Mit seinem Produktionsstandort in Österreich liegt Bene im Herzen des europäischen Kontinents. Bene ist daher mit vielen europäischen Lieferanten vernetzt. Die Internationalität ist dabei ein wichtiger Wert. Gleichwohl sind viele Lieferanten im Umfeld des Werks anzutreffen, wodurch wichtige regionale Wirtschaftsimpulse gesetzt werden. Zudem nutzt Bene damit ganz bewusst die Möglichkeit, Transportenergie zu sparen. Bene Möbel sind ein Aspekt eines nachhaltigen Bürogebäudes. So beurteilt etwa die Nachhaltigkeitszertifizierung LEED ein Gebäude danach, wie viele der Materialien aus einem 500-Meilen-Radius⁴² um das zu bewertende Gebäude stammen.

Die Adressen der Lieferanten von über 99 % des Rohstoffeinkaufsvolumens liegen innerhalb des 500-Meilen-Radius um Waidhofen an der Ybbs. Rund 93 % der zugekauften Rohstoffe werden von Lieferanten mit Sitz im Umkreis von 500 km von Waidhofen geliefert.



³⁸ Bene Einkaufspolitik: <https://bene.com/pics/misc/DB-LPZ-8-DE.pdf>

³⁹ Zulieferer sind Lieferanten oder Dienstleistungserbringer und Auftragnehmer jeglicher Art.

⁴⁰ <https://globalcompact.at/> oder <https://unglobalcompact.org/>

⁴¹ <http://www.ilo.org/global/lang-en/index.htm>

⁴² 1 Meile entspricht 1,609 km; 500 Meilen entsprechen somit 804,5 km und 500 km wiederum 310,7 Meilen.



3.2.3. ÖKOSOZIALE MINDESTANFORDERUNGEN AN LIEFERANTEN⁴³

Nahezu alle Waren von Bene stammen aus Europa, wo die Einhaltung der Menschenrechte streng gesetzlich reglementiert ist. Wir gehen daher davon aus, dass wir dank strikter staatlicher Kontrollen in diesem Rechtsraum kein Risiko von Kinder- oder Zwangsarbeit in Betracht ziehen müssen. Grundlegende Arbeitsrechte sind gewährleistet. Darüber hinaus werden Lieferanten auch danach bewertet, ob sie über Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme ver-

fügen. Bewerber, die auf ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verweisen können, werden bevorzugt.

Im Rahmen von Lieferantenaudits werden immer wieder verschiedene Lieferanten überprüft. Daraus ergeben sich Verbesserungspotenziale, die zur Erstellung konkreter Maßnahmenpläne führen. Diese werden in Kooperation mit den Lieferanten abgearbeitet.

3.2.4. OEM-LIEFERANTEN

Viele Produkte aus der PARCS-, Docklands- und PORTS-Familie von Bene sowie ein Großteil der Stühle werden nicht in Waidhofen produziert, sondern von OEM-Lieferanten. Diese produzieren wir in Österreich, Deutschland oder Polen. Um eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte sicherzustellen – wie auch bei jenen aus Waidhofen –, werden diese Lieferanten regelmäßig überprüft bzw. auditiert.



Sustainable Development Goal Nr. 16

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

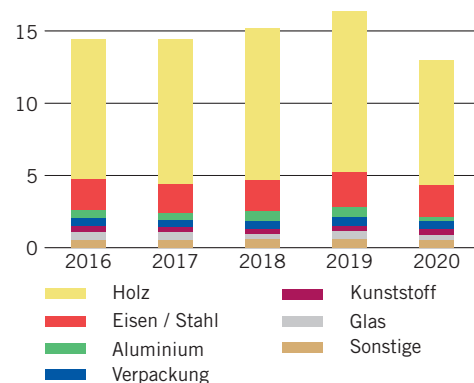
Bene trägt mit seinen bereits umgesetzten und den geplanten Maßnahmen zur Erreichung der Unterziele 16.2 (Kinderarbeit beenden), 16.5 (Korruption und Bestechung reduzieren) und 16.7 (Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ gestalten) bei.

3.2.5. MATERIALINPUTMENGEN

Die folgenden Tabellen und Grafiken stellen die Materialinputmengen am Standort Waidhofen übersichtlich dar. Rohstoffe für die Produkte unserer OEM-Lieferanten sind nicht Bestandteil dieser Auswertung.

	2016	2017	2018	2019	2020
Holz	9.700	10.000	10.500	11.200	8.700
Eisen / Stahl	2.100	2.000	2.200	2.400	2.200
Aluminium	600	500	700	700	300
Verpackung	500	500	500	600	500
Kunststoff	400	300	400	400	400
Glas	600	600	300	500	400
Sonstiges	500	500	600	600	500

Tabelle: Materialinputstruktur Großmengen in t



Grafik: Materialinputstruktur Großmengen in 1.000 t

⁴³ Bene Einkaufsbedingungen: <http://bene.com/pics/misc/DB-BEP-17-DE.pdf>



	2016	2017	2018	2019	2020
Hilfsstoffe	256.947	262.982	283.200	271.118	227.080
Compact	109.947	104.019	135.555	166.352	113.167
Elektro	39.691	40.617	54.644	82.916	83.535
Textile Stoffe	31.449	29.247	36.155	35.929	29.452
Kleber	23.217	24.780	28.251	25.957	23.779
Zink	25.866	30.658	27.394	34.728	24.545
Lacke	16.726	19.362	23.433	19.871	21.328
Beizen	3.219	3.550	3.968	2.669	2.990
Beton ⁴⁴	1.980	9.900	3.960	3.960	990
Leder	1.022	853	709	561	357
Eisenguss	370	350	360	420	310

Tabelle: Materialinputstruktur restliche Stoffe (Sonstiges) in kg

3.3. PRODUKTION

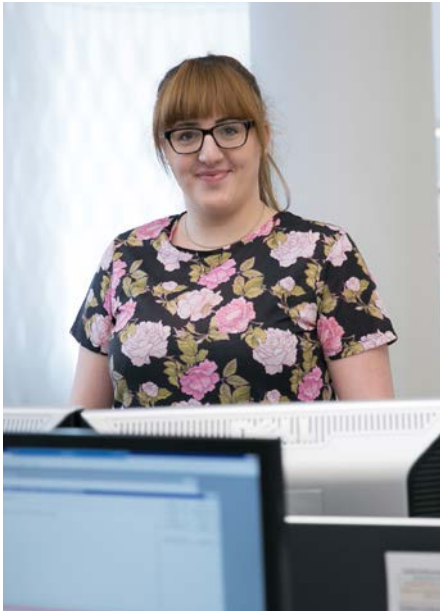
Direkt an das Bürohaus in Waidhofen an der Ybbs schließen sich die Produktionshallen von Bene an. Hier wird ein Großteil des Produktportfolios gefertigt, und von hier wird in die ganze Welt geliefert. Naturgemäß zählt die Produktion seit dem Start der Büromöbelproduktion im Jahr 1950 zu den Kernbereichen des Unternehmens.

Mit einem integrierten Auftragsabwicklungssystem mit durchgängigen Daten vom Auftrag bis zur Maschine und konsequenter Just-in-time- und Just-in-sequence-Fertigung verfügt Bene über eine der modernsten und effizientesten Produktionsstätten der Büromöbelindustrie in Europa. Im Ein- und Zweischichtbetrieb werden neben der hochautomatisierten, maschinellen Fertigung in der Bene Manufaktur auch Möbel in höchster Handwerksqualität gefertigt. So sorgt die Abteilung für die Herstellung kompletter und kundenindividueller Bürausstattungen.

Um Bearbeitungszeiten und Wege möglichst gering zu halten, ist der Produktionsfluss im Waidhofner Werk so aufgebaut, dass jedes Werkstück stets in Richtung Verladung transportiert wird. Die einzelnen Arbeitsbereiche und Maschinen arbeiten dabei autonom und flexibel. Alle Bauteile oder Möbel sind mit einem genauen Fertigungstermin versehen und werden so produziert, dass sie für einen Kundenauftrag aus unterschiedlichen Produktionslinien gleichzeitig in der Verladung ankommen. Selbstverständlich gibt es zu diesem Zeitpunkt bereits eine Kennzeichnung mit der finalen Plan- oder Aufstellposition – ein unschätzbare Vorteil sowohl in der Projektplanung als auch in der späteren Außenmontage beim Kunden.

Mit seiner schlanken Produktion kann Bene die Durchlaufzeiten vergleichsweise gering halten. So beträgt sie zum Beispiel für Melaminteile durchschnittlich drei bis vier

⁴⁴ Betonteile werden als Gegengewicht bei Ladencontainern und Schränken verwendet.



Jörg Schuschnig

Geschäftsführer Finanzen & Produktion

Ein Unternehmen, das die Kundenbedürfnisse nicht oder nur eingeschränkt erfüllen kann, wird mittel- bis langfristig daran scheitern, interessant zu bleiben. In diesem Sinne bedeutet Nachhaltigkeit das Streben nach ständiger Innovation in der Produktentwicklung. Dies geht einher mit der kontinuierlichen Verbesserung der Produktivität und mit der Optimierung der internen Prozesse bei immer schnellerer Veränderung der Rahmenbedingungen. Agilität und Fähigkeit zur Anpassung an sich ändernde Einflussfaktoren sind in diesem Zusammenhang unerlässlich.

Tage und für furnierte Oberflächen sieben. Insgesamt fertigt Bene täglich rund 250 bis 300 Tische, 250 Schränke oder 100 Container.

Gemäß dem Bereichsmotto „SEK²“ (schnell, einfach, kundenorientiert und kostenbewusst) konnte die Produktion in den vergangenen Jahren kontinuierlich die Produktivität steigern. Durch die Splittung der Produktion in Mainstream und Manufaktur kann Bene heute sowohl Großprojekte als auch Kunden mit Individualanforderungen bestens bedienen.

In der Produktion erfolgt seit 2004 auf der Basis des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) eine ständige Weiterentwicklung und Optimierung der Produktionsprozesse und der Unternehmensleistung. Die im Team erarbeiteten Verbesserungsvorschläge werden nach Freigabe durch die Führungskraft eigenverantwortlich im Team oder durch die Fachabteilung umgesetzt. Eingereichte, freigegebene und wirksam umgesetzte Verbesserungsvorschläge werden seitens des Unternehmens in Form von Gutscheinen oder ausbezahlten Prämien honoriert.



Am einzigen Produktionsstandort Waidhofen finden folgende Produktionsprozesse statt:

Als produzierendes Unternehmen in der Möbelbranche verantworten wir Auswirkungen auf die Umwelt. Als wesentlich haben wir hier neben Energieverbrauch und Emissionen die folgenden Bereiche identifiziert:

- Zuschneiden
- Lackieren
- Produktverpackung





Materialannahme	Anliefern der Roh- und Zukaufmaterialien (z. B. Plattenwerkstoffe, Massivholz, Profile und Gestellteile).
Zuschneiden	Zuschneiden des Massivholzes, der Melamin- und Rohspanplatten sowie der Metall- und Kunststoffprofile. Der Großteil der eingesetzten Metallteile wird im mechanisch fertig bearbeiteten und beschichteten Zustand zugekauft. Aluminium- und Stahlprofile werden spanabhebend bearbeitet.
Furnieren	Furnierblätter werden ausgewählt, zusammengesetzt und mit Rohspanplatten verklebt.
Bearbeiten der Kanten	Die geschnittenen Platten werden mit Holz- oder Kunststoffkanten versehen.
Schleifen	Furnierte Platten werden vor der Lackierung geschliffen.
Bohren / Fräsen	Hier erhalten die Platten ihre endgültige Form und Größe (z. B. Rundungen, Ausschnitte). Zudem werden Löcher für Verbindungen und Beschläge gebohrt.
Lackieren	Veredeln der Oberfläche durch Auftragen von Beizen und Lacken. Bene verwendet für diese Oberflächenveredelung nahezu ausschließlich wasserbasierende Lacke und Beizen (über 98 %).
Tapezieren	Überziehen von pinnfähigen und akustisch wirksamen Materialien mit unterschiedlichen Stoffen.
Bereitstellen der Teile	Zusammenstellen der einzelnen Möbelteile in Transportwägen für die nächsten Arbeitsschritte.
Montieren	Zusammenbauen, Endkontrollieren und Verpacken der Möbel.
Verpackung/Verladen	Zusammenführen der Möbel aus den einzelnen Segmenten je Kundenauftrag. Anschließendes Verladen in Lieferreihenfolge. Je nach Anforderung liefert Bene dann per Schiff, Lkw-Spedition oder über den eigenen Fuhrpark.

3.3.1. ENERGIEVERBRAUCH

Nach den Umweltauswirkungen der eingekauften Materialien ist bei Bene der Verbrauch von Energieträgern ein wesentlicher Faktor in der betrieblichen Ökobilanz. Bene verbrauchte im Jahr 2020 ca. 21 GWh an Energie. Mehr als die Hälfte davon wird zum Beheizen unserer Gebäude genutzt.

	2016	2017	2018	2019	2020
Elektrizität	5,45	5,46	5,85	5,81	5,05
Heizenergie	12,44	13,37	15,24	13,3	13,74
Treibstoffe	2,53	2,43	2,64	2,64	2,18

Tabelle: Energieverbrauch in GWh

3.3.1.1. ELEKTRIZITÄT

Die Verbrauchsmenge an Strom und dessen Zusammensetzung haben einen leicht erkennbaren Einfluss auf die betriebliche Ökobilanz. Beide Punkte haben sich in den vergangenen Jahren stetig verändert. Während der Verbrauch vor 2016 noch bei rund 7 Mio. kWh lag, waren es 2020 etwa 5 Mio. kWh. Bestand der Strommix 2016 noch zu rund 50 % aus erneuerbaren Energien (unter anderem 35 % Wasserkraft) und 50 % fossilen (Erdgas), so wird seit 2020 einzig Strom aus erneuerbaren Quellen zugekauft (100 % europäische Wasserkraft). Bene setzt seit 2009 keinen Atomstrom mehr ein.

	2016	2017	2018	2019	2020
Stromverbrauch in GWh	5,45	5,46	5,85	5,81	5,05
Emissionen in 1.000 t CO ₂ e ⁴⁵	2.397	3.689	4.105	4.075	23

Tabelle: Stromverbrauch im Vergleich zu Emissionen

In der Tabelle sind die Emissionen, die auf den bei uns verwendeten Strom entfallen, anschaulich dargestellt. Die niedrigen Emissionen 2016 und 2020 sind auf die Verwendung eines Strommixes mit einem höheren Anteil an erneuerbarer Energie zurückzuführen.

Neben den ca. 5 GWh am Standort Waidhofen wird auch in den österreichischen und deutschen Filialen (Verkaufsniederlassungen) sowie den Servicecentern Strom verbraucht. Dieser Verbrauch liegt seit einigen Jahren gleichbleibend bei ca. 0,5 GWh.

Um Strom bei der Beleuchtung einzusparen, wurde diese in der gesamten Produktion auf neue LED-Technologie umgestellt. Dabei wurden über 4.000 Lampen mit über 6.500 Röhren durch ca. 1.600 LED-Lichtbandleuchten als Grundbeleuchtung und 300 LED-Balkenleuchten zur Arbeitsplatzbeleuchtung ersetzt. Diese wurden zusammen mit einer vollautomatischen Lichtsteuerungsanlage installiert.

INFOBOX

Im Jahr 2020 betrug der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch rund 86 %.



Sustainable Development Goal Nr. 7

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

Bene trägt mit seinen bereits umgesetzten und den geplanten Maßnahmen zur Erreichung der Unterziele 7.2 (Verwendung erneuerbarer Energien) und 7.3 (Energieeffizienz verdoppeln) bei.

Der Tageslichtmesskopf dieser Anlage erfasst die aktuellen Lichtwerte und steuert die Beleuchtung der Produktionshalle zentral. Dadurch wird die Beleuchtung der Halle je nach Bedarf tageslichtabhängig gedimmt. Neben den somit erzielten Stromeinsparungen von mehr als 50 % und der damit einhergehenden Einsparung von ca. 200 t CO₂e konnte auch eine deutliche Verbesserung der Beleuchtungsqualität erreicht werden.

Ein wesentlicher Verbraucher im Bereich Strom ist die Erzeugung von Druckluft. 2020 produzierten vier Kompressoren am Standort insgesamt 4,1 Mio. m³ Druckluft, die in pneumatischen Großanlagen, Hebebühnen, Schraubern und Tackern verwendet wurde. Rund 9 % des Gesamtstromverbrauchs entfielen darauf. Der Aktionsschwerpunkt in der Instandhaltung und Produktion liegt seit einigen Jahren auf der Vermeidung von Druckluftverlusten durch Leckagen und durch falsche Anwendung im Zusammenhang mit der Reinigung.

Trotz der genannten Maßnahmen hat Bene noch viel Einsparungspotenzial erkannt, beispielsweise bei der Beleuchtung der Büroflächen. Neue EDV-intensivere Anlagen, zusätzliche Gebäude und höhere IT-Grundausstattung bringen allerdings auch einen steigenden Strombedarf mit sich. Dennoch arbeitet Bene konsequent daran, den Verbrauch zu senken.

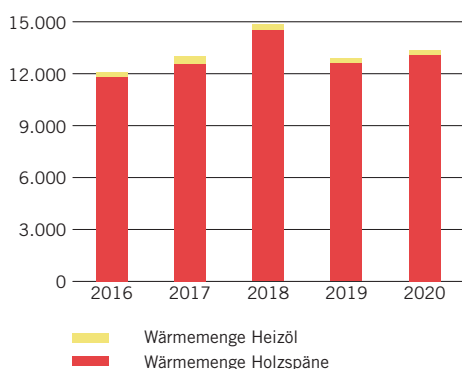
⁴⁵ CO₂-Äquivalente.

3.3.1.2. RAUMWÄRME

Bene benötigt Wärme zum Beheizen von Büroräumen und zur Produktion. Der Wärmeenergieverbrauch ist somit fast nur von den Außentemperaturen abhängig. Heiße Sommer, aber speziell kalte, lange Winter erhöhen den Wärmeenergieverbrauch. Daher sind die klimatischen Bedingungen sehr klar am Verbrauch ablesbar.

Bene nutzt zwei Arten von Brennstoff: konventionelles Heizöl und die Holzabfälle aus der Produktion (Holzspäne, Sägestaub und Kleinverschnitt). Am Standort Waidhofen werden dazu jeweils ein Öl- und ein Biomassekessel betrieben. Letzterer kann im Volllastbetrieb etwa 90 % des Wärmeenergiebedarfs decken. So kann Bene jährlich ca. 1.000.000 l Heizöl und damit einhergehend 3.000 t CO₂e-Emissionen einsparen.

Beim Betrieb der Heizungsanlagen liegt die besondere Aufmerksamkeit auf der Kontrolle der Emissionswerte. Die Anlagen werden regelmäßig kontrolliert und arbeiten innerhalb der erlaubten Grenzwerte. Im Rahmen des Bürohausneubaus wurde ein Absorptionskühler zur Klimatisierung der Räume installiert, wodurch Spanplattenreste noch effizienter genutzt werden. Dieser Kühler wandelt die mit der Holzspäneverbrennung gewonnene Wärme in Kälte um und kühlt so die Büroräume.



Grafik: Wärmeenergiebedarf in 1.000 kWh

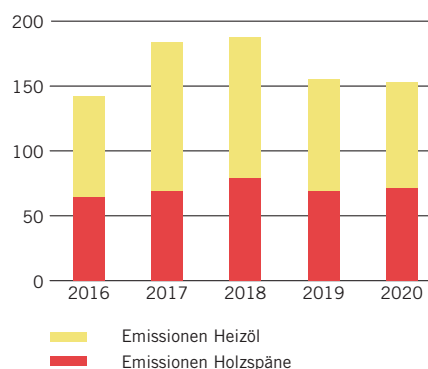
Hermine Fritzl

Arbeiterin Team Profilekonfektion

Meine Tätigkeit macht mir trotz der großen körperlichen Herausforderung viel Freude. Ich finde es schön, dass ich viel Eigenverantwortung habe und mir meine Arbeit selbst einteilen kann. Kurz gesagt: Mir taugt es hier bei Bene voll.

Weiters wurde mit der Installation eines 100.000-l-Wärme-pufferspeichers die Verfügbarkeit von Wärmeenergie durch die Biomasseanlage erhöht, um für Kältespitzen im Winter besser gerüstet zu sein. Dieser zusätzliche Wärmeenergiebedarf wurde davor immer mit Heizöl (Extra Leicht) abgedeckt.

Für die Beheizung der Räumlichkeiten am Standort Waidhofen wurden 2020 rund 13 GWh Wärmeenergie benötigt. Die dadurch verursachten CO₂-Emissionen sind in folgender Grafik dargestellt.



Grafik: Emissionen in t CO₂e



Da die Feuerungsanlage in Waidhofen mittlerweile in die Jahre gekommen ist und es immer schwieriger wird, trotz kontinuierlicher Überwachung und regelmäßiger Wartung der Anlage die im Genehmigungsbescheid festgelegten Grenzwerte einzuhalten (im Hinblick auf Staubgehalt, Kohlenmonoxide (CO), Stickoxide (NOx) und organischen Kohlenstoff (Org. C)), wurde beschlossen, diese Anlage gegen eine neuere am Stand der Technik zu tauschen. Das Projekt wurde bereits gestartet und sollte bis Ende 2021 abgeschlossen sein. Der Ölkessel bleibt bis zur vollständigen Inbetriebnahme der neuen Spänefeuerungsanlage zur Ausfallsicherung bestehen.

3.3.1.3. ENERGIEEFFIZIENZ

2019 wurde nach 2015 das zweite Energieaudit gemäß Energieeffizienzgesetz durchgeführt. Um eine externe Sichtweise und ggf. neue Einsparpotenziale zu erheben, erfolgte dieses Audit nicht intern, sondern wurde durch die KELAG Energie & Wärme GmbH im Auftrag der Konzernmutter (BGO Holding GmbH) durchgeführt. Im Rahmen des Audits im Zeitraum vom 24. Juni bis 31. Oktober 2019 wurden seitens des Auditors einige Maßnahmen zur Energieeinsparung vorgeschlagen, die in das Nachhaltigkeitsprogramm eingeflossen sind.

Energieverbräuche und Verteilung laut Energieeffizienzgesetz:

Mobilität (Treibstoffe)	3,18 GWh	10,4 %
Gebäude (Licht, Computer, Klima (20 % v. Strom) u. Filialen)	1,89 GWh	6,6 %
Prozesse (Öl, Holzspäne, Licht u. Anlagen (80 % v. Strom))	17,41 GWh	83,0 %

3.3.2. ZUSCHNEIDEN (HOLZ- UND METALLBEARBEITUNG)

3.3.2.1. HOLZPLATTENZUSCHNITT

Um Ressourcen zu schonen und Restplatten optimal zu verwerten, werden die Zuschnitte aus Ganzplatten (zum Beispiel Rohspan-, Melaminspan-, Sperrholz-, MDF- oder Compactplatten) computergestützt optimiert (Zuschnitt-optimierung). Trotz der gezielten Optimierung der Schnittpläne fallen je nach Dekor und Form der Plattenbauteile sowie der Chargengröße mehr oder weniger Abschnitte an. So gibt es bei einfarbigen Platten (etwa Melamin, weiß) weniger Abfälle als bei Platten mit Holzdekoren (etwa Melamin, Ahorn) und zudem bei größeren Chargen des gleichen Dekors weniger als bei Einzelstücken.

Verständlicherweise sind auch Sonderformen wie runde oder bootsförmige Tischplatten für die Verschnittbilanz schlechter als rechteckige Varianten. Aufgrund dessen schwankt der Verschnittsatz je Plattentyp zwischen 20 und 40 % und steht daher laufend im Fokus. Die beim Zuschnitt anfallenden Abfälle werden zu 50 % an den Spanplattenhersteller retourniert und so in dessen Produktionsprozess zurückgeführt. Die übrigen 50 % werden von Bene als Brennstoff zur Wärmegewinnung verwendet (siehe Kapitel 3.3.1.2.).



3.3.2.2. METALLBEARBEITUNG

Der Großteil der eingesetzten Metallteile wird im mechanisch fertig bearbeiteten und beschichteten Zustand zugekauft. Aluminium und Stahlprofile werden im Bene Werk nur spanabhebend (beispielsweise Schneiden, Bohren, Fräsen) bearbeitet. Auch hier erfolgt eine Verschnittopti-

mierung: Die Definition einer idealen Stangenmateriallänge bereits im Vorfeld durch die Arbeitsvorbereitung sorgt dafür, dass während der Produktion wenig Abfälle anfallen. Die sortenreine Trennung der Späne und des Verschnitts ermöglicht ein externes Recycling des Altmetalls.



3.3.3. LACKIERUNG (OBERFLÄCHENVEREDELUNG)

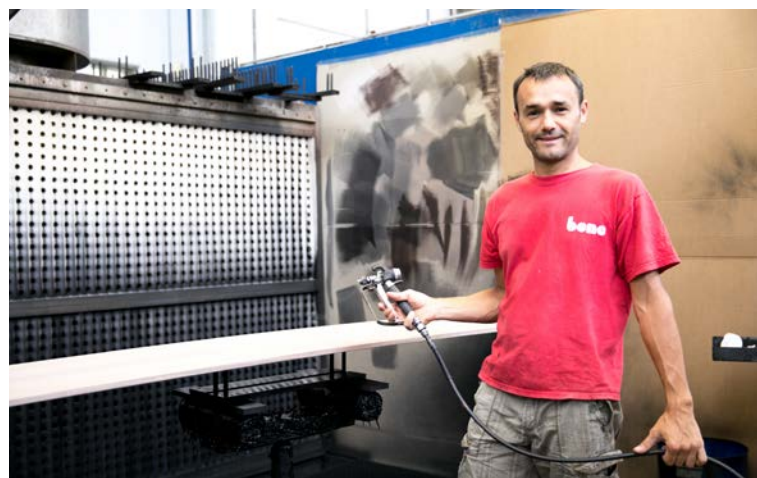
Holz ist der in unseren Produkten überwiegend verarbeitete Rohstoff. Dabei ist es bei furnierten Bauteilen während der Produktion notwendig, Lacke zur Veredelung der Oberfläche einzusetzen. Bene verwendet ausschließlich UV-härtende Wasserlacke⁴⁶, wasserverdünnbare Acrylbuntlacke und Wasserbeizen. Die Umstellung erfolgte 1998. So können rund 95 % (rund 15t) Lösungsmittel pro Jahr eingespart werden.



Wasserlack
OKO-SYSTEM

Die Verwendung von sprühnebelarmen Spritzpistolen und die optimale Aufbereitung der Lackmaterialien sorgen für eine gleichmäßige Lackoberfläche und verhindern die Entstehung von Lacknebel. Nach dem Beschichten wird der Lack in einem nachgeschalteten Hochtrockner getrocknet und mit UV-Aggregaten ausgehärtet.

Der Spritzautomat verfügt über eine angeschlossene Lackrückgewinnungsanlage. Der überschüssige Lack, der beim Lackieren der Randflächen auf das Transportband gelangt, wird mit einer Ringrakel davon abgezogen und in einer Reinigungs- und Filterstation zur Wiederverwendung aufbereitet. Bene erreicht damit eine Verwendungsquote von mehr als 95 %.



Die Emissionen der Lackieranlagen werden im Dreijahresrhythmus von einem staatlich akkreditierten Überwachungsinstitut überprüft. Jährlich wird für die Anlagen eine Lösungsmittelbilanz gemäß VOC-Anlagen-Verordnung (BGBl. II Nr. 301/2002 (Richtlinie 1999/13/EG)) erstellt und an den Magistrat Waidhofen als zuständige Behörde übermittelt.

Lösemittelbilanz

	2016	2017	2018	2019	2020
Lösemittelinput Beschichtungsstoffe in kg	723	915	1.059	794	845
Lösemittelanteil in den Beschichtungsstoffen in %	3,7	4	3,9	3,6	3,6
Lösemittelinput Verdünner / Reiniger in kg	1.526	1.509	1.911	1.285	1.119
Lösemittelanteil in den Verdünnern / Reinigern in %	77,9	73,8	72,2	38,8	36,9

⁴⁶ Auch wasserbasierende Lacke enthalten einen geringen Anteil an Lösungsmitteln.

3.3.4. KLEBSTOFFE

Bei Bene kommt eine Vielzahl von Klebstoffen zum Einsatz. Mengenmäßig sind folgende relevant:

Leime

Leime werden zur Verbindung der Furniere mit dem gewünschten Trägermaterial (Spanplatten zum Beispiel) verwendet. Bene nutzt ausschließlich harnstoffbasierende formaldehydarme Leime der Klasse E1.

Schmelzkleber

Die Kunststoffkanten werden mit lösemittelfreien Schmelzklebstoffen („Hotmelts“) auf dem gewünschten Trägermaterial befestigt.

Klebebänder

Bene setzt aufgrund der schnellen und einfachen Handhabung bei verschiedenen Wandsystemen (unter anderem Verklebung von Glas mit Alu) und im Bereich der dritten Ebene (etwa Verklebung Spanplatte mit Weichfaser) hauptsächlich doppelseitige Klebebänder ein. Einseitige Klebebänder finden im Rahmen der Produktverpackung und -kennzeichnung Verwendung.

Vereinzelte verwendet Bene auch andere Klebstoffe (etwa Zweikomponentenkleber, Superskleber).



Christian Schütz

Leitung Vertrieb Möbelindustrie D/A,
ADLER-Werk Lackfabrik Johann Berghofer
GmbH & Co KG, Österreich

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Anspruch an alle unsere Produkte: von der Auswahl hochwertiger Rohstoffe über eine energieeffiziente, klimaneutrale Produktion bis hin zu recycelbaren Gebinden. Seit vielen Jahren setzen wir auf umweltfreundliche Wasserlacke und vermeiden gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe in unseren Beschichtungen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns aber auch höchste Produktqualität – denn hochwertige Oberflächen verlängern die Lebensdauer jedes Möbelstücks und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit.



3.3.5. EMISSIONEN

Neben den oben angegebenen Emissionen aus der Produktion (Wärmebereitstellung, Lackieranlage) und den Emissionen aus der „Vorkette“ der eingekauften Materialien sind bei Bene Staub, Lärm und Abwärme zu verzeichnen.

3.3.5.1. HOLZSTAUB

Bene setzt ausschließlich energiesparende Absaug- und Filtersysteme ein. Mit dem seit Jahren bestehenden und patentierten Absaugsystem SEPAS⁴⁷ bildet die 2008 installierte Rippert-Anlage das Absaugsystem. Beide Großanlagen regeln selbstständig je nach Produktionsauslastung die Absaugleistung und passen die Luftmenge automatisch an die tatsächlich erforderliche Leistung an. In Summe verfügen beide Anlagen über rund 4.500 m² Filterfläche und eine Volumenstromleistung von über 500.000 m³ pro Stunde. Der gesetzlich geforderte Reingasstaubgehalt von unter 0,1 mg/m³ ist jederzeit gegeben. Bene garantiert so die Einhaltung der Richtlinien für Holzstaub, die optimierte Leitungsführung und die Verringerung der strömungstechnischen Druckverluste. Die so von Spänen und Staub gereinigte Luft (weniger als 0,02 mg/m³ Reststaubgehalt) wird wieder dem Raum zugeführt – so werden auch Wärmeverluste und Unterdruck in der Produktionshalle vermieden.

⁴⁷ Die Anlage SEPAS besteht aus zwei eigenständigen Teilen, SEPAS 1 (Baujahr 1998) und SEPAS 2 (Baujahr 2002).



3.3.5.2. LÄRM

Die Produktionsstätte in Waidhofen liegt in einem Mischgebiet mit direkt angrenzendem Siedlungsgebiet. Bene hat erhebliche Investitionen in den Lärmschutz getätigt. Alle Öffnungen zum Siedlungsgebiet wurden durch Schallschutzmaßnahmen abgedichtet.

Der vorgeschriebene Immissionsgrenzwert von 40 dB während des Nachtbetriebs wird eingehalten. Die Materialanlieferungen erfolgen so, dass die Lärmbelastung der Anrainer auf ein Minimum reduziert werden konnte. Im Zuge

der Neuerrichtung der Absauganlage führte ein technisches Büro im Dezember 2008 Schallimmissionsmessungen im Nachbarschaftsbereich durch. Diese ergaben, dass 35 dB zu keiner Zeit überschritten werden.

Die Produktionshalle ist in verschiedene Lärmzonen unterteilt. In Zonen, in denen der Grenzwert von 85 dB⁴⁸ überschritten wird und keine technische Möglichkeit zur Lärmbegrenzung besteht, wird den Mitarbeitern eine persönliche Schutzausrüstung (Gehörschutz) zur Verfügung gestellt.

3.3.5.3. ABWÄRME

Abwärme tritt bei Bene im Wesentlichen bei den Druckluftkompressoren, der Lackieranlage sowie den Kühlaggregaten und Klimaanlage auf. Diejenige aus den Druckluftkompressoren wird sinnvoll genutzt. In der Lackiererei wird die Abwärme zum Beheizen der Trocknungsanlage eingesetzt. Dadurch konnte Bene den Bedarf an Brennstoff zusätzlich verringern. Mit einer Wärmerückgewinnungsanlage wird ganzjährig Warmwasser aufbereitet. Die Ablufttemperatur der Lackierbereiche liegt zwischen 17 und 77 °C.

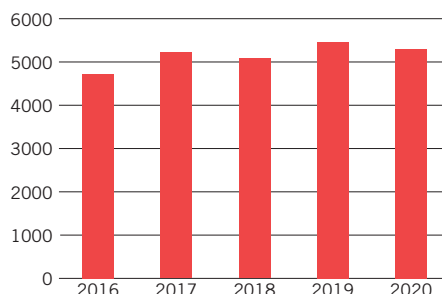
⁴⁸ Österreichisches ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (AschG) bzw. Verordnung über den Schutz der Arbeitnehmer/innen vor der Gefährdung durch Lärm und Vibrationen (VOLV, österreichisches BGBl. II Nr. 22/2006).

3.3.6. WASSER

Bene verwendet ausschließlich Wasser aus dem örtlichen Gemeindefwassernetz. Am Standort in Waidhofen werden jährlich ca. 5.000 m³ Wasser verbraucht. Etwa 50 % dieser Menge werden als Trinkwasser oder bei Sanitärinstallati-
onen verwendet.

Alle Abwässer werden über das öffentliche Kanalnetz zur Großkläranlage der Stadtgemeinde Waidhofen transportiert. Betriebliche Abwässer fallen auch bei der hauseigenen Dieseltankstelle an. Die Abwässer werden über einen Mineral-
ölabscheider geführt, der regelmäßig geleert und gereinigt wird. Durch jährliche Kontrollen wird das Einhalten der Grenzwerte gesichert.

Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter am Standort Waidhofen schwankte in den vergangenen Jahren stets zwischen 10 und 11 m³. Dies entspricht in etwa 27 bis 30 Litern pro Mitarbeiter und Tag.⁴⁹



Grafik: Wasserverbrauch in m³

Wasser wird bei Bene	in der Furniererei (Mischung von Leimen)	als	Verdünnungsmittel	verwendet.
	in der Furniererei (Luftbefeuchtung)		Befeuchtungsmittel	
	in der Lackiererei (Mischung von Lacken und Beizen)		Verdünnungsmittel	
	in der Lackiererei (zur Reinigung)		Reinigungsmittel	
	bei Brandschutzeinrichtungen		Löschmittel	
	beim Wärmepufferspeicher		Speichermedium	
	bei der Absorptionskühlanlage		Kühlmedium	
	beim Schraubenverdichter		Kühlmedium	
	in den Sanitäranlagen		Spül- bzw. Reinigungsmittel	
	in den Kantinen und Kaffeeküchen		Getränk	
	in allen Bereichen (Reinigungspersonal)		Reinigungsmittel	
	beim Springbrunnen		Betriebsmittel	

⁴⁹ Laut den österreichischen Wasserwerken (<http://www.wasserwerk.at/home/alles-ueber-wasser/verbrauch>) verbraucht ein Österreicher pro Tag ca. 130 l Trinkwasser.

Brunnen vor Headoffice in Waidhofen/Ybbs



3.3.7. BODEN/ALTLASTEN

Die Bene Produktion wurde am derzeitigen Standort in den 1970er-Jahren auf der „grünen Wiese“ errichtet und in den folgenden Jahren weiter ausgebaut. Umweltschäden (Altlasten) aus der Zeit davor sind nicht bekannt und können, da die Fläche vorher nie bebaut war, sondern als Grünland verwendet wurde, ausgeschlossen werden. Dies wird auch durch Nichtanführung im Altlastenatlas des Umweltbundesamtes (<https://www.umweltbundesamt.at/altlasten>) bestätigt.

Auch Schädigungen des Bodens seit Bestehen des Werks am Standort können aufgrund der sauberen Arbeitsweise (beispielsweise mit Auffangwannen bzw. in speziellen Räumen, etwa mit Ölabscheidern) ausgeschlossen werden. Trotzdem wurde das Grundstück 842/1, auf dem die Produktionshalle steht, seitens der NÖ-Landesregierung entsprechend den Bestimmungen des Altlastensanierungsgesetzes (ALSAG, BGBl. Nr. 299/1989 i. d. g. F.) in den Verdachtsflächenkataster (<https://www.umweltbundesamt.at/vfka>) aufgenommen. Eine Überprüfung mittels Entnah-

me von Bodenproben seitens des Umweltbundesamtes wurde 2020 durchgeführt. Ein Ergebnis liegt bei Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht vor.

Josef Riesinger

Produktionsleiter

Moderne Produktionsanlagen gehen sparsamer mit den eingesetzten Ressourcen um. Neben den Anlagen ist ein wesentlicher Beitrag auch die Produktionsstrategie. Die Fertigung „just in time“ reduziert Läger und Übermengen, das Nullfehlerprinzip optimiert den Ressourceneinsatz.

3.3.8. PRODUKTVERPACKUNG

Die Bene Produktion ermöglicht eine hohe Varianz der Produkte und darauf abgestimmte, maßgeschneiderte Verpackungsgrößen. Maschinell werden die Verpackungen an die Größe der Produkte angepasst. So werden Leerräume minimiert und zugleich wird das Transportvolumen pro Container erhöht.

Bei Bene kommen für unterschiedliche Einsatzzwecke unterschiedliche Verpackungsmaterialien zum Einsatz:

- | | |
|--------------------------|---|
| ● Kartonagen | Allgemeiner Schutz der Möbel |
| ● Schachteln, Boxen | Allgemeiner Schutz der Möbel |
| ● Kartonwaben | Schutz einzelner Möbelkomponenten vor gegenseitiger Beschädigung |
| ● Wickelfolie | Oberflächenschutz und Umverpackung zur Fixierung |
| ● Luftpolsterfolie | Schutz gegen Stoßeinwirkung |
| ● Folientaschen | Verpackung von Kleinteilen wie Schrauben und Beschlägen |
| ● Vlies | Schutz von furnierten Oberflächen, zum Beispiel Tischarbeitsflächen |
| ● Kunststoffbänder | Verzerrung von Kartonagen auf Paletten |
| ● Holz, Paletten, Kisten | Verpackungsrahmen für hochwertige Möbel |
| ● Klebebänder | Sicherung von Begleitpapieren und Verklebung von Kartonagen |
| ● Etiketten | Kennzeichnung der Verpackungseinheiten |
| ● Luftsäcke | Füllung von Zwischenräumen und Fixierung von Packstücken |
| ● Styropor | Schutz einzelner Gläser vor gegenseitiger Beschädigung |

Die Verpackung der Bene Produkte wurde und wird laufend hinterfragt und überarbeitet und soll mit einem Minimum an Material den notwendigen Schutz beim Transport gewährleisten. Für immer wiederkehrende Frachten von Lieferanten werden robuste Pendelverpackungen aus Karton oder Kunststoff genutzt. 2020 wurden neben den zugekauften Verpackungsmaterialien rund 252.000 Kartonverpackungseinheiten mit der hauseigenen Kartonagenmaschine hergestellt.



Sustainable Development Goal Nr. 13
Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Bene trägt mit seinen bereits umgesetzten und den geplanten Maßnahmen zur Erreichung des Unterziels 13.2 (Klimaschutzmaßnahmen) bei.

Die von Bene eingesetzte Verpackung wird nicht nur nach Kriterien wie Schutz und Stabilität ausgewählt, sondern auch nach ökologischen Gesichtspunkten. So gewährleistet die Verpackung auch das Ausgasen noch vorhandener flüchtiger Stoffe. Auch die Trenn- und Wiederverwendbarkeit von Verpackungsmaterial hat einen hohen Stellenwert. Um einheimische Waldbestände vor der Einschleppung von Holzschädlingen zu schützen, existieren vielfach entsprechende Quarantänebestimmungen für Vollholzverpackungen. Für den internationalen Versand von Verpackungen aus Vollholz hat die International Plant Protection Convention (IPPC)⁵⁰ die ISPM 15 (International Standards for Phytosanitary Measures)⁵¹ erlassen. Bene kauft zur Vermeidung der

Einschleppung von Schädlingen nur mittels Ofentrocknung (Kerntemperatur 56 °C; 30 Minuten) hitzebehandeltes Verpackungsholz zu. Zum Nachweis ist Bene beim amtlichen Pflanzenschutzdienst in Österreich unter der Registernummer AT-N3022 registriert. Diese Registrierung gilt für die Ausfuhr von Holz- und Holzprodukten sowie Verpackungsholz aus der Europäischen Union.

Matthias Zuser

**Geschäftsführung GESA –
Gemeinnützige Sanierungs- und
Beschäftigungs-GmbH, Österreich**

3.3.9. SOZIALE PRODUKTION

Bene hat sein soziales Engagement in den vergangenen Jahren verstärkt. Ausschlaggebend hierfür war die intensive Zusammenarbeit mit der Komunitas OG bzw. der goodworks Innovation Agency (kurz goodworks, <http://www.goodworks.social/>), in deren Kontext viele Kontakte zu Sozialbetrieben geknüpft wurden.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit lernte Bene auch die GESA (Gemeinnützige Sanierungs- und Beschäftigungs-GmbH) mit Sitz in St. Pölten (Niederösterreich) kennen. Die GESA hält ein breites Arbeitsangebot für Menschen bereit, die bereits längere Zeit arbeitsuchend sind, aus gesundheitlichen Gründen nur eingeschränkt arbeitsfähig sind oder wegen eines Handicaps keine Arbeit finden. Bene vergibt seit 2015 regelmäßig Aufträge an die GESA. So wurden in den vergangenen Jahren ca. 60.000 Streumusterplatten (Furnier-, Melaminspan- oder auch Sperrholzplatten) mit einem Wert von über 100.000 Euro geordert. Bene hat dafür die Vormaterialien beigestellt, die dann von der GESA zu den Mustern für Kunden verarbeitet worden sind.



Die Zusammenarbeit mit Bene ermöglicht es uns, sinnvolle Beschäftigung für unsere Transitarbeitskräfte anzubieten. Die Erstellung der Musterdekorplättchen beinhaltet verschiedene Anforderungsniveaus an die Arbeit. Die Platten werden mittels einer CNC-Maschine ausgefräst, wobei technische Fähigkeiten geschult werden. Danach werden sie geschliffen, etikettiert, kontrolliert und verpackt, wobei Genauigkeit und Feinmotorik trainiert werden. Für unsere Teilnehmer*innen ist diese Arbeit deshalb sehr sinnstiftend, weil der Arbeitsfortschritt gut sichtbar ist und weil sie wissen, dass diese Dekorplatten international verschickt und gebraucht werden. Vor allem Menschen mit schweren körperlichen Einschränkungen bieten dieser Arbeitsbereich und die Zusammenarbeit mit Bene die Möglichkeit, wertvolle Arbeit zu erbringen und sich selbst in ihrer Arbeitsleistung zu steigern und Teamwork zu erleben.



⁵⁰ Das Internationale Pflanzenschutzübereinkommen (International Plant Protection Convention – IPPC) ist ein völkerrechtlicher Vertrag zum Schutz von Pflanzen gegen Schädlinge (<https://www.ippc.int/en/>).

⁵¹ Die ISPM 15 sind eine phytosanitäre, das heißt eine Pflanzen betreffende Regelung, die im Rahmen des IPPC von der FAO (Food and Agriculture Organization der UN) vereinbart wurde. Um die vielen verschiedenen Einfuhrvorschriften in den unterschiedlichen Ländern zu vereinheitlichen, wurden im März 2002 für den internationalen Versand von Verpackungen aus Vollholz die Internationalen Standards für pflanzengesundheitliche Maßnahmen (International Standards for Phytosanitary Measures), kurz ISPM 15, verabschiedet. Darin sind Maßnahmen definiert, die darauf abzielen, das Risiko einer Einschleppung bzw. die Verbreitung von Holzschädlingen im Zusammenhang mit Holzverpackungen zu verringern und so die einheimischen Waldbestände schützen. Der ISPM 15 gilt EU-weit und in weiteren 84 Ländern, unter anderem China, USA und Australien.



3.4. LABELS UND ZERTIFIKATE

Neben den verpflichtenden gesetzlichen Vorgaben hält Bene bei seinen Produkten auch freiwillige sicherheitstechnische oder ökologische Standards ein, die zum Teil über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. So sind Schadstoffemissionen Teil der Bewertungskriterien beim Österreichischen Umweltzeichen, beim Blauen Engel oder beim FEMB Level.⁵² Mit wenigen Ausnahmen erfolgt bei Bene kein On-Product-Labeling. Das heißt, die Zertifizierung eines Produkts ist nicht am Produkt selbst oder seiner Verpackung, sondern nur auf den Produktunterlagen oder auf der Bene Website ersichtlich.

3.4.1. PRODUKTÖKOLOGIE

Der Nachweis, dass Produkte ökologisch verträglich sind, lässt sich mit verschiedenen Parametern belegen, etwa hinsichtlich der Einhaltung der Innenraumluftwerte, nachhaltiger Holzwirtschaft oder des Recyclinganteils. Durch die Zertifizierung nach verschiedenen Standards weist Bene nach, dass seine Produkte diesen internationalen Umweltvorgaben entsprechen.

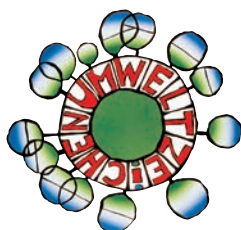
Da es international eine schier unüberschaubare Anzahl an Standards und Zertifizierungssystemen gibt, die sich im Wesentlichen hinsichtlich Anforderungen und Grenzwerten nur geringfügig unterscheiden, ist es auch aus Kostengründen wichtig, sich auf einige wenige zu fokussieren. Im Folgenden sind die für Bene wichtigsten Produktzertifizierungen kurz vorgestellt. Grundlagen, Prüfberichte und etwaige Zertifikate können bei Interesse oder Bedarf zur Verfügung gestellt werden.



Sustainable Development Goal Nr. 12
Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

Bene trägt mit seinen bereits umgesetzten und den geplanten Maßnahmen zur Erreichung der Unterziele 12.2 (Nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen), 12.4 (Umweltverträglicher Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen), 12.5 (Abfallaufkommen verringern) und 12.6 (Nachhaltigkeitsberichterstattung) bei.

3.4.1.1. ÖSTERREICHISCHES UMWELTZEICHEN (AUSTRIAN ECOLABEL)



Das Österreichische Umweltzeichen⁵³ (<http://www.umweltzeichen.at>) wird für Produkte mit außerordentlicher Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit sowie Gebrauchstauglichkeit vom Verein für Konsumenteninformation (VKI) im Auftrag des österreichischen

Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie verliehen. Seit 2010 sind alle im Werk Waidhofen hergestellten Produkte mit mehr als 50 Gewichtsprozent Holzanteil nach dem Standard des Österreichischen Umweltzeichens zertifiziert. 2020 waren rund 90 % der verkauften Artikel, wie Tische und Stauraummöbel, damit zertifiziert.⁵⁴

3.4.1.2. BLAUER ENGEL

Der Blaue Engel (<https://www.blauer-engel.de/de>) ist die erste und (bestehend seit 1978) die älteste umweltschutzbezogene Kennzeichnung der Welt für Produkte und Dienstleistungen. Er fördert die Anliegen des Umwelt- und des Verbraucherschutzes.

Darum werden Produkte und Dienstleistungen ausgezeichnet, die in ganzheitlicher Betrachtung besonders umweltfreundlich sind. Zeicheninhaber ist das deutsche Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Verleihung erfolgt durch die RAL gGmbH. Ähnlich wie beim Österreichischen Umweltzeichen müssen ausgezeichnete Holzprodukte mehr als 50 Gewichtsprozent Holzanteil aufweisen. 2020 waren rund 60 % der verkauften Artikel damit zertifiziert.



3.4.1.3. GREENGUARD

Das vor allem in Nordamerika bekannte, aber mittlerweile international verbreitete Label Greenguard (<https://www.ul.com/resources/ul-greenguard-certification-program>) wurde 2001 vom Greenguard Environmental Institute mit dem Ziel entwickelt, die menschliche Gesundheit und Lebensqualität durch die Reduktion von Schadstoffen und die Verbesserung von Innenraumluft zu schützen. Ähnlich wie bei europäischen Labels werden Schadstoffemissionen in Räumen betrachtet. Der deutlichste Unterschied liegt in der Abkehr von der flächenbezogenen Emissionsberechnung hin zu einer volumens- bzw. raumbezogenen Berechnung. Eine untergeordnete Rolle spielt hingegen die Produktzusammensetzung.

Bene führt das Greenguard-Label für seine OEM-Produkte⁵⁵ wie PARCS, Docklands und viele Stuhlprogramme. 2020 waren rund 10 % der verkauften Artikel nach dem Greenguard-Standard zertifiziert.



⁵² Siehe auch das Buch „Green Office – Ökonomische und ökologische Potenziale nachhaltiger Arbeits- und Bürogestaltung“ von D. Spath, W. Bauer und S. Rief (Hrsg.).

⁵³ Die grafische Gestaltung des Umweltzeichens stammt vom weltweit bekannten österreichischen Künstler Friedensreich Hundertwasser.

⁵⁴ Berechnungsgrundlage: Anzahl verkaufter Artikel mit der jeweiligen Zertifizierung, geteilt durch Gesamtanzahl verkaufter Artikel ohne Handelswaren, Sonderkonstruktionen und Ersatzteile.

⁵⁵ OEM: Original Equipment Manufacturer.

3.4.1.4. EU ECOLABEL

Das EU Ecolabel (<https://eu-ecolabel.de/>) wurde 1992 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen. Vergeben wird es für Produkte und Dienstleistungen, die geringere Umweltauswirkungen haben als vergleichbare Angebote. Mit dem EU Ecolabel soll der Verbraucher die Möglichkeit haben, umweltfreundlichere und gesündere Produkte zu

identifizieren. Seit der Revision 2016 besteht die Möglichkeit, auch Möbel auszuzeichnen, die nicht aus Massivholz gefertigt sind. Bene befindet sich derzeit mit einer Vielzahl an Produktgruppen im Zertifizierungsprozess (siehe 1.4.2).



3.4.1.5. FEMB LEVEL®

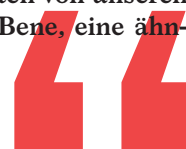
Die LEVEL-Zertifizierung (<https://www.levelcertified.eu/de/>) basiert auf dem Nachhaltigkeitsstandard für Büro- und Objektmöbel für Innenbereiche, der von der European Office Furniture Federation (FEMB, <https://femb.org/>) entwickelt wurde. Er berücksichtigt die nordamerikanischen ANSI/BIFMA-e3-Standards (<https://www.levelcertified.org/>), die europäischen Kriterien für die umweltfreundliche öffentliche Beschaffung und die Spezifikationen weiterer freiwilliger Ökolabels. Anders als bei den zuvor genannten Standards werden im Rahmen der FEMB-Level-Zertifizierung neben den Anforderungen an das Produkt auch Anforderungen an das Unternehmen sowie die Produktionsstätte gestellt. Es werden alle relevanten Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt und vier Wirkungsbereiche erfasst: Material, Energie und Atmosphäre, Gesundheit von Menschen und Ökosystem und soziale Verantwortung.



Seit Anfang 2020 ist ein umfangreiches Produktsortiment von Bene nach diesem Standard zertifiziert. 2020 trugen rund 75 % der verkauften Artikel diese Auszeichnung.

Schiavello Group Australien

Schiavellos wichtigstes Zugeständnis in Sachen Nachhaltigkeit ist das unternehmensweite Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Die ökologischen Designprinzipien, die wir umsetzen, bedeuten, dass wir für die Umwelt designen und uns auf Energieeffizienz und minimale Emissionswerte, lange Lebensdauer sowie Wiederverwendung und Rezyklierbarkeit unserer Produkte konzentrieren. Unsere MEAE-Prinzipien (Material, Energie, Abfall und Emissionen) ermöglichen es uns immer, zu überprüfen, wie unsere Tätigkeit die Umwelt beeinflusst. Wir erwarten von unseren Exklusivpartnern, beispielsweise von Bene, eine ähnliche Herangehensweise.



3.4.1.6. CHAIN OF CUSTODY (PEFC™, FSC®, ISO 38200)

Im Gegensatz zu den zuvor genannten Produktzertifizierungen handelt es sich bei den Chain-of-Custody-Zertifikaten um Unternehmenszertifikate, die Herstellern unter Einhaltung bestimmter Kriterien erlauben, die verkauften Produkte als PEFC-, FSC- oder ISO-38200-zertifiziert zu verkaufen. Bene ist nach allen drei Standards zertifiziert. 2020 durften rund 65 % der verkauften Artikel eine PEFC- oder ISO-38200-Deklaration tragen. Rund 30 % basieren auf FSC-zertifizierten Rohstoffen.⁵⁶

Neben den hier skizzierten und von Bene für seine Produkte ausgewählten ökologischen Produktzertifizierungen werden in der Büromöbelbranche auch Indoor Advantage™, Green-Tag™, Cradle to Cradle®⁵⁷, Nordic Ecolabel, NF Environnement, Milieukeur und Good Environmental Choice Australia zum Nachweis verwendet.



Das Zeichen für verantwortungsvolle
Waldwirtschaft
FSC® C119561



⁵⁶ Die Berechnung erfolgte nach Stückzahlen. Da die PIXEL-Boxen, die in sehr hohen Stückzahlen verkauft wurden, FSC-zertifiziert sind, ergibt dies bei FSC einen sehr hohen Anteil.

⁵⁷ Eine Zertifizierung nach dem Cradle-to-Cradle-Standard wurde aufgrund der hohen Kosten der Zertifizierung (ca. 40.000 Euro für die Produktgruppe PIXEL) wieder ad acta gelegt.



3.4.2. SICHERHEIT UND QUALITÄT

Alle Bene Produktgruppen werden im Rahmen des Entwicklungsprozesses intern oder extern durch akkreditierte Prüfinstitute einer ausführlichen Sicherheitsüberprüfung unterzogen. Gebrauchstauglichkeit ist eine der zentralen Anforderungen der Kunden an Bene Produkte. Neben dem Aspekt der Langlebigkeit ist vor allem die Sicherheit im Alltag entscheidend. In seinen umfangreichen Bedienungs-, Montage- und Pflegeanleitungen weist Bene jeweils auch auf mögliche „Gefahren“ im Umgang mit den Produkten hin. Die Anleitungen sind dem jeweiligen Produkt beigelegt und stehen darüber hinaus jederzeit auf der Website <https://build.bene.com/> zum Download bereit.

Die Produktqualität der laufenden Fertigung wird durch Bauteil- und Produktaudits direkt im Werk sichergestellt. Bei den Bauteilaudits werden stichprobenartig Einzelbauteile aus dem Produktionsprozess entnommen, geprüft und wieder in die Produktion eingegliedert. Noch wichtiger sind die Produktaudits, bei denen verladefertige Produkte vor der Verladung zur Auslieferung stichprobenartig geprüft werden.

Bei 3 bis 5 % der geprüften Bauteile werden Fehler gefunden, die sich in der Regel durch Nacharbeit beheben lassen.

Um die getätigten Schritte in puncto Produktsicherheit und hoher Qualität für den Kunden sichtbar zu machen, wurden viele Produkte nach internationalen und nationalen Sicherheits- und Qualitätsstandards zertifiziert, beispielsweise mit dem Label Geprüfte Sicherheit (GS).

INFOBOX

Die Bene GmbH übernimmt für unter der Marke Bene vertriebene Produkte eine freiwillige Garantie auf die fachgerechte Verarbeitung und die Funktionstüchtigkeit. Die Garantiedauer beträgt bei Bene PARCS® sowie Bene Sitz- und Polstermöbeln fünf Jahre, für alle anderen Möbel und Wände zehn Jahre. Details zu Garantieleistungen und etwaigen Einschränkungen finden sich in der Garantieerklärung „Bene Produktgarantie“, Dokumentennummer DB-ZFP-400.

3.4.2.1. GEPRÜFTE SICHERHEIT (GS)

Das GS-Zeichen (das Kürzel steht für geprüfte Sicherheit) ist das einzige europaweit gesetzlich geregelte Prüfzeichen für Produktsicherheit. Im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes bietet es die Gewähr dafür, dass die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, durch eine unabhängige und zugelassene Stelle geprüft und regelmäßig überwacht werden. Die Vergabe ist in §§ 20 und 21 des deutschen Produktsicherheitsgesetzes (ProdSG) geregelt (https://www.zls-muenchen.de/gs_zeichen/index.htm). 2020 waren rund 85 % der verkauften Artikel GS-zertifiziert.

Im Rahmen der GS-Zeichen-Zuerkennung wird auch die Einhaltung bestimmter PAK-Grenzwerte⁵⁸ geprüft und bewertet. Die Prüfung und Bewertung erfolgt gemäß AfPS GS49 2014:01 (2014-08)⁵⁹. Relevant für die Möbelerzeugung ist

die Eigenschaft der PAK, aus Kunststoffen über die Haut in den Körper zu diffundieren. Bene lässt auch Kunststoffbestandteile von Produkten, die nicht GS-zertifiziert sind, regelmäßig prüfen. Alle geprüften Teile halten die Grenzwerte der höchsten Stufe ein, nämlich Kategorie 1⁶⁰.



⁵⁸ Polzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) sind Bestandteil fossiler Brennstoffe und ihrer Produkte, wie Steinkohleer, Gussasphalt, Benzin, Diesel und Heizöl. Außerdem entstehen PAK überall dort, wo unvollständige Verbrennung stattfindet. PAK entfetten die Haut, führen zu Hautentzündungen und können Hornhautschädigungen hervorrufen sowie die Atemwege, die Augen und den Verdauungstrakt reizen.

⁵⁹ Ausschuss für Produktsicherheit (AfPS), GS-Spezifikation. Prüfung und Bewertung von PAK bei der Zuerkennung des GS-Zeichens – Spezifikation gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 3 ProdSG.

⁶⁰ Kategorie 1: Materialien im Kontakt mit Lebensmitteln oder Materialien, die dazu bestimmt sind, in den Mund genommen zu werden.



Tea Hubegger

Sales and Technical Support Manager

Im naBe-Aktionsplan, dem Aktionsplan für nachhaltige öffentliche Beschaffung, sind die Kriterien der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung definiert. Im Rahmen der EU-weiten Ausschreibungen ist es somit unerlässlich, die Nachhaltigkeitsstandards zu erfüllen. Um Projektausschreibungen für sich gewinnen zu können, ist es durchaus hilfreich, wenn man diese Nachhaltigkeitsstandards nicht nur erfüllt, sondern auch besonderes Engagement in puncto Nachhaltigkeit – wie es bei Bene der Fall ist – nachweisen kann.



3.4.2.2. QUALITY OFFICE



Das Qualitätszeichen Quality Office (<http://www.quality-office.org>) basiert auf der Erfahrung fünf renommierter deutscher Institutionen (DIN, VBG, BSO, BAuA und INQA-Büro), die gemeinsam die Leitlinie „Qualitätskriterien für Büro-Arbeitsplätze“ herausgegeben haben. Die Kriterien bauen auf denen des GS-Zeichens auf. Derzeit führen einige Bene Stühle das Quality-Office-Zeichen.

3.4.2.3. ÖSTERREICHISCHES GÜTEZEICHEN

Das Austria Gütezeichen ist ein Erkennungszeichen und – dank laufender Güteüberwachung – ein Garant für Qualität aus Österreich. Es zeichnet Produkte aus, die hohen Qualitätsstandards entsprechen und bei denen zumindest 50 % der Wertschöpfung in Österreich erfolgen (<http://www.qualityaustria.com/>). 2020 waren rund 65 % der verkauften Artikel nach dem österreichischen Gütezeichen zertifiziert.



3.4.2.4. EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNGEN (CE-KENNZEICHNUNG)

Produkte mit elektronisch angetriebenen Motoren wie zum Beispiel elektrisch höhenverstellbare Tische fallen unter die Bestimmungen der Maschinenrichtlinie⁶¹. In allen Fällen werden die Anforderungen erfüllt. EG-Konformitätserklärungen („CE-Erklärungen“) wurden für all diese Produkte erstellt. Diese Erklärungen sind Bestandteil der jeweiligen Montage- und Bedienungsanleitungen.



⁶¹ Die Maschinenrichtlinie 2006/42/EG gilt für das Inverkehrbringen und die Inbetriebnahme von Maschinen sowie einzeln in Verkehr gebrachte Sicherheitsbauteile für Maschinen. Eine Maschine ist eine Gesamtheit miteinander verbundener Teile oder Vorrichtungen, von denen mindestens eines bzw. eine beweglich ist, sowie ggf. von Betätigungselementen oder auch Steuer- und Energiekreisen, die für eine bestimmte Anwendung zusammengefügt sind, wie die Verarbeitung, die Behandlung, die Fortbewegung oder die Aufbereitung eines Werkstoffs.

INFOBOX

Bene investiert für die unter 3.4.1 und 3.4.2 angeführten Labels und Zertifikate neben den intern anfallenden Kosten für die Vorbereitung und Abwicklung der Zertifizierungen sowie die Prüfmöbel pro Jahr ca. 100.000 Euro an externen Zertifizierungs-, Prüf- und Lizenzkosten.

3.4.3. STATIK

Bene Trennwandsysteme wie die R-Plattform, die RG-Ganzglaswand oder die RF-Flurwand sind gemäß Definition im Leitpapier C der Europäischen Kommission Bausätze für innere Trennwände zur Verwendung als nichttragende Wände und sind daher nach der ETAG 003⁶² zu prüfen. Bene kommt dieser Verpflichtung nach und hat alle nichttragenden Trennwandsysteme erfolgreich nach ETAG 003 überprüfen lassen.



3.4.4. SCHALLSCHUTZ/AKUSTIK

In Büros schaffen Telefone, Drucker, Kopierer, Klimaanlage usw. eine vielfach als unangenehm empfundene Lärmkulisse. Für Unbeteiligte wiederum sind oft die Gespräche anderer die störendste Lärmquelle im Büro. Gesundheitsgefahren liegen jedoch nicht allein in der Intensität des Schalls, sondern auch in seiner Zusammensetzung, seiner Häufigkeit und seiner Bandbreite.⁶³

Bene bietet ein breites Portfolio an schallabsorbierenden oder -dämmenden Produkten an, die zur Verbesserung der raumakustischen Qualität im Büro einen wesentlichen Beitrag leisten. Viele Bene Produkte (etwa Wandelemente) tragen durch Akustikelemente aktiv zur Schalldämmung und absorption bei. Weitere Informationen hierzu finden sich auf der Bene Website.

Da Akustik bei vielen Möbeln und Wandsystemen ein wichtiges Kriterium ist, wurden viele Produkte von der staatlichen Versuchsanstalt am TGM (<https://www2.tgm.ac.at/versuchsanstalt/va/>) hinsichtlich Schallabsorptions- und dämmeigenschaften geprüft.

⁶² Leitlinie für die europäische technische Zulassung für Bausätze für innere Trennwände zur Verwendung als nichttragende Wände (Ausgabe 2012).

⁶³ Ein Geräusch wird zum einen durch seine Lautstärke (Schalldruck) charakterisiert und zum anderen durch seine Tonhöhe (Frequenz). Dabei werden Geräusche in einem Frequenzbereich zwischen 1.000 und 5.000 Hz bei gleichem Schalldruck subjektiv als wesentlich lauter empfunden als Geräusche unterhalb oder oberhalb dieses Frequenzbereichs. – Das Grundgeräusch in der freien Natur beträgt 30 bis 40 dB. Normale Sprache in einem Meter Entfernung liegt bei 55 bis 60 dB. Dauerbelastungen über 65 dB führen zu Störungen des vegetativen Nervensystems, Dauerbelastungen über 90 dB zu Gehörschäden.



3.5. TECHNISCHE PRODUKTUNTERLAGEN

Neben den Prüfberichten und Zertifikaten zu den verschiedenen in Kapitel 3 angeführten Labels bzw. Themen, den Gebäudezertifizierungs-Datenblättern und den produktbezogenen Ökobilanzen stellen wir unseren Kunden weitere Unterlagen zu unseren Produkten zur Verfügung:

- Montageanleitungen
- Kombinierte Montage- und Bedienungsanleitungen
- Bedienungsanleitungen/Benutzerinformationen
- Technikbrochüren
- Produktdatenblätter
- Umweltproduktdatenblätter

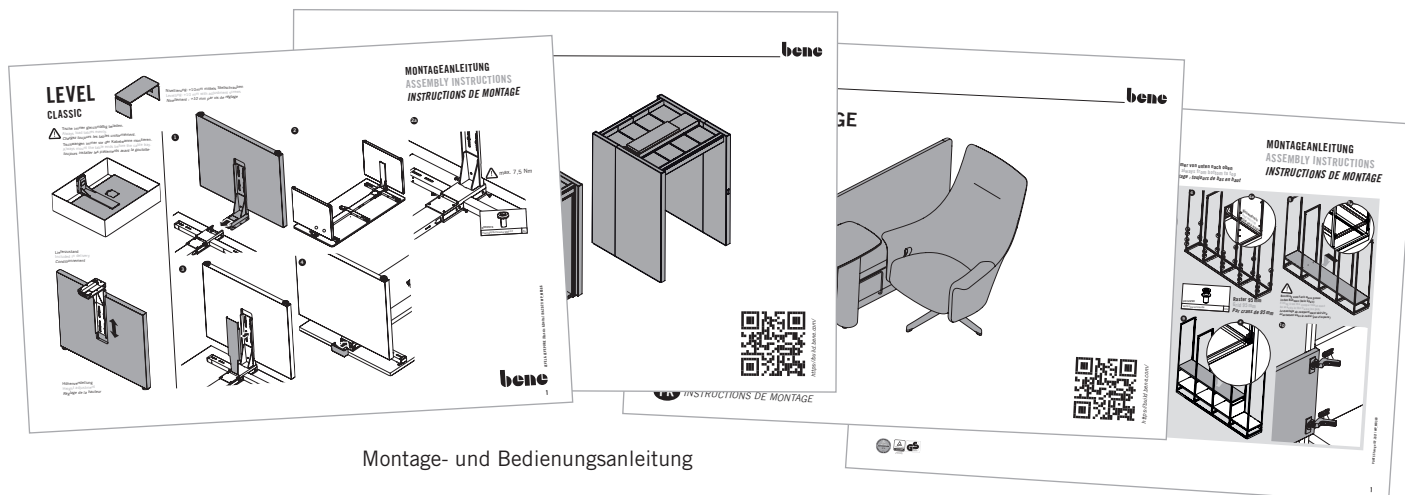
Barbara Taussig-Schiebel

Head of Communication & Human Resources,
SCHIEBEL Antriebstechnik GmbH, Österreich

Wir hatten ursprünglich schlichte Büroräume geplant. Bene hat uns zu einer offenen Raumgestaltung inspiriert. Wir wollten weg von Kleinbüros hin zu großzügigen, offenen Kommunikationszonen. Wir wollten Bereiche schaffen, die interdisziplinäres Arbeiten unterstützen. Das neue Office spiegelt nun räumlich die Transformation eines traditionellen Maschinenbauunternehmens zu einem internationalen Technologieunternehmen wider, die Schiebel derzeit durchläuft.



Technikbrochüren



Montage- und Bedienungsanleitung

X-PRESS

X-PRESS, WEIL ERGONOMIE KEINE FRAGE DER GRÖSSE IST

Gute Ideen und große Gedanken können auch auf kleinem Raum entstehen. Der neue Arbeitstisch X-PRESS passt sich nicht nur jedem Platzbedarf an, sondern kann auch in der Tischhöhe optimal mittels Höhenverstellung in 3 Stufen an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden und bietet so ideale ergonomische Voraussetzungen.

Je nach Bedarf kann Schreibtisch eingegriffen werden, um verschiedene Settings, in denen individuell gearbeitet werden kann, zu ermöglichen. So ist der Arbeitsplatz an die eigenen Bedürfnisse angepasst und bietet so ideale ergonomische Voraussetzungen.

**bene**
INSPIRIERENDE BÜROS. SEIT 1790.

Bene Produktdatenblätter

LEVEL

LIFT YOUR IDEAS

Die Herausforderung mit LEVEL, LIFT schließt ein: Design, innovatives Produktintelligenz, Arbeitsplätze, die zu unterschiedlichen

Die LEVEL LIFT ist ein klassisches LEVEL LIFT PRO, Doppelarbeitsplatz. Passend zu dem LEVEL LIFT, mit der Höhe, vers. Rastarm, verfügbar.

PORTS

LEAD TOGETHER

Wie ein moderner Hochleistungssport ist PORTS ein multifunktionaler Knotenpunkt. Menschen finden genauso zueinander wie Ideen und Arbeitsprozesse. Die agile Infrastruktur ermöglicht es allen Beteiligten, den besten Weg zum Unternehmensziel zu wählen. Das modulare, flexible System wird allen Anforderungen gerecht. PORTS steht

für inspirierende Zusammenarbeit und produktives Miteinander. Die drei sich ergänzenden Produktlinien reflektieren die hohen Ansprüche an zeitgemäßes Leadership und ermöglichen in ihrem Zusammenspiel eine hohe Anpassungsfähigkeit an die individuellen Bedürfnisse in einer modernen Arbeitswelt.

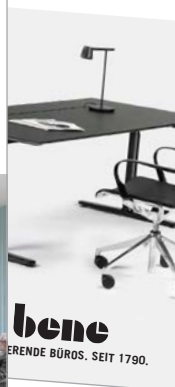
**bene**
INSPIRIERENDE BÜROS. SEIT 1790.

STUDIO BY BENE

WORK LIKE YOU

STUDIO – ein Workplace System für alle, die Design lieben, arbeiten und denken. Durch reduziertes Design, kombiniert mit smarter Funktionalität, macht es das modulare Workplace System möglich, das Arbeitsumfeld nach den eigenen Bedürfnissen zu gestalten. Tisch, Regal und Accessoires bilden zusammen ein Arrangement, das durch seinen

flexiblen Charakter den individuellen Work- und Lifestyle unterstützt. Im charakteristischen Double Top von STUDIO verbinden sich Beruf und Privatleben. Der Raum zwischen den beiden Platten bietet zusätzliche Ablagetische, temporären Platz für Privates und eine smarte Lösung für das Kabelmanagement.






**bene**
INSPIRIERENDE BÜROS. SEIT 1790.**bene**
INSPIRIERENDE BÜROS. SEIT 1790.

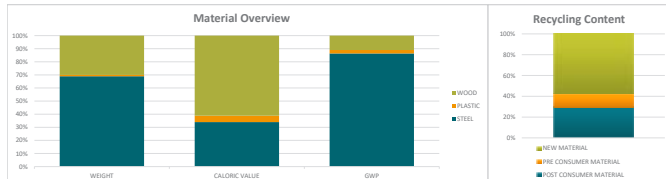
Bedienungsanleitungen / Benutzerinfos

Umweltproduktdatenblatt

ENVIRONMENTAL PRODUCT DATA SHEET

bene
24.08.2021

PRODUCTNAME:	Level Lift Twin, T-leg, 2000x1765, 3-part lift column, cable tray can be tilted, melamine top 19mm				
MODEL:	LL				
PRODUCT CERTIFICATIONS:	Blue Angel (Bauer Engel) GS mark (tested safety) Austrian Ecolabel FEM B Level Austrian Quality Seal			   	
ADDITIONAL INFORMATION:	EC-Declaration of Conformity available				WARRANTY: 10 years
GENERAL	PRODUCTS ARE:	Low in formaldehyde Resource-conserving product design Made of high-quality longlasting materials Longer useful life because service parts are easy to exchange Avoidance of environmentally unfriendly materials Use of water-based varnish systems Use of materials tested for toxic substances			
	AND FREE FROM:	CMR substances substances on REACH candidate list asbestos substances on living building challenge red list halogenated solvents chlorinated hydrocarbons heavy metal pigments (e.g. chrome, lead, mercury) materials with azo pigments coatings with biocidal effects (e.g. wood preservatives) phthalates brominated/halogenated flame retardants hexavalent chromium PVC			
RECYCLED CONTENT:	42,83%	POST-CONSUMER:**	29,51%	PRE-CONSUMER:**	13,32%
DECOMPOSABILITY:	94,3%	At the end of its life this product can be disassembled with standard tools in separate waste relevant components. All single parts above 10 g are marked for recycling. The packaging materials (polyurethane cord and PE-sheets) are recyclable.			
RECYCLABILITY:	88,5%	Etched as glass, green and coating (laccator and stain). Depending on the technical possibilities in the respective countries the Recyclability can vary. For this calculation is a disposal in Austria assumed.			
<small>* Post-consumer waste are materials / products which are disposed after using by individuals, households or offices. In the case of wood, this may be old wood such as pallets, furniture and packaging material. ** This consumer content (formerly known as post-industrial content) are for example sections and scraps incurred in own production. Residual wood of the sawing industry such as wood chips, sawdust and splinters are calculated as raw material – so called Co-Products – and not as recycling content (see definition regarding ISO 14021).</small>					
WOOD CONTENT:	29,6%	of this product are made of wood or wood based materials		PEFC CoC:	100% (90,0%) QA-CoC-00048/0
RENEWABLE CONTENT:	28,1%	of this product are made of renewable materials		FSC® CoC:	NO (0,0%) QA-CoC-00071/0
ACCUMULATED CO ₂ :	79,2	kg CO ₂ (in the wooden parts)		ISO 38200 CoC:	100% (90,0%) QA-CoC-ISO-00001/0
CALORIC VALUE / FIRE LOAD:	290,7	kWh are released when this product is burned		Fire Classification without additional fire tests according to EN 13968, Table B D1, d2: 1.046 MJ	
EMBODIED ENERGY:	2.214,4	kWh primary energy consumption (cradle to gate)		= Primary energy requirement (PER), broken down into renewable: 7.972 MJ	
MATERIAL CARBON FOOTPRINT:	374,1	kg CO ₂ equivalents (cradle to gate)		= Global Warming Potential (GWP) = Greenhouse gas Potential	
STANDY POWER CONSUMPTION:	0,9	kWha (365 days, 24 hours)		ANTICIPATED AVERAGE LIFE: 15 years	



	WEIGHT		PERCENT.	RENEWABLE		RECYCLING				CALORIC VALUE	GWP
	kg (Kilogram)	lb (Pound)		standard	rapidly	POST	PRE	SUM	%		
STEEL	99,40	219,13	68,07%	0,00%	0,00%	30,31%	0,00%	30,31%	97,3	314,8	
PLASTIC	1,50	3,32	1,03%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	14,1	9,8	
WOOD	43,12	95,28	29,60%	95,00%	0,00%	30,00%	45,00%	75,00%	175,3	40,0	
ELECTRIC COMPONENTS	1,50	4,19	1,30%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,0	9,5	
TOTAL	146,02	323,92	100,0%	28,1%	0,0%	29,5%	13,3%	42,83%	290,7	374,1	

3.6. PRODUKTBEZOGENE ÖKOBILANZ

Die Ökobilanz (international: Life Cycle Assessment, LCA) ermittelt die Umweltauswirkungen von Produkten. Sie umfasst alle Stationen eines Lebenszyklus: von der Gewinnung der Rohstoffe über die Herstellung eines Produkts und das Recycling bis hin zur Entsorgung. Die Summe der benötigten Ressourcen und Emissionen („Sachbilanz“) lässt sich mit spezifischen Indikatoren in eine umfassende Wirkungsabschätzung umrechnen. Die Durchführung einer Ökobilanzstudie regeln die Normenreihen ISO 14040 und ISO 14044.

Bene erstellt für seine Produkte individuelle Ökobilanzen, sogenannte EPDs (Environmental Product Declarations). Diesen Bilanzen liegen bestimmte Produktgruppenregeln (Product Category Rules – PCR)⁶⁴ zugrunde, nämlich die UN CPC 3812 und die UN CPC 3814 des schwedischen Programmhalters Envirodec („The International EPD System“).

Da die produktbezogenen Ökobilanzen von Bene nicht extern zertifiziert bzw. erstellt werden, bezeichnet Bene sie nicht als EPDs, sondern als LCDS, was für Life Cycle Data Sheets bzw. für Life Cycle Assessment Data Sheets steht. Hier werden zum einen die von den eigenen Produkten ausgehenden Umweltauswirkungen aus der gesamten Herstellungskette von der Wiege bis zur Bahre („Cradle to Grave“) bilanziert. Zum anderen werden, sofern möglich, die in der betrieblichen Ökobilanz erfassten Wirkungen verursachergerecht nach dem Rucksackprinzip auf die einzelnen Produkte umgelegt.



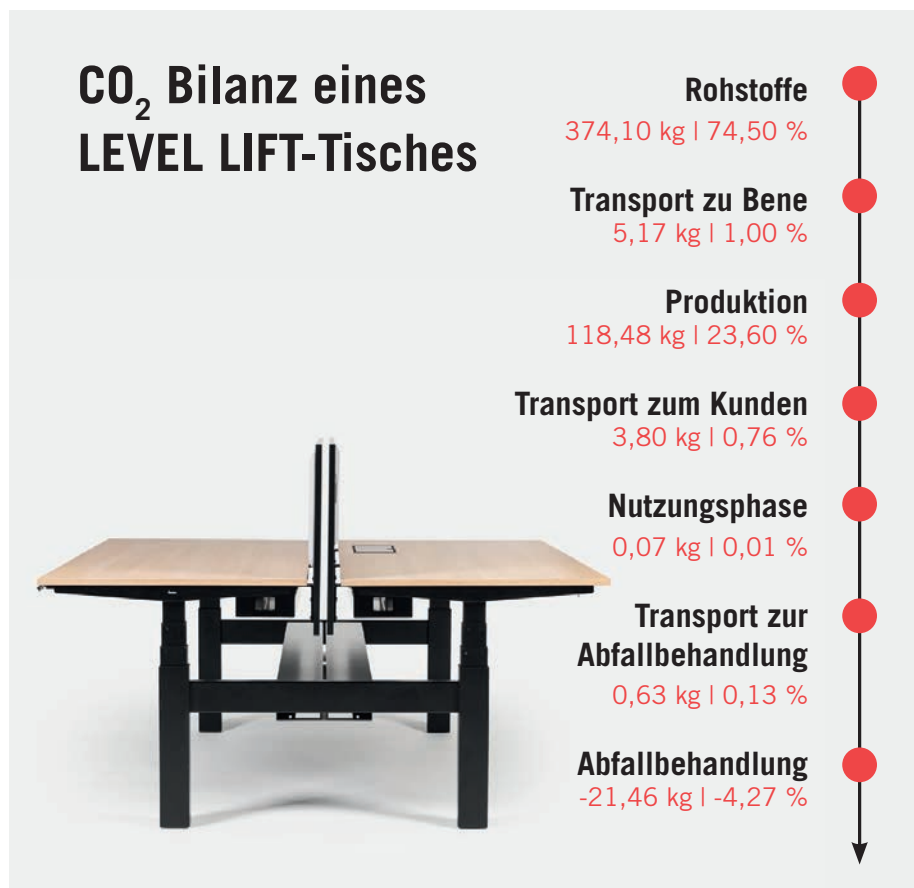
Ein eigens entwickeltes Excel-Tool erlaubt es uns, eine auf das Projekt zugeschnittene Ökobilanz von jeder beliebigen Produktvariante zu generieren. Das Verfahren wurde in Zusammenarbeit mit Roland Fehrer von c7-consult (<https://www.c7-consult.at/>) entwickelt.

Die Umweltwirkungsfaktoren je Wirkungskategorie wurden von c7-consult ermittelt. Die Daten entstammen zum Großteil der Ecoinvent-Datenbank (<http://www.ecoinvent.org/database/database.html>) in der jeweils gültigen Version. Die erzeugten Dokumente erfüllen den Status einer Typ-III-Deklaration gemäß ISO 14025. Derzeit stehen über 5.000 vorgefertigte oder vorkalkulierte LCDS für die gängigsten Produktvarianten zur Verfügung. Diese Dokumente stellen wir unseren Kunden und Interessenten als Kaufentscheidungskriterium auf Anfrage gern zur Verfügung. Jede weitere Konfiguration kann bei Bedarf in-

nerhalb weniger Tage erstellt werden. Für Details zu den einzelnen Umweltwirkungskategorien siehe Kapitel 3.10.

Inhalte der Bene LCDS:

- Rohstoffe (Gewinnung und Produktion nach dem Prinzip „Cradle to Gate“)
- Transport zu Bene (auf der Straße)
- Produktion pro Stück („Gate to Gate“)
- Transport zum Kunden (auf der Straße)
- Nutzungsphase (die erwartete durchschnittliche Lebensdauer)
- Transport zur Abfallbehandlung (auf der Straße)
- Abfallbehandlung, End of Life („Gate to Cradle“, ggf. „Gate to Grave“)



Da es derzeit schwierig ist, spezifische Verbrauchsdaten – zum Beispiel zum Stromverbrauch – für die Produktion eines Stücks zu ermitteln, wurden diese Werte für die Produktion aus dem Wert der gesamten Produktion des vergangenen Geschäftsjahres errechnet.⁶⁵ Die zugrunde liegenden Transportwege vom Hersteller Bene zum jeweiligen Kunden entsprechen den realen Distanzen in Europa und werden durch eine Routenplanersoftware ermittelt. Das angenommene Transportmittel ist ein Lkw mit zwei Wechselaufbauten (WABs).



⁶⁴ Nach DIN EN ISO 14025 sind Produktgruppenregeln die Zusammenstellung spezifischer Regeln, Anforderungen oder Leitlinien, da es gilt, eine umweltspezifische Deklaration für eine oder mehrere Produktkategorien zu erstellen.

⁶⁵ Der jeweilige Corporatefaktor der Produktion in einem Geschäftsjahr wird durch das Gesamtgewicht der verarbeiteten Materialien geteilt (also Faktor/kg). Dieser Wert wurde mit dem Gewicht des Produkts multipliziert.

Sollte die tatsächliche Distanz nicht bestimmt werden können oder ist der Transport auf der Straße nicht möglich, wird die Luftlinie angenommen. In beiden Fällen werden die Daten für den Treibstoffverbrauch vom Transport per Lkw auf der Straße übernommen. Für Datenblätter ohne konkreten Kundenprojektstandort wird ein Standardprojektstandort in Prag, Tschechien, für die Berechnung verwendet.

Während der Nutzungszeit der Bene Produkte sind bei bestimmungsgemäßer Verwendung aufgrund des soliden Produktdesigns und der Qualität keine Reparaturen zu erwarten. Gegebenenfalls wird bei motorisierten Produkten (zum Beispiel Lift-Desks) der Stand-by- und der Bewegungsenergieverbrauch⁶⁶ berücksichtigt.⁶⁷ Dabei wird eine Verteilung von 90 % Stand-by- und 10 % Bewegungsstromverbrauch angenommen. Additive Elektrokomponenten, die nicht fixer Bestandteil der Produkte sind, zum Beispiel Beamer, finden in dieser Berechnung keine Berücksichtigung.

Bei der Berechnung der Auswirkungen im Bereich Entsorgung wurden die europäischen Gesetze für Recycling- und Abfallentsorgungsprozesse (Trennung des Abfalls in wiederverwendbare Materialien und Restmüll) berücksichtigt. Die Bewertung kann auch für verschiedene Entsorgungsvarianten (Recycling, Verbrennung oder Deponierung) bzw. an länderspezifische Gegebenheiten angepasst werden.

INFOBOX

Die Erstellung von EPDs oder LCAs von Produkten anhand der passenden Produktgruppenregel soll das Vergleichen der ökologischen Auswirkungen verschiedener Produkte ermöglichen. Sofern hingegen unterschiedliche Produktgruppenregeln, Berechnungsmethoden oder Bewertungsgrenzen verwendet werden, ist ein Vergleich nur sehr schwer möglich.

Wiederverwendbare Materialien werden dem jeweiligen Recyclingprozess zugeführt und Restmüll wird in einer Müllverbrennungsanlage entsorgt. Als durchschnittliche Distanz zwischen Endverbraucher und Abfallentsorgungsunternehmen werden 50 km angenommen.

Da sich die LC-Faktoren der verschiedenen Ecoinvent-Datenbankversionen (2.2, 3.01, 3.3, 3.4 und 3.7.1) teilweise deutlich voneinander unterscheiden, sind auch LCDS von Bene über die verschiedenen Jahre und Versionen hinweg nur bedingt vergleichbar.



⁶⁶ Zum Beispiel das Heben und Senken der Tischplatte.

⁶⁷ Da der Strommix (die Stromzusammensetzung) beim jeweiligen Kunden oder Projektstandort nicht bekannt ist, wird hierbei der Strommix von Bene in Waidhofen angenommen.



3.7. BEITRAG ZU GEBÄUDEZERTIFIZIERUNGEN

Die Materie der Gebäudezertifizierung ist wie der zugehörige Markt an Produkten und Dienstleistungen komplex. In fast jedem Land und jeder Region gelten andere Normen und Regelwerke, nach denen ein Bauwerk ein anerkanntes Zertifikat für Qualitätskriterien wie Nachhaltigkeit, Gesundheit und Energieeffizienz erhalten kann. Dass ein Gebäude die gewünschten Anforderungen an Energieeffizienz und Nachhaltigkeit erfüllt, können Bauherren per Zertifikat nachweisen. Zertifizierungen dieser Art gewinnen international immer mehr an Bedeutung.

Im Rahmen der ökologischen Gebäudezertifizierung tragen auch Einrichtungssysteme wie Möbel und Trennwände zur Erreichung eines guten Ergebnisses bzw. einer höheren Punktzahl bei.

INFOBOX

Bene Produkte bzw. Büromöbel und Wände generell können nicht nach LEED oder anderen Gebäudezertifizierungsstandards zertifiziert werden. Sie können bei ausgewählten Kriterien zum Erreichen eines guten Ergebnisses bzw. einer höheren Punktzahl beitragen.

Zu den bekanntesten Zertifikaten bzw. Zertifizierern zählen folgende: Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB, <http://www.dgnb.de/de/>), aus den USA Leadership in Energy and Environmental Design (LEED, <https://www.usgbc.org/>), aus Großbritannien Building Research Establishment Environmental Assessment Method (BREEAM, <http://www.breeam.com/>) und der WELL Building Standard (<https://www.wellcertified.com/>). Zudem gibt es viele weitere Bewertungsstandards, die uns immer wieder im Rahmen von Projekten begegnen (Greenstar, <http://new.gbca.org.au/>; Ska-Rating, <http://www.rics.org/uk/knowledge/ska-rating-/>; BCA Green Mark, https://www.bca.gov.sg/GreenMark/green_mark_buildings.html; ÖGNB, <https://www.oegnb.net/>; Green Globes, <http://www.greenglobes.com/home.asp>; HQE, <https://www.behqe.com/home>; Living Building Challenge, <https://living-future.org/lbc/>; Al Safat, www.alsafaat.com und andere). Details zu den Standards sind auf den jeweiligen Websites zu finden.

Die folgenden Unterkapitel stellen beispielhaft die diversen Kriterien und den möglichen Beitrag von Bene zu ausgewählten Zertifizierungsstandards dar. **In roter Schrift** sind projekt- oder planungsabhängige Kriterien, die nur unter bestimmten Umständen für das Erreichen einer höheren Punktzahl ausschlaggebend sind.

3.7.1. LEED

Leadership in Energy and Environmental Design, kurz LEED, wird nahezu weltweit als Standard genutzt. Es ist der Standard, der Bene derzeit am häufigsten in Projekten und Ausschreibungen begegnet. Bei LEED gibt es – wie auch bei vielen anderen Standards – unterschiedliche Spezifizierungen. Die bedeutendsten für uns sind LEED-CI für gewerbliche Innenraumprojekte (CI: Commercial Interiors) und LEED-NC für Neubauten und Sanierungen (NC: New Constructions and Renovations).



3.7.2. WELL BUILDING STANDARD

Der WELL-Gebäudestandard wurde 2014 vom International WELL Building Institute™ (IWBI™) eingeführt. Es ist mittlerweile einer der führenden Standards für Gebäude, Innenräume und Gemeinden, die Eigenschaften implementieren, validieren und messen wollen, die die menschliche Gesundheit und das Wohlbefinden unterstützen und fördern.



Kriterium/Anforderung

1	Innenluftraumqualität: Formaldehyd, VOC, CO, PM2-5, PM10, Ozon, Radon
4	VOC-Reduktion: Möbel
11	Grundsätzliche Materialsicherheit: Asbest, Blei, Quecksilber und polychlorierte Biphenyle
25	Reduktion giftiger Materialien: perfluorierte Compounds, Flammschutzmittel, Phthalate, Urea-formaldehyde
26	Erweiterte Materialsicherheit
28	Reinigbare Arbeitsumgebung: Oberflächen und flexible Arbeitsplätze
59	Oberflächenbeschaffenheit: Oberflächenreflektion
71	Aktive Möbliering: vorwiegend Stehtische
73	Ergonomie: höhenverstellbare Tische, flexible Stühle
80	Lärmreduzierende Oberflächen (Wände)
81	Lärmbarrieren
87	Schönheit und Design
89	Anpassungsfähige Räume
97	Materialtransparenz: Umweltproduktdeklarationen

Tabelle: Kriterien WELL

Kriterium/Anforderung

MR	Lebenzyklusauswirkungsreduktion von Interieur
MR	Umweltproduktdeklarationen
MR	Beschaffung der Rohmaterialien
MR	Materialbestandteile (Inhaltsstoffe)
EQ	Geringfügig emittierende Materialien
EQ	Tageslichtzufuhr
EQ	Sicht ins Freie (Quality Views)
EQ	Akustik

Tabelle: Kriterien LEED C4

Elisabeth Esletzbichler

Arbeiterin Team Tapeziererei

Ich schätze die abwechslungsreichen Aufgaben und die freie Zeiteinteilung bei Bene. Die Arbeit mit den vielen verschiedenen Stoffen und dem Werkstoff Holz macht mir besonders viel Spaß. Ich arbeite sehr gerne bei Bene, da ich viel Freude an meinem Arbeitsplatz und mit meinen Kolleginnen und Kollegen habe.



3.7.3. DGNB

Das Deutsche Gütesiegel für Nachhaltiges Bauen, kurz DGNB, wurde 2008 von der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) ins Leben gerufen. Im Gegensatz zu allen anderen Gebäudestandards liegt hier kein klassisches Punktesystem zugrunde, sondern ein komplexes Bewertungsmodell. Folgende Kriterien sind gemäß „DGNB-Handbuch für Nachhaltiges Bauen“ für unsere Produkte

und Dienstleistungen relevant: „keine Verwendung von tropischen, subtropischen und borealen Hölzern“, „Verwendung von zertifiziertem Holz“, „Innenraumhygiene“, „Umnutzungsfähigkeit“, „Luftschallschutz gegenüber fremden Arbeitsräumen und eigenen Arbeitsbereichen“ und „Rückbaubarkeit, Recycling- und Demontagefreundlichkeit“.



3.7.4. BREEAM

BREEAM® Die Building Research Environmental Assessment Method (kurz BREEAM) ist ein aus Großbritannien stammender Standard, der bereits 1990 initiiert wurde. Die für uns wesentliche Sparte ist BREEAM:Offices. Die Kriterien „Verantwortungsbewusste Materialbeschaffung“, „Flüchtige organische Verbindungen (VOC)“ und „Schalldämmung“ können durch unsere Produkte bzw. unsere Planungen positiv beeinflusst werden.

Am Markt haben sich mittlerweile Dutzende Gebäudebewertungs- und zertifizierungsstandards positioniert. Bei vielen davon finden Büromöbel oder ähnliche Produkte keine Berücksichtigung. Bene hatte bisher nur mit den in der Einleitung zu Kapitel 3.7. genannten zu tun, und zwar im Rahmen von Ausschreibungen und Projekten.



3.8. LOGISTIK

3.8.1. WARENTRANSPORT

Routenplanung, zu bewältigende Distanz und ökologische Auswirkungen sind die entscheidenden Faktoren bei der Wahl von Transportmitteln für die Auslieferung bei Bene. Zur Wahl stehen Schiffe, Lkw-Speditionen, Flugspeditionen und der eigene Fuhrpark.

Der Transport der Waren per Bahn ist für Bene nur erschwert möglich, da mit Beginn des Jahres 2010 der ÖBB⁶⁸-Güterbahnhof in Waidhofen stillgelegt wurde und Container daher nach Amstetten transportiert werden müssen.



	2016	2017	2018	2019	2020
Straße WAB (je ca. 40 m³)	2.110	2.273	2.675	2.597	2.093
Straße Sattel-Lkw (je ca. 80 m³)	143	51	40	53	27
Sonstiges (Kleintransporte, Paketdienste etc.)	1.957	2.154	2.305	2.225	1.867
Seefrachtcontainer (je ca. 20 oder 40 m³)	226	235	238	189	129
Luftfrachtsendungen	188	186	157	143	70

Tabelle: Anzahl Container, WABs, Sendungen, etc.

An den Werkstoren wurden 2020 ca. 2.100 Lkw-Container und WABs⁶⁹ mit Bene Produkten beladen. Zusätzlich gingen ca. 200 Sendungen per Luft- oder Seefracht auf den Weg. Im Bereich des eigenen Fuhrparks erfüllen alle neu angeschafften Fahrzeuge die Emissionsgrenzvorgaben der Abgasnorm Euro 6. 2020 wurden fünf Fahrzeuge neu angeschafft. Derzeit genügen 11 von 17 Lkw der Norm Euro 6, die übrigen sechs genügen der Stufe 5. Sowohl in Zusammenarbeit mit den Speditionen als auch bei eigenen Transporten legen wir Wert auf die kontinuierliche Optimierung von Routen und die Vermeidung von Leerfahrten. Derzeit wird eine neue Tourenplanungssoftware zur Routenoptimierung eingeführt.

Kilometer- bzw. Spritverbrauchsdaten zu den Warentransporten liegen bei Bene aufgrund der Vergabe an Speditionen nur eingeschränkt vor. Die firmeneigenen Fahrzeuge legten für den Gütertransport 2020 ca. 800.000 km zurück und verbrauchten dabei in etwa 105.000 l Diesel.



⁶⁸ Österreichische Bundesbahnen.

⁶⁹ Ein Wechsellaufbau (auch Wechselbehälter, Wechsellpritsche, Wechselkoffer) ist ein austauschbarer Ladungsträger, der sich – ähnlich wie ein ISO-Container – vom Trägerfahrzeug (Lkw) trennen lässt.



3.8.2. PERSONENTRANSPORT

Dank ihrer zentralen Lage sind die Bene Schauräume in den verschiedenen Großstädten weltweit gut an das öffentliche Verkehrsmittelnetz angeschlossen und sind auch ohne eigenes Kraftfahrzeug gut zu erreichen. Das Headoffice in Waidhofen befand sich bis vor Kurzem unweit einer Bahnstation, die 2020 von den ÖBB geschlossen wurde. Aus diesem Grund, aber auch wegen des ländlichen, durch Gebirge und Täler stark strukturierten Umlands rund um den Produktionsstandort – das Mostviertel⁷⁰ – werden viele Strecken, wie die Fahrt zur und von der Arbeit, mit den Kraftfahrzeugen der Mitarbeiter oder mit Firmenfahrzeugen zurückgelegt. In Waidhofen stehen ausreichend Parkplätze für die Fahrzeuge unserer Mitarbeiter und Kunden zur Verfügung. Des Weiteren sind genügend überdachte Abstellplätze für Fahrräder verfügbar.

Auch die Wege zu unseren Kunden legen wir außerhalb der Großstädte überwiegend mit dem Auto zurück.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit sind Bene Mitarbeiter weltweit im Einsatz. Dabei legten sie im vergangenen Jahr insgesamt rund 3,5 Mio. km zurück. Dies verteilt sich auf Flugstrecken⁷¹ und Autofahrten⁷². Für Bahnfahrten⁷³ liegen keine Daten vor. Die folgende Tabelle zeigt für 2020 einen deutlichen Rückgang beim Fliegen; zurückzuführen ist dies auf die pandemiebedingten Einschränkungen.

	2016	2017	2018	2019	2020
Straße	2,57	2,62	2,81	2,45	2,15
Flüge	2,86	2,34	2,58	2,2	0,51

Tabelle: Personentransport in Mio. km

Durch den Straßenverkehr wurde 2020 ein CO₂-Ausstoß von ca. 760 t verursacht.

⁷⁰ <https://www.mostviertel.at/>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Mostviertel>

⁷¹ Es sind alle über die Zentrale in Waidhofen gebuchten Flüge erfasst.

⁷² Hier liegen nur Daten zur Fahrzeugflotte von Bene Österreich und Deutschland vor. Die Ermittlung erfolgt über die hausinterne Tankstelle in Waidhofen bzw. Tankkartenabrechnungen.

⁷³ Die Deutsche Bahn liefert, wie auch die ÖBB, keine gesammelten Daten auf Streckenkilometerbasis.

3.9. ABFALLMANAGEMENT

3.9.1. ENTSORGUNG VON PRODUKTIONSABFÄLLEN

Durch die kontinuierliche Optimierung von Beschaffung und Produktion versucht Bene, Abfall erst gar nicht entstehen zu lassen. Nicht vermeidbare Abfälle werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen entsorgt, recycelt oder zur Energiegewinnung eingesetzt. Der Großteil der Abfallmenge fällt in Form von Wertstoffen an. Altstoffe wie Stahl, Aluminium, Kunststofffolien, Spanplattenabfälle, Karton und Papier werden im Werk sortenrein getrennt und an Abfallbehandler bzw. Lieferanten zum Recyceln übergeben.



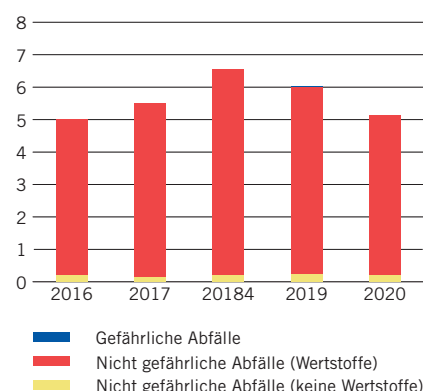
In folgender Tabelle sind die Anteile der drei Hauptabfallarten und deren Behandlung (C/P⁷⁴ oder TB⁷⁵) sowie deren Entsorgungswege gemäß Abfallverzeichnisverordnung bzw. ÖNORM S 2100 dargestellt.

	2016	2017	2018	2019	2020
Nicht gefährliche Abfälle (keine Wertstoffe)	189	147	186	233	190
Nicht gefährliche Abfälle (Wertstoffe)	4.812	5.340	6.359	5.779	4.936
Gefährliche Abfälle	12	13	16	18	17
Gesamtabfallmenge	5.013	5.499	6.561	6.030	5.143

Tabelle: Abfallmengenentwicklung in t

Im Kalenderjahr 2020 fielen rund 15 % weniger Abfälle an als zuvor. Circa 40 % unserer Abfälle wurden extern über Dritte entsorgt. 60 % (Sägespäne und Plattenreste) wurden in der Bene Biomasseanlage (Spänekessel) verfeuert und erzeugten Wärme für die Beheizung der Produktionshalle.

Die Zunahme an gefährlichen Abfällen ergibt sich aus der sukzessiven Erneuerung unserer Hallendächer. Hierbei werden alte, asbesthaltige Eternitplatten gegen neue Platten getauscht. Diese alten Platten müssen als gefährliche Abfälle deklariert und entsprechend entsorgt werden.



Bei der Montage unserer Produkte bei Kunden vor Ort fallen zudem überschüssige Schrauben, Beschläge und sonstige Kleinteile an, die zusammen mit dem Verpackungsmaterial zurück nach Waidhofen geliefert werden. Da eine Wiedereingliederung wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, wurden diese Schrauben und Kleinteile über viele Jahre hinweg gespendet oder mit dem Stahlschrott entsorgt.

Abfallart	Schlüssel-Nr.		Entsorgungswege
Gewerbeabfälle (Restmüll)	91101	C/P, TB	Sortierung – Recycling – Verbrennung zur Energiegewinnung
Holzplattenabfälle	17115	C/P, TB	Recycling – Holzindustrie oder interne Verbrennung zur Energiegewinnung
Papier/Karton	18718	C/P, TB	Recycling – Papierindustrie
Kunststofffolien	57119	C/P, TB	Recycling – Kunststoffindustrie
Eisen/Stahl	35103	C/P	Recycling – Stahlindustrie
Aluminium	35304	C/P	Recycling – Aluminiumindustrie
Glas	31408	C/P	Recycling – Glasindustrie
Compactplatten	57101	TB	Verbrennung zur Energiegewinnung
Lösemittel-Wasser-Gemische	55374	TB	Verbrennung zur Energiegewinnung
Altöle	54102	TB	Verbrennung zur Energiegewinnung
Werkstättenabfälle	54930	TB	Aufbereitung – Verbrennung zur Energiegewinnung

Tabelle: Abfallfraktionen und Entsorgungswege

⁷⁴ Chemisch-physikalische Behandlung (C/P): Behandlung des Abfalls mit chemischen bzw. physikalischen Methoden, um seine chemischen, physikalischen oder auch biologischen Eigenschaften zu verändern, etwa durch Neutralisieren, Fällern, Extrahieren, Reduzieren, Oxidieren, Verfestigen, Desinfizieren, Sortieren, Eindampfen, Trocknen, Destillieren, Sintern, Schmelzen, Vergasen.

⁷⁵ Thermische Behandlung (TB): Behandlung des Abfalls mit thermischen Methoden für die Energiegewinnung.



3.9.2. ENTSORGUNG VON BENE PRODUKTVERPACKUNGEN

Bene setzt seit vielen Jahren auf ökologisches und ressourcenschonendes Handeln und Denken. Aus diesem Grund legen wir bei der Umsetzung der Auflagen aus der Verpackungsverordnung hohen Wert auf einfach rezyklierbare Verpackungen (siehe Kapitel 3.3.8.). Nach der Montage beim Kunden wird das gesamte Verpackungsmaterial von den Monteuren mit den Liefercontainern zu Bene retourniert (innerhalb Österreichs) bzw. an konzessionierte Entsorger zur fachgerechten Wiederverwertung übergeben (außerhalb Österreichs).

Im Werk in Waidhofen ist ein eigens Team für die Trennung und Sortierung der Kartonagen und Verpackungshölzer verantwortlich, die Bene in Umlauf bringt. Die retournierten Materialien werden, sofern möglich, an die Endfertigung weitergegeben und wiederverwendet. Sollte eine Wiederverwendung nicht mehr möglich sein, so werden die Materialien hausintern gesammelt und mit allen anderen

Verpackungen (Folien usw.) fachgerecht (sortenrein) an konzessionierte Entsorgungsunternehmen übergeben.

Insgesamt hat Bene im Jahr 2020 rund 200 t Verpackungsmaterial auf diese Weise behandelt.

Für Fälle, in denen bei Kunden innerhalb Österreichs geringfügige Verpackungsmengen anfallen, hat Bene mit dem Sammelsystemanbieter Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH & Co KG einen Partnervertrag abgeschlossen. Damit sind diese Mengen unter Partnernummer 3414 entpflichtet. Die dabei entstehenden Treibhausgasemissionen werden durch mit der Unterstützung des Klimaschutzprojektes „Reduction of deforestation and degradation“ in Peru, Südamerika (Gold Standard, Projekt ID-868) kompensiert.



3.9.3. KREISLAUFWIRTSCHAFT (SECOND PRODUCT LIFE)

Unsere Produkte erfüllen sämtliche obligatorischen europäischen und österreichischen Standards für Möbel. Darüber hinaus ist eine breite Palette unserer Produkte mit zusätzlichen Zertifikaten ausgezeichnet worden, zum Beispiel dem GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit, dem PEFC-Zertifikat (Produktkette) und dem Austria Gütezeichen (zertifizierte Qualität).

Alle diese Labels bestätigen die hohe Qualität von Prozessen und Produkten. Dies führt zu einem hohen Gebrauchsnutzen unseres Produktportfolios. Aufgrund dieser Gegebenheiten haben unsere Produkte eine hohe voraussichtliche

Produktlebensdauer: im Durchschnitt mehr als 17 Jahre. Danach sind sie weiterhin gebrauchstauglich und können meist ohne Weiteres noch längere Zeit genutzt werden. Damit eine besonders lange Nutzung in einem sogenannten Second oder sogar Third Life möglich ist, lassen sich Bene Produkte auch noch nach vielen Jahren mit spezifischen Ersatzteilen (neue Tischplatten usw.) erneuern.

Als wichtige Bausteine in Richtung Kreislaufwirtschaft erarbeitet Bene derzeit Konzepte zur Möbelmiete und Möbelerücknahme für den österreichischen Markt.

3.9.4. ENTSORGUNG VON BENE PRODUKTEN (END OF LIFE)

Trotz hoher Nutzungsdauer und Haltbarkeit werden auch Bene Produkte irgendwann nicht mehr weiterverwendet bzw. durch neue Produkte ersetzt. Daher achten wir schon im Zuge der Konstruktion auf die Zerleg- und Rezyklierbarkeit unserer Produkte.

Nahezu alle Produkte können am Gebrauchsende sortenrein in ihre Ausgangsmaterialien zerlegt werden, die sich dann wiederverwerten oder rezyklieren lassen. Grundsätzlich sind alle Produktbestandteile nach den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes bzw. der jeweiligen

Region einer ordnungsgemäßen Entsorgung oder Wiederverwertung zuzuführen.

In der folgenden Tabelle sind die häufigsten bei unseren Produkten eingesetzten Materialien und deren übliche Verwertungswege in Mitteleuropa übersichtlich dargestellt. Infolge unterschiedlicher gesetzlicher Bestimmungen kann es länderspezifische Unterschiede geben. Die aufgelisteten Abfallbehandlungen werden von konzessionierten Entsorgungsunternehmen bzw. direkt von den Rohmaterialverarbeitern oder Herstellern durchgeführt.

● Holzplatten (Spanplatten/MDF)	Recycling – Holzindustrie oder Verbrennung zur Energiegewinnung
● Eisen/Stahl	Recycling – Stahlindustrie
● Aluminium	Recycling – Aluminiumindustrie
● Glas (ESG/VSG)	Recycling – Glasindustrie
● Compactplatten	Verbrennung zur Energiegewinnung (Spezialanlagen erforderlich)
● Bezugstoffe	Verbrennung zur Energiegewinnung
● Papier/Karton	Recycling – Papierindustrie
● Kunststoffe	Recycling – Kunststoffindustrie



Alternativ zur Rezyklierung bzw. zur Verbrennung zwecks Energiegewinnung können die zu entsorgenden Produkte für eine Weiterverwendung an Mitarbeiter, sozial bedürftige Personen oder soziale Einrichtungen gespendet werden. Auch Produktteile (etwa Wandbezugstoffe) eignen sich sehr gut für eine weitere Verwendung. Wir haben sehr gute Erfahrungen mit derartiger sozialer Weiterverwendung unserer Produkte bzw. Abfallstoffe gemacht (siehe Kapitel 2.7.).

Gemeinsam mit der Initiative goodworks hat sich Bene auch für die gebrauchten Büromöbel der Kunden etwas überlegt: Gegen eine kleine Abholpauschale für den transportierenden Sozialbetrieb werden die Altmöbel innerhalb Österreichs abgeholt und als Sachspende an karitative Einrichtungen geliefert. So ist nachhaltiges Handeln ganz einfach.



3.9.4.1. WEEE-RICHTLINIE⁷⁶

Seit der Überarbeitung der EU-Richtlinie 2012/19/EU aus dem Jahr 2012, die Elektro- und Elektronikgeräte betrifft – kurz WEEE-Richtlinie –, sind wir als Hersteller bzw. Inverkehrbringer verpflichtet, uns zu registrieren und laufend die in Verkehr gebrachten Mengen zu melden und für diese Mengen eine Entsorgungsgebühr vorzustrecken.⁷⁷ Die WEEE-Richtlinie dient der Vermeidung von Elektro- und Elektronikgeräteabfall und der Reduzierung solcher Abfälle durch Wiederverwendung, Recycling und andere Formen der Verwertung. Sie legt Mindestnormen für die Behandlung von Elektro- und Elektronikgeräten in der EU fest, um zu einer nachhaltigen Entwicklung in diesem Bereich beizutragen.

Aufgrund der Tatsache, dass die WEEE-Richtlinie in nationales Recht zu übertragen ist bzw. war, unterscheidet sich die Umsetzung und Vorgehensweise in den einzelnen EU-Ländern – Inverkehrbringer benötigen in jedem EU-Land eine eigene Registrierung. In Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister (take-e-way GmbH, <https://www.take-e-way.de/>) hat sich die

Bene GmbH als Hersteller von **take e way** für an easy way Elektro- und Elektronikgeräten mit der Marke Bene in unseren wichtigsten europäischen Zielländern registrieren lassen. Unter anderem in den folgenden Ländern – und unter den jeweiligen Nummern – ist Bene für die Bereiche B2B und B2C registriert:

• Österreich	GLN9110022782844
• Deutschland	DE 87980211
• Schweiz	VP11374
• Liechtenstein	VP11374
• Frankreich	M3422
• Großbritannien	WEE/MM8044AA
• Polen	BD0000120863
• Niederlande	Keine Nummer ⁷⁸
• Belgien	Keine Nummer
• Irland	3382W
• Italien	IT21040000012912



3.10. UNTERNEHMENSÖKOLOGIE



Bene strebt die kontinuierliche Erhöhung seiner Verwendung von erneuerbaren Energien in der Produktion und entsprechende Effizienzsteigerungen an. Dies schützt die Umwelt und schont das Klima. Die Auswirkungen auf das Klima sind anhand der direkt von Bene verursachten und über die indirekten Emissionen der Produktion messbar. Als Kenngröße dient uns der Carbon Footprint, der bei Bene seit 2009 erhoben wird. Der Carbon Footprint, auch CO₂-Fußabdruck oder CO₂-Bilanz genannt, ist ein Maß für die Gesamtheit der Treibhausgasemissionen⁷⁹ (gerechnet in CO₂-Äquivalenten), die direkt und indirekt durch eine Aktivität verursacht werden oder über die Lebensstadien eines Produkts anfallen. Zu unterscheiden ist zwischen dem Product Carbon Footprint (PCF)⁸⁰ und dem Corporate Carbon Footprint (CCF).

Die Erfassung und die Analyse umweltrelevanter Daten, etwa zu Ressourcen- und Energieverbrauch, eingesetzten Werkstoffen und entstehendem Abfall, erfolgen periodisch (jährlich) in Form einer Input-Output-Bilanz. Dabei werden alle beschafften Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Energieträger sowie gefertigte Produkte, Nebenprodukte und Abfälle mengenmäßig erfasst. Nach der Erhebung der Daten erfolgt ein Vergleich von Input und Output. Dabei werden Schwachstellen bzw. Optimierungspotenziale erkennbar und können in den regelmäßig stattfindenden Audits diskutiert werden.

⁷⁶ WEEE: Waste of Electrical and Electronic Equipment.

⁷⁷ Unter die WEEE-Richtlinie fallende Geräte sind in der Regel mit dem Symbol der durchgestrichenen Abfalltonne gekennzeichnet.

⁷⁸ In den Niederlanden und Belgien werden seitens nationaler Stelle keine Registrierungsnummern vergeben.

⁷⁹ Treibhausgase (THG) sind strahlungsbeeinflussende gasförmige Stoffe in der Luft, die zum Treibhauseffekt beitragen und sowohl einen natürlichen als auch einen anthropogenen Ursprung haben können. Sie absorbieren einen Teil der vom Boden abgegebenen langwelligeren Infrarotstrahlung, die ohne diese Gase in das Weltall entweichen würde.

⁸⁰ Der PCF ist neben anderen Kenngrößen ein wesentlicher Bestandteil der produktbezogenen Ökobilanzen bei Bene.

Bernhardt Kronnerwetter

Director Production and Engineering

Nachhaltiges Wirtschaften ist eine zentrale Herausforderung in unseren aktuellen Zeiten und eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Zukunft eines Unternehmens. Ziel ist es, eine nachhaltige Profitabilität zu erzielen, um auf die sich ständig ändernden Herausforderungen des bewegten Marktumfelds mit nötigen Investitionen rasch und flexibel reagieren zu können.





3.10.1. UMWELTWIRKUNGSKATEGORIEN⁸¹

Folgende Umweltwirkungskategorien finden bei den verschiedenen Ökobilanzen Berücksichtigung:

- Global Warming Potential (GWP; also Treibhausgaspotenzial), Carbon Footprint, in kg CO₂e/kg
- Primary Energy Requirement (PER; also Primärenergieverbrauch), gegliedert in erneuerbaren und nicht erneuerbaren Primärenergieverbrauch, in kWh/kg
- Acidification Potential (AP; also Versauerungspotenzial), Eintrag säurebildender Substanzen in Böden und Gewässer, „saurer Regen“, in kg SO₂e/kg
- Photochemical Ozone Creation Potential (POCP; also Photooxidantienbildungspotenzial), Sommersmogpotenzial, Bildung bodennahen Ozons, photochemische Oxidantienbildung, in kg C₂H₄e/kg
- Nutrification Potential (NP), Eutrophierungspotenzial, Überdüngung, vermehrter Eintrag von Nährstoffen in Böden und Gewässer, in kg PO₄e/kg
- Ozone Depletion Potential (ODP; also Ozonzerstörungspotenzial, Ozonabbaupotenzial), Abbau der stratosphärischen Ozonschicht, in kg CCl₃Fe/kg
- Abiotic Resource Depletion (ARD), Abiotic Depletion Factor: abiotischer Ressourcenverbrauch, Erschöpfung abiotischer Ressourcen (Luft und Luftbestandteile, Wasser, mineralische Rohstoffe, Metallerze und fossile Brennstoffe), Abbau nicht nachwachsender Rohstoffe, in kg Sbe/kg
- Non-hazardous waste (NHW) Abfall, nicht gefährlich (inklusive Schlacke, Asche und Schutt), in kg/kg
- Hazardous Waste (HW): Abfall, gefährlich (beispielsweise radioaktiv), in kg/kg
- Wasserverbrauch/Water Footprint (WF): physischer Wasserbedarf („blaues Wasser“ gemäß Methode des Water Footprint), in m³/kg
- USEtox: Human Toxicity: non-carcinogenic – Human Toxicity Classification Factor (HXNC): Humantoxizität (nicht krebserregend), in CTUh/kg
- USEtox: Human Toxicity: carcinogenic – Human Toxicity Classification Factor (HXC): Humantoxizität (krebserregend), in CTUh/kg
- USEtox: Ecotoxicity: total – Ecological Classification Factor (EX): Ökotoxizität in CTUe/kg
- Land Use laut ReCiPe-Methode (LU): Landverbrauch; Land Use (ReCiPe Endpoint [H]/European ReCiPe H/A, Summe landwirtschaftlich genutzte Flächen, städtisch genutzte Flächen und umgewandelte natürliche Flächen), [species.yr]

Die Faktoren der Umweltwirkungskategorien beruhen zu einem Großteil auf Daten aus der Ecoinvent-Datenbank und aus weiteren einschlägigen Datenbanken, unter anderem GaBi (<https://gabi.sphera.com/austria/index/>).

⁸¹ Die in Klammern genannten Abkürzungen sind teilweise international gängig (z. B. GWP) und teilweise frei gewählt (z. B. WU); sie dienen dazu, die Daten in den LCDS-Dokumenten einfach erkennbar zu machen (u. a. bei Grafikbeschriftungen).

3.10.2. CORPORATE CARBON FOOTPRINT

Der Corporate Carbon Footprint (CCF, Treibhausgasinventur) erfasst alle Emissionen, die durch die Tätigkeit eines Unternehmens innerhalb eines Jahres erzeugt werden. Eine solche Emissionsbilanz beinhaltet die Emissionen aus eigenen Fahrzeugen und Anlagen sowie die aus eingekaufter Energie (wie Strom und Wärme). Diese Kernbereiche werden als Scope 1 und Scope 2 bezeichnet. Eine vollständige Bilanz enthält jedoch auch die Emissionen des Scope 3, also aller vor- und nachgelagerten Bereiche der Wertschöpfungskette. Dazu gehören neben bezogenen Roh- und Betriebsstoffen beispielsweise auch Dienstreisen und das Pendeln von Mitarbeitern, Müllentsorgung und eingekaufte Dienstleistungen (etwa durch Subunternehmer).

Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Treibhauspotenziale eines Gases in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Der Weltklimarat (IPCC)⁸² hat die Werte für Treibhausgase und ihre CO₂-Äquivalente veröffentlicht (bezogen auf eine Zeitspanne von 100 Jahren).⁸³ 1 kg des in der folgenden Übersicht aufgeführten Treibhausgases hat dieselbe Auswirkung

Zur besseren Veranschaulichung dient die nachfolgende Tabelle, wobei die Scopes dort in weitere Bereiche aufgeteilt sind. Dieser Aufteilung liegen folgende Daten zugrunde:

Produktion	Scope 1	Holzspäne, Heizöl
Verkehr	Scope 1	Diesel, Benzin, Kerosin
Strom	Scope 2	Strom
Recycling	Scope 3	Alle Abfälle
Materialien	Scope 3	Alle Zukaufsmaterialien, VOCs aus Lacken und Beizen sowie Vorkette (Erzeugung) der Stoffe aus Scope 1

auf den Klimawandel wie ... kg CO₂:

Methan (CH ₄)	28
Distickstoffoxid (Lachgas) (N ₂ O)	265
1,1,1,2-Tetrafluorethan (C ₂ H ₂ F ₄)	1.430
Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW)	4.660
Tetrafluormethan (CF ₄)	7.350
Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, HFKW)	12.400
Stickstofftrifluorid (NF ₃)	16.100
Schwefelhexafluorid (SF ₆)	23.500

Im Bereich der direkten Emissionen werden Treibstoffe und Heizöl in die Berechnung einbezogen.

Indirekte Emissionen entstehen in den Bereichen Strom, Abfälle und Materialien. Der Bene Fußabdruck bildet somit Scope 1 und 2⁸⁴ und Teile von Scope 3⁸⁵ gemäß dem Greenhouse Gas Protocol (GHG)⁸⁶ ab.



⁸² IPCC steht für Intergovernmental Panel on Climate Change. <https://www.ipcc.ch/>

⁸³ Fünfter Sachstandsbericht des IPCC, 2014/2015 (<https://www.ipcc.ch/report/ar5/syr/>).

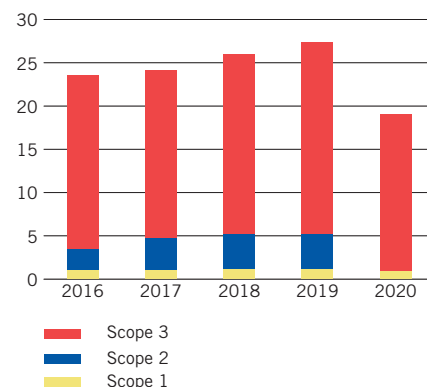
⁸⁴ In der Kategorie Scope 1 werden alle CO₂-Emissionen ausgewiesen, die direkt von Bene gesteuert werden können (direkte CO₂-Emissionen). Bei Scope 2 werden CO₂-Emissionen ausgewiesen, die bei der Erzeugung von Energie durch die jeweiligen Versorger verursacht werden (indirekte CO₂-Emissionen). Das bedeutet, die CO₂-Emissionen in Scope 1 des Energieerzeugers bilden die Scope-2-Emissionen des Verbrauchers. Alle übrigen CO₂-Emissionen, die nicht der direkten Kontrolle des Unternehmens unterliegen, werden in Scope 3 ausgewiesen (andere indirekte CO₂-Emissionen).

⁸⁵ Bene erfasst in Scope 3 alle zugekauften Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie das gesamte Recycling und die Personentransporte per Flugzeug. Die Transporte via externe Frächter per Lkw, Bahn oder Schiff sind nicht erfasst.

⁸⁶ Das Greenhouse Gas Protocol definiert Regeln zur organisationalen und operativen Abgrenzung einer Treibhausgasbilanz. Besonders relevant ist hier die Einteilung der Emissionen in drei sogenannte Scopes. Siehe <http://www.ghgprotocol.org/>.

	2016	2017	2018	2019	2020
Scope 1	1.034	1.040	1.116	1.084	921
Scope 2	2.396	3.688	4.105	4.075	22
Scope 3	20.117	19.394	20.695	22.204	18.047
Summe	23.548	24.123	25.916	27.363	18.991

Tabelle: Corporate Carbon Footprint Bene nach Scopes in t CO₂e gemäß Greenhouse Gas Protocol



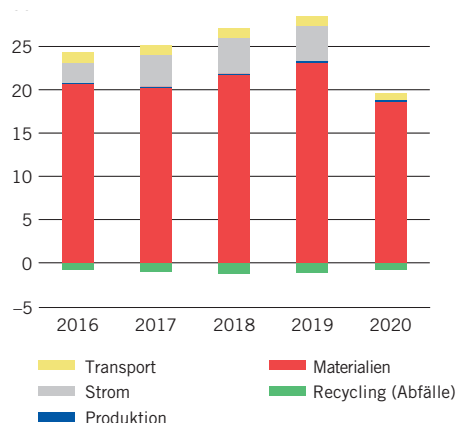
Grafik: Corporate Carbon Footprint Bene nach Scopes in 1.000 t CO₂e

	2016	2017	2018	2019	2020
Materialien	20.604,2	20.168,5	21.654,5	23.115,9	18.660,9
Produktion	147,2	189,6	192,8	161,4	158,9
Recycling (Abfälle)	-773,3	-1.008,6	-1.217,5	-1.131,7	-665,1
Strom	2.396,6	3.688,5	4.105,0	4.075,1	22,5
Transport	1.174,3	1.085,3	1.181,9	1.143,2	813,9
Summe	23.548,9	24.123,2	25.916,7	27.363,9	18.991,1

Tabelle: Corporate Carbon Footprint Bene nach Bereichen in t CO₂e

Wie auch in der Tabelle auf Seite 70 erkennbar, zeigt sich beim CCF der starke Einfluss des Strommixes. Rund 90 % des Carbon Footprint entfallen auf die Materialien und ca. 1 % auf die Produktion. Der Rest verteilt sich auf Mobilität (Transport/Verkehr) und Strom.

Der Carbon Footprint ist in der Produktion in den vergangenen Jahren deutlich gesunken (von rund 400 t CO₂e im Jahr 2012 auf rund 160 t CO₂e im Jahr 2020). Durch das praktizierte Abfallrecycling und die damit verbundene Substitution von Neumaterial werden bei den Abfällen Gutschriften ausgewiesen – in den Tabellen als negative Zahl dargestellt –, die sich positiv auf den Carbon Footprint auswirken.



Grafik: Corporate Carbon Footprint Bene nach Bereichen in 1.000 t CO₂e

1 Kubikmeter HOLZ
bindet **1 Tonne CO₂**



holzistgenial.at

Waldbewirtschaftung und Holzverwendung sind aktiver Klimaschutz.



Da sich die LC-Faktoren der verschiedenen Ecoinvent-Datenbankversionen (2.2, 3.01, 3.3, 3.4 und 3.7.1) teilweise deutlich voneinander unterscheiden, wurden für eine bessere Vergleichbarkeit der Werte auch die Jahre 2016 bis 2019 mit den jeweils aktuellen Versionen neu berechnet. Darum sind die 2016er Werte aus dem Bene Nachhaltigkeitsbericht 2017 nicht mit denen des vorliegenden Berichts identisch.

Rund 330 ha Waldfläche (Laubmischwald)⁸⁷ sind notwendig, um die von Bene in Scope 1 und 2 erfassten Emissionen wieder aufzunehmen und in Sauerstoff umzuwandeln.⁸⁸ Für die Aufnahme der CO₂e-Emissionen der Produktion sind rund 20 ha gesunde Waldfläche erforderlich.⁸⁹

3.10.3. WEITERE UMWELTWIRKUNGSKATEGORIEN

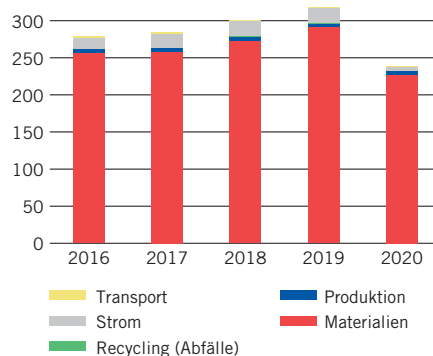
Neben dem Corporate Carbon Footprint erlaubt es die detaillierte Ökobilanzberechnung von Bene, auch alle anderen Wirkungskategorien (siehe Kapitel 3.10.1.) auf Unternehmensebene darzustellen.⁹⁰

3.10.3.1. PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH

Primärenergieträger sind natürlich vorkommende Energieträger, die noch keiner technischen Umwandlung unterworfen wurden. Dabei wird zwischen nicht erneuerbaren Primärenergieträgern⁹¹ und erneuerbaren Primärenergieträgern⁹² unterschieden. Der Rückgang beim Primärenergieverbrauch von 2019 auf 2020 geht Hand in Hand mit dem geringeren Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Der deutliche Rückgang bei Strom ist dem Einsatz von Strom aus erneuerbaren Quellen im Jahr 2020 zu verdanken.

INFOBOX

Die Gesamtwaldfläche in Österreich beträgt rund 4 Mio. ha (rund 47 % Österreichs sind mit Wald bedeckt). Lediglich ein Viertel der von bzw. in Österreich verursachten CO₂-Emissionen kann über diese Waldfläche aufgenommen und umgewandelt werden.



Grafik: Primärenergieverbrauch, gesamt, von Bene nach Bereichen in 1.000 MWh

	Erneuerbar	Nicht erneuerbar
Materialien	139.580,7	87.041,4
Produktion	5.256,3	209,9
Recycling (Abfälle)	6,1	105,3
Strom	5.326,2	58,8
Transport	123,7	1.154,5
Summe	150.293,1	88.570,1

Tabelle: Primärenergieverbrauch 2020 nach Bereichen in MWh

⁸⁷ Ein ha Laubwald (z. B. Buche, Eiche, Esche) kann pro Jahr rund 8 t CO₂ binden.

⁸⁸ Bei Nadelwald wären dies rund 650 ha.

⁸⁹ Daten aus dem „Österreichischen Waldbericht 2015“ des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.

⁹⁰ Erklärungen von <https://bauforumstahl.de/wissen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-glossar> bzw. <http://gutebaustoffe.de/bibliothek/glossar/>.

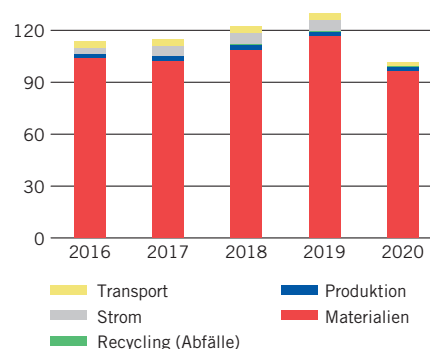
⁹¹ Mit der Messgröße Primärenergiebedarf, nicht erneuerbar, wird angegeben, wie hoch der Verbrauch fossiler Energieträger (Erdöl, Erdgas, Steinkohle, Braunkohle sowie Uran) ist und wie stark somit zu deren Verknappung beigetragen wird.

⁹² Primärenergiebedarf, erneuerbar, dient als Maß für die Nutzung erneuerbarer Energien (Windkraft, Wasserkraft, Biomasse, Solarenergie, Erdwärme).



3.10.3.2. VERSAUERUNGSPOTENZIAL

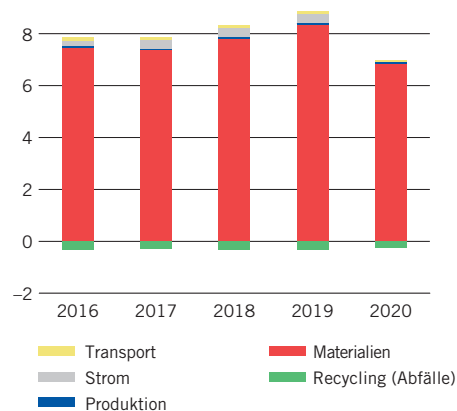
Das Versauerungspotenzial von Stoffen wird in Schwefeldioxidäquivalenten (SO_2e) angegeben. Damit wird dargestellt, in welchem Maß bestimmte Stoffe H^+ -Ionen bilden und abgeben können. Versauernd wirkende Stoffe sind zum Beispiel Schwefeldioxid (SO_2), Stickoxide (NO_x) und Schwefelwasserstoff (H_2S). Sie reagieren in der Luft zu Schwefel- und Salpetersäure und fallen als „saurer Regen“⁹³ zu Boden.



Grafik: Versauerungspotenzial von Bene nach Bereichen in 1.000 kg SO_2e

3.10.3.3. PHOTOOXIDANTIENBILDUNGSPOTENZIAL (OZONBILDUNG)

Während ein zu geringer Gehalt an Ozon in der Atmosphäre zu Gefährdungen der Umwelt führt, kann sich ein zu hoher Ozongehalt in Bodennähe schädlich auf Menschen und Tiere auswirken (Sommersmog)⁹⁴. Die Bildung von bodennahem Ozon erfolgt unter dem Einfluss von Sonnenstrahlung durch photochemische Reaktionen von Stickoxiden mit Kohlenwasserstoff und flüchtigen organischen Stoffen. Das Ozonbildungspotenzial gibt an, inwieweit schädliche Spurengase (etwa NO_x , Kohlenwasserstoffe) in Verbindung mit UV-Strahlung zur Bildung von bodennahem (troposphärischem) Ozon beitragen.

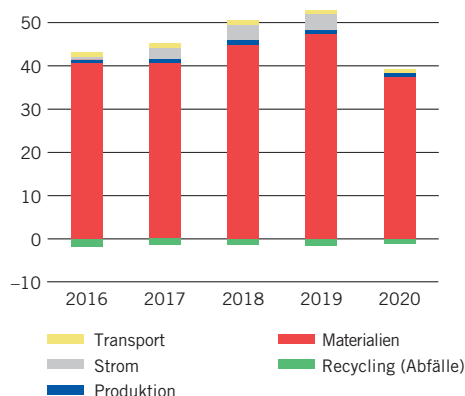


Grafik: Photooxidantienbildungspotenzial von Bene nach Bereichen in 1.000 kg $\text{C}_2\text{H}_4\text{e}$

⁹³ Saurer Regen ist u. a. eine Ursache für Waldsterben, Fischsterben oder die Schädigung historischer Gebäude.
⁹⁴ Ausgedrückt wird die photochemische Oxidantienbildung durch das sogenannte Ethenäquivalent ($\text{C}_2\text{H}_4\text{e}$).

3.10.3.4. EUTROPHIERUNGSPOTENZIAL (ÜBERDÜNGUNG)

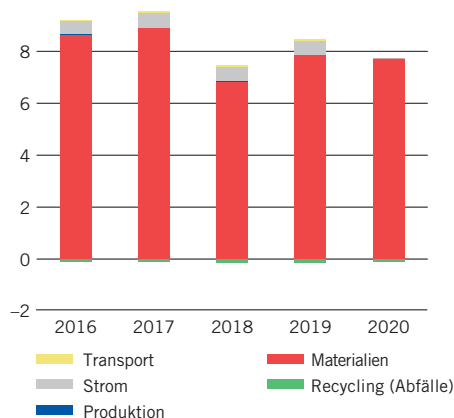
Als Eutrophierungspotenzial wird der Beitrag von Substanzen zur Eutrophierung (Nährstoffeintrag, Überdüngung) von Gewässern und Böden verstanden. Es wird durch das sogenannte Phosphatäquivalent (PO_4e) ausgedrückt. Dieses gibt an, wie viel ein Stoff im Vergleich zu Phosphat zur Überdüngung beiträgt. Zur Überdüngung tragen vor allem Phosphor- und Stickstoffverbindungen bei. Diese gelangen unter anderem bei der Herstellung von Bauprodukten (Kunststoffe, Metalle), vor allem aber infolge von Auswaschungen der Verbrennungsemissionen in die Umwelt.



Grafik: Eutrophierungspotenzial von Bene nach Bereichen in 1.000 kg PO_4e

3.10.3.5. OZONZERSTÖRUNGSPOTENZIAL

Das Ozonschichtabbau-potenzial beschreibt, welchen schädigenden Einfluss ein Stoff auf die Ozonschicht⁹⁵ hat. Unter anderem Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW) kann das Ozon in der Atmosphäre zerstören. Bei einer Vielzahl von Herstellungsprozessen entweichen ozonschädigende Gase in die Atmosphäre.

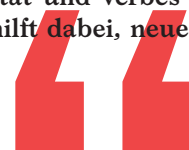


Grafik: Ozonzerstörungspotenzial von Bene nach Bereichen in kg CCl_3Fe

Nick McMicking

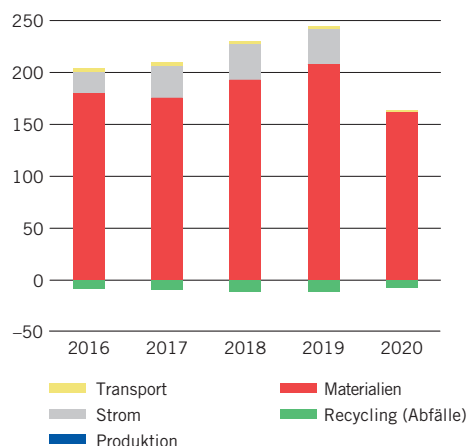
Regional Sales Manager Asia Pacific

Im Raum Asien-Pazifik sehen wir einen starken Fokus auf die Reduzierung des Energieverbrauchs durch die intelligente Gestaltung von Gebäuden. Unternehmen sind sich zunehmend bewusst, wie wichtig es ist, ihren CO_2 -Fußabdruck aus Gründen des Umweltschutzes zu reduzieren, aber auch sicherzustellen, dass ihre Unternehmenswerte mit dem ihrer Mitarbeiter übereinstimmen. Räume müssen heute zur allgemeinen Gesundheit und zum Wohlbefinden der Mitarbeiter beitragen. Dies erhöht wiederum die Produktivität und verbessert die Mitarbeiterbindung. Und es hilft dabei, neue Talente zu gewinnen.



3.10.3.6. ABIOTISCHER RESSOURCEN- VERBRAUCH

Dieser Wert beschreibt die Reduktion des globalen Bestands an nicht erneuerbaren Rohstoffen⁹⁶, zum Beispiel fossile Brennstoffe, Uranerze, mineralische Rohstoffe (Sand, Ton, Kies etc.), (Süß-)Wasser sowie Luft und ihre Bestandteile. Sowohl Entnahme als auch Verschmutzung führen zu einer Verknappung. Dies ist auch der Fall bei erneuerbaren Ressourcen wie beispielsweise Holz oder Biomasse, wenn der Verbrauch über der Erneuerungsrate liegt. Die Umrechnung erfolgt anhand des Wirkungsindikatorwerts für Antimon (Stibium), das als seltenes Element ausgewählt wurde, um Knappheit zu repräsentieren, und wird in Antimonäquivalenten (Sbe) ausgedrückt.



Grafik: Abiotischer Ressourcenverbrauch von Bene nach Bereichen in 1.000 kg Sbe

⁹⁵ Die Ozonschicht in der Stratosphäre (15 bis 50 km Höhe) entsteht, wenn kurzwellige UV-Sonnenstrahlen auf Sauerstoffmoleküle treffen. Ozon nimmt diese kurzwellige UV-Strahlung auf und gibt sie mit größerer Wellenlänge in alle Richtungen wieder ab, sodass nur ein Teil der gefährlichen Strahlung auf die Erde trifft.

⁹⁶ Für nicht erneuerbar wurde ein Zeitraum von mindestens 500 Jahren angenommen.

INFOBOX

Die derzeit pro Jahr mit Holz aus österreichischen Wäldern in Österreich hergestellten Produkte (hier spricht man von stofflich genutztem Holz) vermeiden allein durch den Substitutionseffekt 8 Mio. t CO₂⁹⁷. Das entspricht einem Zehntel der gesamten jährlichen Treibhausgasemissionen Österreichs oder in etwa dem jährlichen CO₂-Ausstoß aller zugelassenen Pkw in Österreich. Dank dieser großen CO₂-Reduktions-Leistung sind Holzprodukte klimapositiv (<https://www.holzistgenial.at/blog/holz-waechst-und-waechst/>).

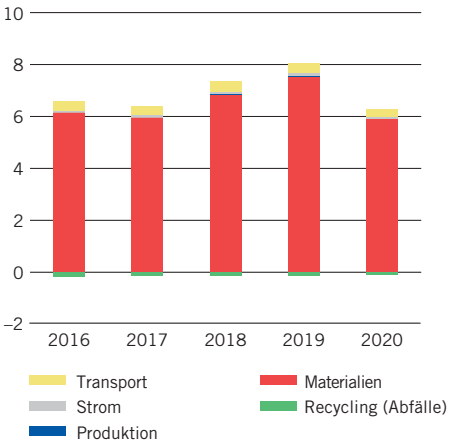


3.10.3.7. ABFALL

Abfälle werden gemäß der EDIP2003-Methode betrachtet: Dabei werden nur Abfälle berücksichtigt, die deponiert werden. Es wird zwischen nicht gefährlichen Abfällen (Schlacke, Asche, Schutt und anderes)⁹⁸ und gefährlichen Abfällen (unter anderem radioaktive Abfälle)⁹⁹ unterschieden.

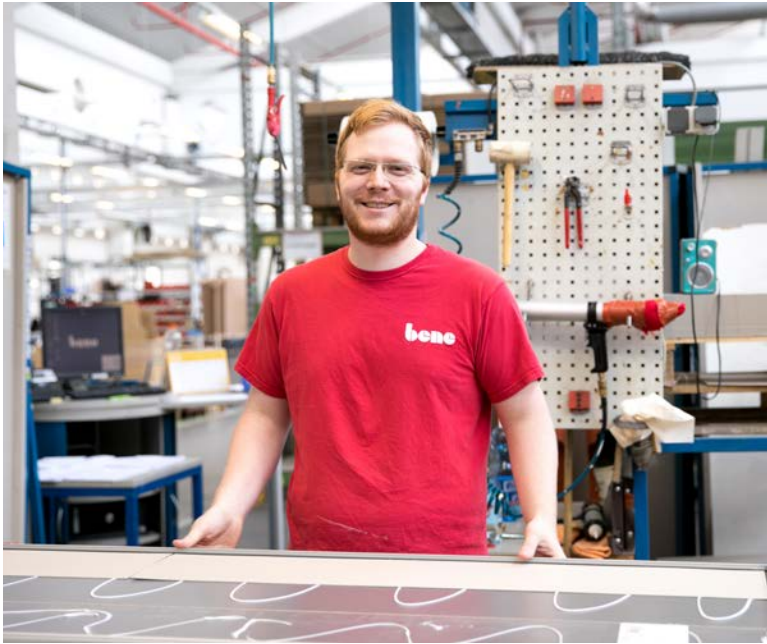
	Nicht gefährlich	Gefährlich
Materialien	5.872.760	2.010
Produktion	26.972	7
Recycling (Abfälle)	-83.478	-5
Strom	49.486	2
Transport	331.250	75
Summe	6.196.990	2.088

Tabelle: Abfälle 2020 nach Bereichen in kg



Grafik: Abfälle nach Bereichen in 1.000 t

⁹⁷ Siehe CAREFORPARIS. Adaptation for CARbon Efficient FORests and the entire wood value chain. Evaluating pathways supporting the PARIS agreement. BOKU Wien, Bundesforschungszentrum für Wald, Wood K plus, Umweltbundesamt. Wien 2020.
⁹⁸ Gemäß EDIP2003: land filling: slag and ashes; land filling: bulk waste.
⁹⁹ Gemäß EDIP2003: land filling: hazardous waste; land filling: radioactive waste.



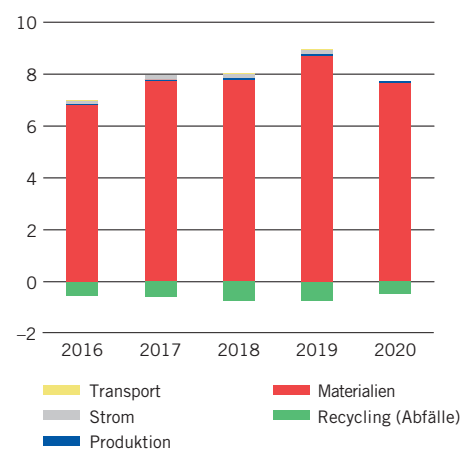


3.10.3.8. WASSERVERBRAUCH

Der Water Footprint ist – ähnlich dem CCF – als Corporate Water Footprint¹⁰⁰ für die gesamte Bene Gruppe dargestellt. Er umfasst sogenanntes blaues, grünes und graues Wasser (<https://waterfootprint.org/en/water-footprint/what-is-water-footprint/>). Die von Bene an seinen Standorten genutzten Wassermengen (siehe Kapitel 3.3.6.) sind hier (wie auch in allen anderen Tabellen) ein Teil von Scope 1.

	Blau	Grün	Grau
Materialien	295.074	4.804.919	2.558.110
Produktion	61.902	–	4.684
Recycling (Abfälle)	–11.308	–456.520	–12.641
Strom	277	–	721
Transport	2.628	–	14.074
Summe	348.573	4.348.399	2.564.947

Tabelle: Corporate Water Footprint 2020 nach Bereichen in m³



Grafik: Corporate Water Footprint nach Bereichen in 1.000 m³



Blaues Wasser ist solches, das aus Oberflächen- oder Grundwasserressourcen stammt und entweder verdunstet, in ein Produkt eingearbeitet oder aus einem Gewässer entnommen und in ein anderes zurückgeführt oder zu einem anderen Zeitpunkt zurückgegeben wird (physischer Frischwasserbedarf). Bewässerungslandwirtschaft, Industrie und häuslicher Wasserverbrauch können einen blauen Wasserfußabdruck haben.¹⁰¹



Grünes Wasser stammt aus Niederschlägen und wird in der Wurzelzone des Bodens gespeichert sowie von Pflanzen verdunstet, transpiriert oder aufgenommen. Er ist besonders relevant für landwirtschaftliche, garten-

bauliche und forstwirtschaftliche Produkte.

Als Grauwasser wird Süßwasser („Frischwasser“) bezeichnet, das genutzt wird, um Schadstoffe zu assimilieren und bestimmte Wasserqualitätsstandards zu erfüllen. Der Grauwasserfußabdruck berücksichtigt Verschmutzungen aus Punktquellen, die direkt über eine Rohrleitung oder indirekt über Abflüsse oder Auswaschungen aus dem Boden, undurchlässigen Oberflächen oder anderen diffusen Quellen in eine Süßwasserressource eingeleitet werden.



¹⁰⁰ Der Wasserfußabdruck (Water Footprint) bezieht die Menge des Wassers, das für die Produktion der von uns erzeugten Produkte verwendet wird. Er kann für einen einzelnen Prozess, wie den Anbau von Baumwolle, für ein Produkt, wie eine Spanplatte, für den Kraftstoff, der von unseren Autos verbraucht wird, oder insgesamt für ein Unternehmen ermittelt werden.

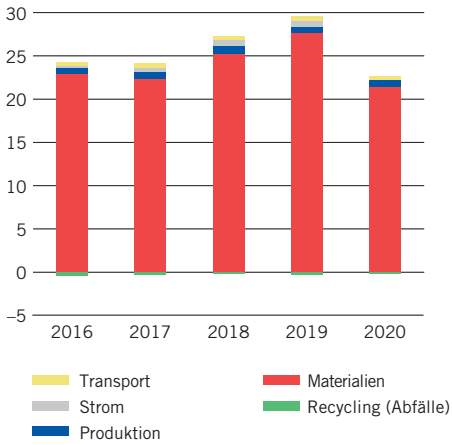
¹⁰¹ Kühlwasser sowie verschmutztes oder verdunstetes Wasser zählt nicht dazu.

3.10.3.9. HUMANTOXIZITÄT

Hier wurde die USEtox-Methode gewählt, die sowohl Human- als auch Ökotoxizität abdeckt. Die Humantoxizität wird in CTU (Comparative Toxic Units) ausgedrückt¹⁰² und in zwei Unterkategorien eingeteilt, die karzinogene (krebserregende) und die nicht karzinogene (nicht krebserregende) Humantoxizität.

	Nicht krebserregend	Krebserregend
Materialien	10,866	10,508
Produktion	0,784	0,009
Recycling (Abfälle)	-0,030	-0,110
Strom	0,006	0,025
Transport	0,218	0,190
Summe	11,845	10,622

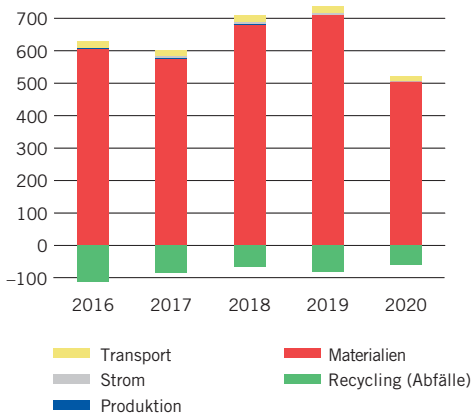
Tabelle: Humantoxizität 2020 nach Bereichen in CTU



Grafik: Humantoxizität nach Bereichen in CTU

3.10.3.10. ÖKOTOXIZITÄT

Im Fall der Ökotoxizität (aquatische Toxizität) geben die CTU den potenziell betroffenen Anteil der Arten über Wasservolumen und Zeit an; man spricht hier auch von PAF, was für Potentially Affected Fraction of Species steht.¹⁰³



Grafik: Ökotoxizität nach Bereichen in 1 Mio. CTUe

¹⁰² Die CTU geben die Häufigkeit der Erkrankungen an, die durch die Emission eines bestimmten Stoffs verursacht werden. Dabei gilt Folgendes: [CTUh per kg emitted] = [disease cases per kg emitted].
¹⁰³ [CTUe per kg emitted] = [PAF × m³ × day per kg emitted].





3.10.3.11. LANDVERBRAUCH

Hier wurde die ReCiPe-Endpoint-Methode zur Ermittlung gewählt. Dabei werden drei Unterkategorien unterschieden:

- landwirtschaftliche Flächen bzw. Landnutzung (agricultural land occupation)
- städtische Flächen bzw. Landnutzung (urban land occupation)
- Umwandlung von natürlichen Flächen (natural land transformation)

Die ersten beiden werden hierbei in m²/Jahr angegeben, die dritte in m² – denn Landnutzung geschieht Jahr für Jahr, während Umwandlung von einer Form in eine andere (beispielsweise von Wald in Industriegelände) nur einmal erfolgt. Bei dieser Methode werden diese drei Kategorien in Punkte umgerechnet, wobei die Qualität des genutzten bzw. umgewandelten Landes berücksichtigt wird. Infolgedessen – anhand der damit zur Verfügung stehenden gleichen Einheit – können die drei Unterkategorien zu „Landverbrauch“ zusammengefasst werden.

Zum besseren Verständnis seien hier einige Beispiele genannt, die veranschaulichen, wofür die Punkte bei der Kennzahl Landverbrauch im Einzelnen stehen können:

Bei „agricultural land occupation“ kann 1 Punkt bedeuten, dass ...

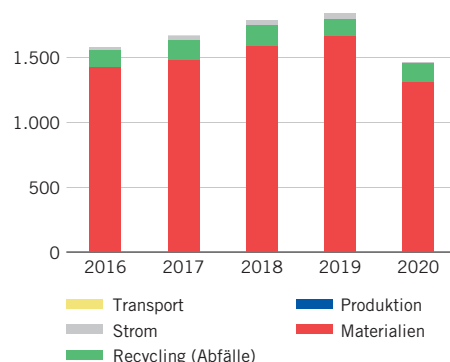
- 27,80 m² Ackerland¹⁰⁴ ein Jahr lang genutzt werden
- 48,54 m² Wald¹⁰⁵ ein Jahr lang genutzt werden
- 29,12 m² Buschland¹⁰⁶ ein Jahr lang genutzt werden

Bei „urban land occupation“ hingegen kann 1 Punkt bedeuten, dass ...

- 21,84 m² Deponieflächen¹⁰⁷, Industrieflächen¹⁰⁸ oder Verkehrsflächen¹⁰⁹ ein Jahr lang genutzt werden

Und bei „natural land transformation“ schließlich kann 1 Punkt bedeuten, dass ...

- 0,23 m² Wald¹¹⁰ in eine andere Landform umgewandelt werden



Grafik: Landverbrauch nach Bereichen in 1.000 Punkten

Aufgrund der Komplexität der Methode und der unterschiedlichen zugrunde liegenden Gewichtungen ist eine Interpretation der Werte sehr schwierig.

In dieser Kalkulation bleiben diejenigen Flächen unberücksichtigt, die Bene für seine Produktions- und Bürogebäude, Parkplätze etc. nutzt (ca. 10 ha).

3.10.4. ERKENNTNISSE AUS DER BENE ÖKOBILANZ

Die einzelnen Grafiken und Tabellen zeigen sehr deutlich, dass sehr unterschiedliche Einflüsse die Werte heben oder senken. Nicht zuletzt können Verbesserungen in einer Kategorie Verschlechterungen in einer anderen zur Folge haben.

Unterschiedliche Materialien wirken sich unterschiedlich auf Mensch und Natur aus. Dies muss man wissen und sich

ins Bewusstsein rufen, um zu Verbesserungen kommen zu können, und zwar nicht nur beim CO₂. Eine umfassende Ökobilanz ist hierfür ein sehr geeignetes Mittel – doch die wahre Information liegt im Detail und lässt sich nicht pauschal an einer Zahl ablesen.

¹⁰⁴ ReCiPe land use e3.7.1; agricultural land occupation; permanent crop, irrigated, intensive

¹⁰⁵ ReCiPe land use e3.7.1; agricultural land occupation; forest, extensive

¹⁰⁶ ReCiPe land use e3.7.1; agricultural land occupation; shrub land, sclerophyllous

¹⁰⁷ ReCiPe land use e3.7.1; urban land occupation; dump site

¹⁰⁸ ReCiPe land use e3.7.1; urban land occupation; industrial area

¹⁰⁹ ReCiPe land use e3.7.1; urban land occupation; traffic area, rail/road embankment

¹¹⁰ ReCiPe land use e3.7.1; natural land transformation; from forest, unspecified



**AN-
HANG**

4. ANHANG

4.1. ÜBER DEN BERICHT

Der vorliegende Bericht der Bene GmbH ist der dritte Nachhaltigkeitsbericht. 2017 wurde zuletzt ein Nachhaltigkeitsbericht publiziert. Er stellt auch die Erklärung der Geschäftsführung zur Fortsetzung der Unterstützung des UN Global Compact (Communication in Progress) für das Jahr 2021 dar. Der nächste Bericht ist für das Jahr 2024 geplant.

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Zunächst wurden die im vorigen Nachhaltigkeitsbericht aufgeführten Kennzahlen aktualisiert. Anschließend wurden neue, zusätzliche ökologische und soziale Themen zusammengetragen, die die Möbelbranche bzw. Bene in besonderem Maß betreffen. Die identifizierten Themen wurden besprochen und gemeinsam wurde festgelegt, welche Aspekte für die Umwelt bzw. die Stakeholder besonders relevant sind und deshalb Teil des Berichts sein sollen. Gleichzeitig wurde überprüft, welche Themen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Bedeutung Teil des Reportings werden sollen.

Um die Zielgruppen des vorliegenden Berichts zu identifizieren, wurde die 2011 mit dem Nachhaltigkeitsteam

erstellte Stakeholderübersicht herangezogen, auf deren Grundlage jene Anspruchsgruppen ermittelt wurden, für die der vorliegende Bericht besonders von Interesse sein dürfte. Eine Kernzielgruppe sind neben den Kunden und Auftragsmittlern auch die Mitarbeiter. Darüber hinaus soll dieser Bericht dem Vertrieb bzw. den vertriebsunterstützenden Bereichen beim Beantworten der unterschiedlichen Fragen im Rahmen von Ausschreibungen dienlich sein.

Die angegebenen Daten beruhen auf Aufzeichnungen in den Bene Managementsystemen. Schätzungen wurden nur in Ausnahmefällen vorgenommen und sind im Bericht als solche kenntlich gemacht.

Auf allen Fotos sind Bene Mitarbeiter abgebildet, welche zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bei Bene tätig waren und einer Verwendung in diesem Bericht zugestimmt haben.

Dieser Bericht wurde keiner externen Überprüfung unterzogen. Er liegt auch in englischer und französischer Sprache vor.

© 2021 Bene GmbH – alle Rechte vorbehalten.

4.2. IMPRESSUM

Bene GmbH

Schwarzwiesenstraße 3,
3340 Waidhofen an der Ybbs, Österreich
www.bene.com
Tel. + 43 7442 500-0
Fax + 43 7442 500-3380
office@bene.com

UID-Nr. ATU70065136
FN 444783v
GLN-Nr. 9110022782844
Eori-Nr. ATEOS1000072483
DUNS-Nr. 300486498
Steuer-Nr. 09-258/3699
DVR-Nr. 0006203
IPPC-Nr. AT-3022¹



¹ Registernummer beim Amtlichen Pflanzenschutzdienst Österreichs.

EAC-Scopes

- 23 Herstellungsarten, die nicht klassifiziert sind (Sonstige Fertigung) → Hauptscope (Dieser Scope umfasst: Herstellung von Büro- und Ladenmöbeln)
- 29 Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (Dieser Scope umfasst: Großhandel mit Büromöbeln; Großhandel mit Möbeln, Teppichen, Lampen und Leuchten; Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und sonstigem Hausrat)
- 35 Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen sonstige Dienstleistungen)

ÖNACE (NACE) Codes (laut Statistik Austria)²

- C 31.01-1 Herstellung von Büromöbeln → Haupttätigkeit (Diese Unterklasse umfasst: Herstellung von Stühlen und anderen Sitzmöbeln für Büro- und Arbeitsräume; Herstellung von anderen Büromöbeln, beispielsweise Schreib- und Computertischen)
- G 46.65-0 Großhandel mit Büromöbeln (Diese Unterklasse umfasst: Großhandel mit Büromöbeln und -einrichtungen; Großhandel mit Ladeneinrichtungen)
- G 46.47-0 Großhandel mit Möbeln, Teppichen, Lampen und Leuchten (Diese Unterklasse umfasst: Großhandel mit Teppichen; Großhandel mit Lampen und Leuchten)
- G 47.59-2 Einzelhandel mit Wohnmöbeln (Diese Unterklasse umfasst: Einzelhandel mit Ladeneinrichtungen und Büromöbeln; Einzelhandel mit Lampen und Leuchten (inklusive LED))
- M 74.10-0 Ateliers für Textil-, Schmuck-, Grafik- und ähnliches Design (Diese Unterklasse umfasst: Tätigkeiten von Innenarchitekten)
- N 77.33-0 Vermietung von Büromaschinen sowie Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (Diese Unterklasse umfasst: Vermietung und Operating-Leasing von Büromöbeln)

Geokoordinaten

Latitude: 47,9440; Longitude: 14,8130

Gründungsjahr

1790

Eigentümer

BGO Beteiligungsverwaltungs GmbH (100 %)

Geschäftsführung

Jörg Schuschnig, Operations & Finance

Michael Fried, Sales & Marketing







Ansprechpartner

Ziele	Jörg Schuschnig
Nachhaltigkeit	Thomas Riegler
Umweltmanagement	Thomas Riegler
Abfallwirtschaft	Manuela Zebeholzer
Notfallmanagement	Kurt Eichhorn
Personalmanagement	Martin Zehetgruber
CoC	Thomas Riegler

Verantwortlichkeiten

Berichtsinhalt	Thomas Riegler, Jörg Schuschnig
Konzept	Thomas Riegler, Andrea Hildwein
Layout	Thomas Riegler, Valerie Junger, Andrea Hildwein
Gesamtherstellung	Druckerei Janetschek GmbH
Redaktion	Thomas Riegler, Andrea Hildwein, Belinda Ableitinger, Reinhard Gleiß, Manuela Zebeholzer, Jürgen Aigner
Lektorat	Karla Prigge
Fotos	Andrea Hirsch, Werner Huthmacher, Chris Goldstraw, Airy Gouillet, Beckerlacour.com, Wolfgang Zlodej, Bernhard Angerer, Sebastian Lager, Marek Sikora

Bene Social-Media-Seiten

-  [@bene.office](#)
-  [@beneoffice](#)
-  [/company/bene](#)
-  [/companies/benegmbh](#)
-  [/beneoffice](#)
-  [/beneoffice](#)

INFOBOX

Fragen zum Bericht übermitteln Sie bitte an:

Thomas Riegler
 Bene GmbH, Schwarzwiesenstraße 3,
 3340 Waidhofen an der Ybbs, Österreich – office@bene.com

² Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften.



4.3. GRI-INDEX

Die Global Reporting Initiative (GRI) arbeitet eng mit Unternehmen, NGOs, staatlichen Institutionen und verschiedenen Anspruchsgruppen zusammen. Sie hat Richtlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt, in die die wesentlichen Aspekte von Nachhaltigkeit – ökonomische, ökologische und gesellschaftliche – eingeflossen sind: den GRI-Index. Dieser hat sich mittlerweile weltweit als Standard etabliert, was die Vergleichbarkeit erleichtert. Die Anwendung des GRI-Index erfolgt jedoch freiwillig.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards – Option „Kern“ – erstellt.

Die nachstehende Tabelle stellt den Konnex dieses Nachhaltigkeitsberichts zu den Leitlinien des GRI-Index 2016 dar. Des Weiteren wurden die Gemeinsamkeiten mit den Sustainable Development Goals und den „zehn Prinzipien“ des Global Compact der Vereinten Nationen³ dargestellt. Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen⁴ werden in dieser Tabelle nicht eigens dargestellt.

Legende

Umfassend im Bericht dargestellt ◆

Partiell dargestellt ●

Nicht berichtet ■

Nicht relevant bzw. nicht zutreffend ❖

Außer im gegenständlichen Nachhaltigkeitsbericht finden sich auch in weiteren Dokumenten Informationen zu den im GRI-Index geforderten Angaben. Das betrifft (in Klammer jeweils das für die folgende Tabelle verwendete Kurzzeichen):

- Bene Ethik-Verhaltenskodex⁵ (EVK)
- Bene Einkaufsbedingungen⁶ (EB)
- Bene Einkaufspolitik (Leitfaden für Zulieferer, Dienstleister und Auftragnehmer)⁷ (EP)
- Allgemeine Geschäftsbedingungen Bene GmbH⁸ (AGB)
- Geschäftsbericht Austro Holding GmbH 2020⁹ (GB)

Auch auf den Websites der Bene GmbH (HPB, <https://bene.com/de/>), der BGO Holding GmbH (HPO, <https://www.bgo-holding.com/>) und der Austro Holding GmbH (<https://austro-holding.at/>) finden sich weiterführende Informationen.

³ Die weltweit größte Corporate-Sustainability-Initiative. www.unglobalcompact.org

⁴ Das Ziel der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development, OECD) ist es, eine Politik zu befördern, die das Leben der Menschen weltweit in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht verbessert. <http://www.oecd.org/berlin/>

⁵ <https://bene.com/pics/misc/bene/Verhaltenskodex/Bene-Verhaltenskodex-2018-10-DE.pdf>

⁶ <https://bene.com/pics/misc/bene/purchase/Einkaufsbedingungen-Bene-GmbH.pdf>

⁷ <https://bene.com/pics/misc/DB-LPZ-8-DE.pdf>

⁸ <https://bene.com/pics/misc/bene/agb/AGB-BENE-GmbH-Stand-20170101-de.pdf>

⁹ <https://austro-holding.at/report/2020/>

GRI	Beschreibung	SDGs	UNGC	Status	Kapitel	Seite(n)
GRI 100	Allgemein					
GRI 102	Allgemeine Angaben					
GRI 102-1	Name der Organisation			◆	1.1, 4.1.	Seite 008, Seite 114
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen			◆	1.1, 3.4.2.	Seite 008, Seite 084
GRI 102-3	Hauptsitz der Organisation			◆	1.1	Seite 008
GRI 102-4	Betriebsstätten			◆	1.1.3.	Seite 010
GRI 102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform			◆	1.1, 4.1., 4.2., GB	Seite 008, Seite 114, Seite 114
GRI 102-6	Belieferte Märkte			◆	1.1, 1.7.	Seite 008, Seite 023
GRI 102-7	Größe der Organisation			◆	1.1	Seite 008
GRI 102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	8.5		◆	2.	Seite 027
GRI 102-9	Lieferkette			◆	3.2.	Seite 068
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette			◆	Vorwort, 3.2.	Seite 003, Seite 068
GRI 102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip			◆	3.1.7.	Seite 063
GRI 102-12	Externe Initiativen			◆	2.7., 3.9.4., 4.4.2.	Seite 046, Seite 100, Seite 124
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen			◆	4.4.2.	Seite 124
GRI 102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers			◆	Vorwort, 1.1.4.	Seite 003, Seite 011
GRI 102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen			◆	1.3.4., 1.3.4.	Seite 015, Seite 015
GRI 102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen			◆	1.1.4., 1.2., EVK, EP	Seite 011, Seite 012
GRI 102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik			◆	1.6., EVK	Seite 022
GRI 102-18	Führungsstruktur			◆	1.3.2.	Seite 014
GRI 102-19	Delegation von Befugnissen			●	4.2.	Seite 114
GRI 102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen			◆	1.3.1.	Seite 014
GRI 102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	16.7		❖	1.5., 4.4.	Seite 022, Seite 123
GRI 102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien			●	Vorwort, 4.1., GB, HPB, HPO	Seite 003, Seite 114
GRI 102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans			●	GB, HPB, HPO	
GRI 102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	16.7		●	GB, HPB, HPO	
GRI 102-25	Interessenkonflikte			●	1.6.1., EVK, GB, HPO	Seite 023
GRI 102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien			◆	1.3.1., 1.4., 4.2.	Seite 014, Seite 018, Seite 114
GRI 102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans			●	2.4.2.	Seite 038
GRI 102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans			■	–	–
GRI 102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	16.7		◆	1.3.3., 1.3.4., 1.4.	Seite 015, Seite 015, Seite 018
GRI 102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement			●	2.3.5.	Seite 034
GRI 102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen			●	1.3.3., 1.3.4.	Seite 015, Seite 015
GRI 102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung			◆	1.3.1., 4.2.	Seite 014, Seite 114
GRI 102-33	Übermittlung kritischer Anliegen			◆	1.3.1., 1.6.1., EVK	Seite 014, Seite 023

GRI	Beschreibung	SDGs	UNGC	Status	Kapitel	Seite(n)
GRI 102-34	Art und Gesamtanzahl kritischer Anliegen			❖	Im Berichtszeitraum gab es keine kritischen Anliegen	
GRI 102-35	Vergütungspolitik			◆	2.5.4.	Seite 043
GRI 102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung			◆	2.5.4.	Seite 043
GRI 102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	16.7		◆	2.5.4.	Seite 043
GRI 102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung			■	–	–
GRI 102-39	Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung			■	–	–
GRI 102-40	Liste der Stakeholdergruppen			◆	1.5., 4.4.	Seite 022, Seite 123
GRI 102-41	Tarifverträge	8.8	3	◆	2.5.4.	Seite 043
GRI 102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder			◆	1.5., 4.4.	Seite 022, Seite 123
GRI 102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern			◆	1.5., 4.4.	Seite 022, Seite 123
GRI 102-44	Wichtige Themen und vorgebrachte Anliegen			●	1.3.4., 1.3.5.	1.3.4., 1.3.5.
GRI 102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten			●	GB	
GRI 102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen			◆	Systemgrenzen	
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen			❖	1.3.3., 1.3.4.	Seite 015, Seite 015
GRI 102-48	Neudarstellung von Informationen			◆	Sofern eine Neudarstellung erfolgt, wird sie im jeweiligen Abschnitt beschrieben	
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung			◆	Keine Änderung der Berichterstattung	
GRI 102-50	Berichtszeitraum			◆	Berichtszeitraum	
GRI 102-51	Datum des letzten Berichts			◆	Berichtszeitraum	
GRI 102-52	Berichtszyklus			◆	Berichtszeitraum	
GRI 102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht			◆	4.2.	Seite 114
GRI 102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards			◆	4.3.	Seite 116
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex			◆	4.3.	Seite 116
GRI 102-56	Externe Prüfung			❖	Der Bericht wurde keiner externen Prüfung unterzogen	
GRI 103	Managementansatz					
Allgemein	Pflichtanforderungen an die Offenlegung des Managementansatzes			◆	1.3.	Seite 014
GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung			◆	1.3.	Seite 014
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile			●	1.3.	Seite 014
GRI 103-3	Beurteilung des Managementansatzes			●	1.3.	Seite 014
GRI 200	Ökonomie					
GRI 201	Wirtschaftliche Leistung					
GRI 201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	8.2, 9.4		●	1.1, GB	Seite 008
GRI 201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen			❖	1.3.3., 1.3.4.	Seite 015, Seite 015
GRI 201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne			●	2.5.3.	Seite 042
GRI 201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand			■	–	

GRI	Beschreibung	SDGs	UNGC	Status	Kapitel	Seite(n)
GRI 202	Marktpresenz					
GRI 202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	8.5	6	■	–	
GRI 202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	8.5	6	◆	2.2.5.	Seite 030
GRI 203	Indirekte ökonomische Auswirkungen					
GRI 203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	9.4		■	–	
GRI 203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	8.2, 8.5		●	1.3.3.	Seite 015
GRI 204	Beschaffungspraktiken					
GRI 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten			◆	3.2.2.	Seite 068
GRI 205	Korruptionsbekämpfung					
GRI 205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	16.5	10	●	1.6.1., 3.2.3., EVK, EP	Seite 023, Seite 069
GRI 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	16.5	10	●	1.6.1., 3.2.3., EVK, EP	Seite 023, Seite 069
GRI 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahme(n)	16.5	10	◆	1.6.1.	Seite 023
GRI 206	Wettbewerbswidriges Verhalten					
GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten bzw. Kartell- und Monopolbildung		10	◆	1.6.	Seite 022
GRI 300	Ökologie					
GRI 301	Materialien					
GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	8.4, 12.2	7, 8	◆	3.1.1., 3.2.5.	Seite 052, Seite 069
GRI 301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	8.4, 12.2, 12.5	7, 8	◆	3.1.2.	Seite 058
GRI 301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	8.4, 12.2, 12.5	7, 8	◆	3.3.8., 3.9.3., 3.9.4.	Seite 081, Seite 099, Seite 100
GRI 302	Energie					
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	7.2, 7.3, 8.4, 12.2	7, 8	◆	3.3.1., 3.10.3.1.	Seite 074, Seite 105
GRI 302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	7.2, 7.3, 8.4, 12.2	7, 8	●	3.3.1., 3.8., 3.10.3.1.	Seite 074, Seite 095, Seite 105
GRI 302-3	Energieintensität	7.3, 8.4, 12.2	7, 8, 9	●	3.3.1.	Seite 074
GRI 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	7.3, 8.4, 12.2	7, 8	◆	1.4.2., 3.3.1.	Seite 019, Seite 074
GRI 302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	7.3, 8.4, 12.2	7, 8, 9	◆	1.4.2., 3.1.3.	Seite 019, Seite 060
GRI 303	Wasser					
GRI 303-1	Wasserentnahme nach Quellen	12.4	7, 8	◆	3.3.6., 3.10.3.8.	Seite 080, Seite 108
GRI 303-2	Durch Wasserentnahme erheblich beeinträchtigte Wasserquellen		7, 8	◆	3.3.6., 3.10.3.8.	Seite 080, Seite 108
GRI 303-3	Abwasserrückgewinnung und -wiederverwendung		7, 8, 9	❖		Nicht relevant
GRI 304	Biodiversität					
GRI 304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben geschützten Gebieten oder Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	15.1	7, 8	❖	Weder der Bene Produktionsstandort noch eine der Verkaufsniederlassungen befindet sich in oder neben geschützten Gebieten	
GRI 304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	15.1	7, 8	❖		
GRI 304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	15.1	7, 8	❖		Keine Maßnahmen

GRI	Beschreibung	SDGs	UNGC	Status	Kapitel	Seite(n)
GRI 304-4	Arten auf der „Roten Liste“ der Weltnaturschutzunion (IUCN) oder auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind	15.1	7, 8	❖	Keine Art ist direkt von unserer Geschäftstätigkeit betroffen	
GRI 305	Emissionen					
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	12.4, 15.2	7, 8	◆	3.10.2.	Seite 103
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	12.4, 15.2	7, 8	◆	3.10.2.	Seite 103
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	12.4, 15.2	7, 8	◆	3.10.2.	Seite 103
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	15.2	7, 8	◆	3.10.2.	Seite 103
GRI 305-5	Senkung der THG-Emissionen	15.2	7, 8	◆	1.4.2., 3.10.2.	Seite 019, Seite 103
GRI 305-6	Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)	12.4	7, 8	◆	3.10.3.	Seite 105
GRI 305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	12.4, 15.2	7, 8	◆	3.10.3.	Seite 105
GRI 306	Abwasser und Abfall					
GRI 306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	12.4, 12.5	7, 8	●	3.3.6.	Seite 080
GRI 306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	8.4, 12.4, 12.5	7, 8, 9	◆	3.9., 3.10.3.7.	Seite 097, Seite 108
GRI 306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	12.4, 12.5, 15.1	7, 8	◆	2.3.5.1., 3.9.	Seite 035, Seite 097
GRI 306-4	Transport von gefährlichem Abfall	12.4, 12.5	7, 8, 9	◆	3.9.	Seite 097
GRI 306-5	Von Abwassereinleitung und / oder Oberflächenabfluss betroffene Gewässer	12.4, 12.5, 15.1	7, 8	◆	1.3.4., 2.3.5., 3.3.6.	Seite 015, Seite 034, Seite 080
GRI 307	Umweltcompliance					
GRI 307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen		7, 8, 9	◆	1.6.	Seite 022
GRI 308	Umweltbewertung der Lieferanten					
GRI 308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		7, 8, 9	◆	3.2.	Seite 068
GRI 308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahme(n)		7, 8, 9	◆	3.1.1., 3.2.	Seite 052, Seite 068
GRI 400	Soziales					
GRI 401	Beschäftigung					
GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	8.5, 8.6		◆	2.2.1., 2.2.2.	Seite 029, Seite 029
GRI 401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	8.5	6	◆	Es wird kein Unterschied gemacht	
GRI 401-3	Elternzeit	8.5	6	◆	2.2.4.	Seite 030
GRI 402	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis					
GRI 402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	8.8	6	◆	2.6.4.	Seite 045
GRI 403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz					
GRI 403-1	Repräsentation von Mitarbeitern in formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	8.8	3	◆	2.3.2., 2.3.5., 2.6.4.	Seite 032, Seite 034, Seite 045
GRI 403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheiten und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	8.8		◆	2.3.2.	Seite 032
GRI 403-3	Mitarbeiter mit einem hohen Auftreten von oder Risiko für Krankheiten, die mit ihrer beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehen	8.8		◆	2.3.2., 2.3.3.	Seite 032, Seite 033
GRI 403-4	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	8.8, 16.7	3	◆	2.3.2., 2.3.3., 2.6.4.	Seite 032, Seite 033, Seite 045

GRI	Beschreibung	SDGs	UNGC	Status	Kapitel	Seite(n)
GRI 404	Aus- und Weiterbildung					
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	4.3, 4.4, 8.2, 8.5		◆	2.4.	Seite 036
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	8.2, 8.5		◆	2.4.	Seite 036
GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	8.5		◆	2.4.1., 2.6.1.	Seite 036, Seite 044
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit					
GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	8.5	6	●	2.2.5., 2.5.2., 2.6.4.	Seite 030, Seite 042, Seite 045
GRI 405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	8.5	6	■	–	
GRI 406	Nichtdiskriminierung					
GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahme(n)		6	◆	2.5.	Seite 041
GRI 407	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen					
GRI 407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte		3	◆	2.6.3., 2.6.4., 3.2.3.	Seite 045, Seite 045, Seite 069
GRI 408	Kinderarbeit					
GRI 408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	16.2	5	◆	1.6., 3.2.3.	Seite 022, Seite 069
GRI 409	Zwangs- oder Pflichtarbeit					
GRI 409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		4	◆	1.6., 3.2.3.	Seite 022, Seite 069
GRI 410	Sicherheitspraktiken					
GRI 410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde		2	●	1.6., EVK, EP	Seite 022
GRI 411	Rechte der indigenen Völker					
GRI 411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden		1	❖	Von der Bene Geschäftstätigkeit ist kein indigenes Volk direkt betroffen	
GRI 412	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte					
GRI 412-1	Betriebsstätten, in denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde		2	●	1.6.	Seite 022
GRI 412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren		2	●	1.6., EVK, EP	Seite 022
GRI 412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden		2	●	EP, EB	
GRI 413	Lokale Gemeinschaften					
GRI 413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen			●	1.4., 1.5.	Seite 018, Seite 022
GRI 413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften			◆	3.3.5.	Seite 078
GRI 414	Soziale Bewertung der Lieferanten					
GRI 414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden			●	3.2., EP, EB	Seite 068
GRI 414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen			●	3.2.3.	Seite 069

GRI	Beschreibung	SDGs	UNGC	Status	Kapitel	Seite(n)
GRI 415	Politische Einflussnahme					
GRI 415-1	Parteispenden	16.5	10	◆	2.7.	Seite 046
GRI 416	Kundengesundheit und -sicherheit					
GRI 416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit			◆	3.1.4., 3.1.5., 3.1.6., 3.4.	Seite 062, Seite 062, Seite 063, Seite 083
GRI 416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit			◆	1.6.	Seite 022
GRI 417	Marketing und Kennzeichnung					
GRI 417-1	Anforderungen an die Produkt- und Dienstleistungs- informationen und an die Kennzeichnung			◆	3.4., 3.4.2., 3.5., 3.9.4.1.	Seite 083, Seite 084, Seite 088, Seite 101
GRI 417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung			◆	Keine Verstöße bekannt / gemeldet	
GRI 417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation			◆	Keine Verstöße bekannt / gemeldet	
GRI 418	Schutz der Kundendaten					
GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kundendaten			◆	1.6.2.	Seite 023
GRI 419	Sozioökonomische Compliance					
GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich		10	◆	1.6.	Seite 022



4.4. BENE STAKEHOLDER-UMFELD

Auflistung der wesentlichsten Anspruchsgruppen:

Kunden	Klein- und Großkunden, Fachhandelspartner, potenzielle Kunden
Auftragsmittler	Architekten, Facilitymanager, Projektentwickler
Eigentümer, Organe	BGO Holding, grosso holding Gesellschaft mbH, ABAHO GmbH, Aufsichtsrat
Unternehmensführung	Geschäftsführer
Mitarbeiter	Unternehmensleitung, Betriebsrat, Arbeiter und Angestellte, Familien der Mitarbeiter, Interessenvertretungen, potenzielle und ehemalige Mitarbeiter
Lieferanten	Rohstofflieferanten, OEM-Lieferanten, Handelswarenlieferanten, Netzwerkpartner, Dienstleister
Politik und Verwaltung	Gesetzgeber, Behörden, Gemeinde- und Bezirksverwaltungen, Länder, Bund, Europäische Union
Anrainer	Direkte Anrainer am Produktionsstandort in Waidhofen a. d. Ybbs (Lietz GmbH, NÖVOG (Citybahn Waidhofen, Bahnhof Gstadt), Straßenmeisterei Waidhofen, EVN AG, Baumeister Ing. Friedrich Desevye, div. Einfamilienhäuser etc.), Anrainer bei den Verkaufsniederlassungen, regionale Anrainer
Journalisten und Medien	Lokale, regionale, nationale und internationale Medien
Gesellschaft	Vereine, Communitys, Forschungsinstitute, Universitäten, Schulen
Investor Relations	Fördergeldgeber, Wirtschaftsprüfer, Banken
Schwesterunternehmen	Neudoerfler Office Systems GmbH, Hali GmbH, BGO Montage und Logistik GmbH
Umwelt	Wasser (zum Beispiel ans Betriebsgelände in Waidhofen angrenzender Fluss Ybbs), Flora, Fauna, Boden, Luft

4.4.1. FORMEN DER KOMMUNIKATION MIT DEN STAKEHOLDERN

Ergänzend zu diesem Nachhaltigkeitsbericht nutzt Bene verschiedenste Medien für eine zielgruppenorientierte Kommunikation und entwickelt diese stetig weiter. Im Folgenden sind beispielhaft einige Formen der Kommunikation mit den Stakeholdern erläutert.

4.4.1.1. KUNDEN UND AUFTRAGSMITTLER

Kunden und Auftragsmittler werden regelmäßig über verschiedenste Wege einbezogen. Es existiert ein systematisches Customer-Relationship-Management für sämtliche Bereiche und Standorte der Bene Gruppe, das unter anderem Kundeninformation sowie -beratung, Hotline und Beschwerdemanagement umfasst. Im Berichtsjahr gab es keine Kontroversen zwischen dem Unternehmen und Kunden bzw. Organisationen, die diese vertreten, seien es massive Beschwerden, negative Ergebnisse bei Produkttests, Rückholaktionen oder auch Verletzungen des Schutzes der Kundendaten. Der Austausch mit Kunden und Auftragsmittlern erfolgt auch auf Messen (zum Beispiel im Umfeld der Möbelmesse Orgatec (<https://www.orgatec.de/>) in Köln und des Salone Internazionale del Mobile in Mailand (<http://www.salonemilano.it/>)), an Themenabenden in Niederlassungen und bei weiteren Veranstaltungen für verschiedene Kundengruppen. Gern laden wir Kunden ein, um uns mit ihnen auszutauschen und sie von der Qualität unserer Fertigung zu überzeugen. Darüber hinaus entwickeln wir regelmäßig gemeinsam mit Kunden projektbezogene Lösungen.

4.4.1.2. MITARBEITER

Die Einbindung der Mitarbeiter durch Dialoge ist von zentraler Bedeutung. Unternehmensleitung, Betriebsrat und Arbeiter sowie Angestellte wurden ins Bene Nachhaltigkeitsteam eingeladen oder regelmäßig persönlich über die Fortschritte informiert. Ein wichtiges Instrument ist hierbei das Intranet. Unter work.bene.com (SharePoint) wird eine Vielzahl von Dokumenten und News zum Thema bereitgestellt.

4.4.1.3. LIEFERANTEN

Uns ist es wichtig, die Beziehung mit unseren Geschäftspartnern auf verantwortungsvollen Regeln aufzubauen. Aus diesem Grund setzen wir auf regelmäßigen Austausch von Produkt- und Rohstoffinformationen. Weiters fördern wir den kontinuierlichen Verbesserungsprozess mithilfe von regelmäßigen Gesprächen und Audits.

4.4.1.4. POLITIK UND VERWALTUNG, ANRAINER

Die Verankerung von Bene am Produktions- und Hauptstandort Waidhofen ist besonders gut. Hier kommt es regelmäßig zum Austausch mit Gemeindevertretern. Im Berichtszeitraum gab es keine Konflikte mit Anrainern, Behörden oder NGOs. Bene betreibt keine Lobbyarbeit bei politischen Vertretern. Parteien und Politiker werden in keiner Form gesponsert oder anderweitig finanziell unterstützt.



4.4.2. MITGLIEDSCHAFTEN

Bene ist Teil der Gesellschaft. Vereine und Verbände tragen aktiv zu einem regen Wissensaustausch in dieser Gesellschaft bei. In der Folge sind die Verbände bzw. nationalen und internationalen Interessenvertretungen aufgelistet, in denen Bene oder jemand aus der Belegschaft von Bene

- ein leitendes Amt innehat,
- an Projekten oder Ausschüssen teilnimmt oder
- finanzielle Beiträge leistet, die über die gewöhnlichen Mitgliedsbeiträge hinausgehen oder in denen die Mitgliedschaft für die Organisation von strategischer Bedeutung ist.

Bene ist Mitglied in folgenden Verbänden, Vereinen, Gesellschaften oder Interessengemeinschaften:

4.4.2.1. FEMB¹⁰

Gegründet im Jahr 1972, ist die FEMB der Dachverband und der zentrale Kommunikationspunkt der europäischen Möbelverbände und -hersteller. Bene ist als Vertreter der österreichischen Möbelindustrie im Technischen Ausschuss bzw. in den Board-Meetings vertreten.



4.4.2.2. FURNITURE INDUSTRY SUSTAINABLE PROGRAMME (FISP)¹¹

Bene wurde 2009 von der FIRA (Furniture Industry Research Association) im Rahmen des Furniture Industry Sustainability Programme zertifiziert und ist seitdem Full Member.



4.4.2.3. FACHVERBAND DER HOLZINDUSTRIE ÖSTERREICHS/ ÖSTERREICHISCHE MÖBELINDUSTRIE¹²

Der Fachverband ist die Interessenvertretung von rund 1.500 Betrieben der österreichischen Holzindustrie. Zu den Aufgaben zählen unter anderem Lobbying, die europäische und internationale Vernetzung, Bildung und Ausbildung, Kollektivvertragsverhandlungen, Normung sowie Forschung und Entwicklung (F&E). Speziell in den Bereichen Bildung, Marketing und F&E unterstützt der Verband die Interessen seiner Mitglieder als Trägerorganisation des Holztechnikums Kuchl und der Marketingorganisation proHolz sowie als maßgeblicher Sponsor des Forschungs- und Prüfinstituts Holzforschung Austria.



¹⁰ <http://femb.org/>

¹¹ <http://www.fira.co.uk/>

¹² <http://www.moebel.at/>; www.holzindustrie.at

4.4.2.4. RESPACT – AUSTRIAN BUSINESS COUNCIL FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT¹³

respACT – austrian business council for sustainable development ist die führende Unternehmensplattform für Corporate Social Responsibility (CSR) und nachhaltige Entwicklung in Österreich.



4.4.2.5. PEFC™

Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen)



4.4.2.6. FSC®

Forest Stewardship Council®



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung
FSC® C118551

4.4.2.7. INDUSTRIEVERBRAND BÜRO UND ARBEITSWELT (IBA)¹⁴

Der IBA (ehemals Verband Büro-, Sitz- und Objektmöbel, kurz BSO) vertritt die allgemeinen, fachlichen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitgliedsunternehmen auf nationaler Ebene (Deutschland) und international.



4.4.2.8. UN GLOBAL COMPACT¹⁵

Der United Nations Global Compact ist eine strategische Policyinitiative für Unternehmen, die sich dazu bekennen, ihre Tätigkeiten und ihre Strategie mit den zehn universell akzeptierten Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umweltschutz und Korruptionsprävention in Übereinstimmung zu bringen. Bene ist seit 2010 UN-Global-Compact-Mitglied.



4.4.2.9. AUSTRIAN STANDARDS INSTITUTE¹⁶

Bene ist in diversen österreichischen Normungsgremien aktiv (etwa ON-K 072 Möbel, ON-AG 072 03 Möbeloberflächen, ON-AG 072 08 Polstermöbel, ON-AG 072 12 Büromöbel).



¹³ <http://www.respect.at/>

¹⁴ <https://iba.online/>

¹⁵ www.unglobalcompact.org

¹⁶ <https://www.austrian-standards.at/home/>





4.4.2.10. INDUSTRIELLENVEREINIGUNG NIEDERÖSTERREICH¹⁷

Als Interessenvertretung verfolgt die Industriellenvereinigung Niederösterreich das Ziel, die Anliegen ihrer Mitglieder auch auf regionaler Ebene nachhaltig zu vertreten und den Wirtschaftsstandort Niederösterreich zu stärken.



4.4.2.11. PLATTFORM FÜR INNOVATIONSMANAGEMENT (PFI)¹⁸

Die Plattform für Innovationsmanagement (PFI) ist die führende Organisation für Innovationsmanagement in Österreich – mit derzeit 184 Mitgliedern aus Industrie, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Forschung und Wissenschaft. Seit 2003 hat sich die PFI zur größten Community für Anwender, Experten Interessenten im Innovationsmanagement entwickelt.



4.4.2.12. ZUKUNFTSAKADEMIE MOSTVIERTEL¹⁹

Die Zukunftsakademie Mostviertel wurde im Jahr 2009 von Leitbetrieben der Region gegründet und ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Mehr als 100 Mitglieder aus der Wirtschaft, aber auch Gemeinden und wirtschaftsnahe Organisationen unterstützen diese Initiative. Mit den Aktivitäten soll die Wirtschaftsregion gestärkt und in ihrer Entwicklung gefördert werden.



4.4.2.13. INTERNATIONAL CHAMBER OF COMMERCE AUSTRIA (ICC AUSTRIA)²⁰

Die ICC Austria vertritt Österreichs international agierende Wirtschaft innerhalb der ICC (International Chamber of Commerce) und berät Unternehmen in ihrer täglichen Arbeit.



4.4.2.14. WIREP – WOMAN IN REAL ESTATE POLAND²¹

Katarzyna Jastinska, eine Bene Mitarbeiterin, ist Vizepräsidentin.

¹⁷ <https://niederoesterreich.iv.at/>

¹⁸ <http://www.pfi.or.at/>

¹⁹ <http://www.zukunftsakademie.or.at/>

²⁰ <https://www.icc-austria.org/en/Home.htm>

²¹ <https://www.wirep.pl/>

4.4.2.15. SONSTIGE MITGLIEDSCHAFTEN

- Höhere technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt Waidhofen an der Ybbs <https://www.htlwy.at/>
- Leitbetriebe Austria <https://leitbetriebe.at/>
- ÖQA – Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität <https://www.qualityaustria.com>
- Beta Campus Waidhofen an der Ybbs <https://beta-campus.at/>
- get the MOST <https://www.get-the-most.at/>
- Austrian Business Council UAE <http://austrianbc.ae/>
- Creative Industries Styria <http://cis.at/de>
- Architonic <https://www.architonic.com/de>
- FMN – Vereinigung Facility Management Nederland <https://www.fmn.nl/home>
- Stylepark <https://www.stylepark.com/de/>
- Archiproducts <https://www.archiproducts.com/en>
- Officebase <https://www.officebase.info/at>
- ArchiExpo <https://www.archiexpo.de/>
- Handel Schweiz <http://handel-schweiz.com/de/>
- Business Upper Austria <https://www.biz-up.at/>
- KSV1870 (Kreditschutzverband von 1870) <https://www.ksv.at/>
- belfa (belgian facility association) <https://www.belfa.be/nl>
- AKV Europa (Alpenländischer Kreditorenverband) <https://www.akv.at/>

Bei vielen der aufgelisteten Organisationen und Verbände geht die finanzielle Beteiligung nicht über die jährlichen Mitgliedsbeiträge hinaus. Sie wurden aus Gründen der Vollständigkeit dennoch angeführt.





INSPIRING OFFICES. SINCE 1790.